

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 77.

Dienstag, den 1. April

1890.

Wiesbaden, 1. April 1890.

P. P.

Einem hochgeachteten Publikum beehre ich mich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich mein Bureau von **Taunusstrasse 29, III**, nach

Taunusstrasse 18, Parterre,

verlegt habe, um es der mich besuchenden werthen Kundschaft auf diese Weise bequemer zu machen.

Sprechzeit: Vorm. 7—8 und Nachm. 3—5 Uhr.

Mein zweites Geschäftsjahr beginnt mit dem Heutigen und nehme ich an dieser Stelle Veranlassung, meinen sehr geschätzten Auftraggebern für das Vertrauen zu danken, welches mir im verflossenen Jahre entgegengebracht worden ist.

Mit dem Versprechen, dass sich meine bekannten Geschäftsprincipien nicht ändern werden, bitte ich ganz ergebenst um gefl. weitere Aufträge für:

**An- und Verkauf von Immobilien,
Vermiethung von Villen und Wohnungen,
Vermittelung von Hypothekencapitalien.**

Prospecte und Versicherungsbedingungen der nachbenannten Gesellschaften sende ich auf Wunsch kostenfrei zu und empfehle mich zur **Aufnahme von Versicherungsanträgen.**

Hochachtungsvoll

6228

**J. Meier,
Immobilien-Agentur.**

Generalagent der „Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden“.

Hauptagent der „Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät, gegründet 1782“.

Hauptagent der „New-Yorker Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin“.

Bekanntmachung.

Die Quartierleistung für die Stadt Wiesbaden soll vom 1. April l. J. an auf weitere 3 Jahre öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden und es ist hierzu Termin auf Dienstag, den 1. April l. J., Vormittags 10 Uhr, in das neue Rathhaus, Zimmer No. 8, anberaumt worden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Vergebungsbedingungen und das Regulativ zum Quartierleistungsgesetz auch schon vorher im Rathhause, Zimmer No. 6, eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 29. März 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell. *

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 100 Straßentapeten für Privathaupthöhne soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und sind die hierauf bezüglichen Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 5. April c., Nachmittags 4 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen können auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes eingesehen werden.

Wiesbaden, den 29. März 1890.

Der Director der Wasser- und Gaswerke. J. B.: Muchall. *

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. April c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dohheimer Gemeindevwald:

a. im District „Ziegenküppel“

300 Stück Buchen-Wellen,

175 „ Weichholz-Wellen,

1400 „ Ausbusch-Wellen;

b. im District „Untere Weihenberg“:

113 Stück Nadelholz-Stangen 1., 2. und 3. Classe,

3 „ Weichholz-Stämme, 27 Decimtr. (Birken).

1875 „ Buchen-Wellen,

50 „ Weichholz-Wellen,

16 Naumtr. Nadelholz (Knüppelholz),

75 Stück Nadelholz-Wellen;

c. im District „Süttengaag“:

5 Stück Eichen-Stämme, 18 und 23 Decimtr.,

2600 „ Buchen-Wellen

öffentlich versteigert, und wird auf Verlangen den Steigern bis zum 1. September d. J. Credit bewilligt werden. Die Versteigerung beginnt im District „Süttengaag“.

Dohheim, den 29. März 1890.

Der Bürgermeister. 188
Seil.

Submission auf Pflasterarbeiten.

In der Gemeinde Niedrich soll in der unteren Ortsstraße die Neupflasterung fortgesetzt werden; circa 1800 □-Mtr., im Voranschlag zu 8250 M.

Unternehmer hierzu wollen ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Pflasterarbeit“ bis zum 14. April, Mittags 1 Uhr, auf hiesige Bürgermeisterei einreichen, allwo auch bis zu diesem Termin Kostenanschlag und Bedingungen eingesehen werden können.

Niedrich, den 28. März 1890.

Der Bürgermeister. 405
Bibo.

Canalisations-Artikel.

Thonrohre, Sand- und Fettfänge, Sinkkasten, gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kandelrohre nebst den nöthigen Façonstücken, Rahmen mit Deckel etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Fr. Lautz,

6257

Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse.

Zur gef. Beachtung.

Bei der heute Dienstag, Vormittags 10 Uhr, Appel's Privatstraße 8 (Ausgang zwischen 47 und 49 der Sonnenbergerstraße) stattfindenden Versteigerung kommen noch:

1 Parthie Gartenmöbel, Salon-Blumentisch, 1 großer und 1 kleiner eiserner Weinschrank und 1 Bügelofen

mit zum Ausgebot.

384

NB. Ausgang zwischen 47 und 49 der Sonnenbergerstraße.

Verein

für Nassianische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

Mittwoch, den 2. April, Abends 6 Uhr, im Museumsaal:

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Fr. Fischbach über „Alte und neue Textilkunst“.

Gäste, Damen und Herren, sind willkommen.

Von 4 Uhr ab sind seltene Gewebe im Saal zur Ansicht ausgestellt.

Nach dem Vortrag: Essen im Gasthaus „Zum Grünen Wald“, das Gedel 1 M. 50 Pf. 88

Der Vorstand.



Zur

Confirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen

Taschenuhren

bei preiswürdigster Berechnung unter Garantie.

Uhrketten

in Gold, Silber, Double, Nickel etc.

in großartigster Auswahl.

6243

Chr. Nöll, Uhrmacher,

28 Langgasse.

Ecke Kirchhofsgasse.

Empfehlte sich zur Herstellung

von: Couverts,

Postkarten,

Bestellzetteln, Lieferscheinen,

Empfangscheinen, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden *

Wiesbaden, den 1. April 1890.

P. P.

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, dass sich durch Uebereinkunft unsere seit dem 1. Januar 1886 am hiesigen Platze bestehende Firma

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

Geschäft und Lager von Eisen-Bauartikeln, T-Trägern, Säulen, Balkons und Canalisirungs-Gegenständen etc., sowie von Maschinen und Geräthen für Haus und Küche, Gartenmöbeln, Eisschränken etc., mit dem heutigen Tage auflöst.

Das Geschäft geht mit sämtlichen Activa und Passiva, sowie allen noch bestehenden Verträgen auf Herrn **Joseph Hupfeld** über, welcher dasselbe mit Beibehaltung der Abtheilung für eiserne T-Träger und Façoneisen, Bau- und Ornamentguss, Röhren und Canalisations-Artikel etc. unter der Firma

Jos. Hupfeld

auf alleinige Rechnung weiterführen wird.

Herr **Adolph Hesse** hat die seit dem Jahre 1880 begründete Eisenwaaren-Handlung, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe, des Herrn **A. Willms**, Hoflieferant dahier, käuflich erworben und wird dieselbe fortan unter der Firma

A. Hesse, vorm. A. Willms,

weiterbetreiben.

Wir verfehlen nicht, für das uns seither entgegengebrachte Vertrauen unseren verbindlichsten Dank auszusprechen und verbinden damit die ergebene Bitte, unseren beiderseitigen Unternehmungen gleiche Gesinnungen gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, zeige ich hierdurch ergebenst an, dass ich das seit dem 1. Januar 1886 unter der Firma

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

dahier bestehende Geschäft mit sämtlichen Activa und Passiva, sowie allen noch bestehenden Verträgen am heutigen Tage übernommen habe.

Ich werde dasselbe fortan als Special-Baugeschäft für alleinige Rechnung unter der Firma

Jos. Hupfeld

weiterführen und auf die Baumaterialien-Branche ausdehnen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir mein Lager in

Eisernen T-Trägern und Façoneisen, Säulen, Bau- und Ornamentguss, Stalleinrichtungen, eisernen Karren, Flaschenzügen und Bangeräthen etc., Eisen- und Steinzeugröhren, sowie sämtlichen Canalisations-Artikeln, Thonplatten, Cement, Kalk, Gyps, Tuffsteinen etc.

bestens zu empfehlen.

Gefällige Anfragen, Offerten und Aufträge finden prompteste Erledigung und bitte ich meinem Unternehmen auch fernerhin eine vertrauensvolle Unterstützung gewähren zu wollen, die ich zu rechtfertigen jederzeit eifrigst bemüht bleiben werde.

Hochachtungsvoll

Jos. Hupfeld.

Geschäftslocal und Comptoir: Bahnhofstrasse 4.

Lagerplätze an der Rhein- und Taunus-Bahn.

Telephon 101.

6255

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14.

5144

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

4928

Sonnen-Schirme,

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Parthie Seiden-Atlas Damen-En-tout-cas mit feinen Stöcken à M. 2.50.

Feinste modern gestreifte Damen-En-tout-cas in Seiden-Atlas à Mk. 2.80.

J. Keul,

12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten. 4993

Goldene Medaille.

Mache aufmerksam auf eine vorzügliche Auschuh-Cigarre à 5 Pfg. 6219

J. Stassen, Gr. Burgstraße 16.

Kinderwagen,

vom einfachsten bis zum elegantesten, in jeder Preislage, empfiehlt billigst 6209

Franz Führer's Bazar,
nur Ellenbogengasse 2.

Zur Putzzeit

empfehle:

Putzeimer, blank oder lackirt, starke grosse Sorten zu 50, 85 Pfg., Mk. 1.—, 1.25, 1.50.
Putztücher, Ia Qual., gesäumt, 2 St. 50 Pfg. 90 Ctm. lang.
Fensterleder, Ia Qual. (Gelegenheitskauf), extra gross, 50, 75 Pfg. u. Mk. 1.— per St.
Schwämme für Fenster, besonders grosse Waare, 25, 50, 75 Pfg. und Mk. 1.—.
Bürsten, Schrupper, Abseif- und Wurzelbürsten, 2 oder 1 Stück 50 Pfg.
Besen für Böden und Teppiche, mit kurzem oder langem Stiel, zu 50 Pfg. und Mk. 1.—.
Federstäuber, Teppichklopfer, Ia Waare, zu 50 Pfg.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Haupt-Geschäft und Lager Kirchgasse 2. 5604

Filiale jetzt Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29

Prima Drell-Corsetten

Corset
Unitas

mit Einlagen aus

federhartem Stahldraht,

wodurch sie wesentlich leichter und bequemer für den Körper sind, sowie an Dauerhaftigkeit, Elasticität und Weichheit alles Bisherige übertreffen, 2279

das St. 3.50 und 4.50
Mark

Carl Claes,
5 Bahnhofstrasse 5.

empfehl in
allen Weiten

Gebrüder Reifenberg.

Alle Neuheiten für Frühjahr und Sommer

in

Jaquetts, Umhängen, Fichus,
Promenademänteln, Regenmänteln,
Staubmänteln, Kindermänteln

und

Costümen

sind in grösster Auswahl auf Lager.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

Telephon-Anschluss No. 28.

Für 20 Mark

nimmt jede ältere Auflage gegen die neue (8.) des

Buch der Erfindungen

in Umtausch die

Schulbuchhandlung und Antiquariat

E. Bornemann,

Luifenstraße 36, Ecke der Kirchgasse. 5758

Adler-Dreirad

neuester Construction, mit bestem und vollständigem Zubehör,
wie neu, statt des erst vor kurzem gezahlten Preises von 500 Mk.
für 300 Mk. verkäuflich. Näh. Walfmühlstraße 35, I. 6245

Gardinenketten mit Kugeln,

2 Stück 50 Pfg.,

Haken dazu per Paar 50 Pfg., Gardinen-
Rosetten, Neuheiten, 2 oder 1 Paar 50 Pfg.

Tapezirer und Decorateure erhalten bei Abnahme
von 1 Dutzend 10% Rabatt. Gleichzeitig empfehle:
Garderobehalter, Wand- und Eck-Etagères,
Bürsten-Kasten und Taschen, Wandspiegel,
Staubtuch-Körbe, Schlüsselhalter etc. etc.,
darunter viele Neuheiten ganz besonders billig. 5841

Caspar Führer's Bazar Hauptgeschäft: Kirchgasse 2,

(Inh.: J. F. Führer),

Filiale: Langgasse 4.

Zurückgesetzte

weiße und crème

Gardinen

in Resten von 2 bis 6 Fenstern

mit großer Preisermäßigung

zum Ausverkauf gestellt.

S. Guttmann & Co.,

8 Webergasse 8. 299

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebnahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 2971

Chinesische Nachtigallen,

sofort schlagende Männchen	à St. 8 Mk.
imp. Wellenfittiche (Zuchtpaar)	à " 8 "
Zebrafincken (Zuchtpaar)	à " 7 "
gelbl. jay. Wölvchen (Zuchtpaar)	à " 6 "
Webervögel	à " 2 " 50 Pfg.
Astrilde	à " 2 " 50 "
weiße Reihvögel	à " 10 "

Verfandt gegen Nachnahme unter Garantie lebender Ankunft.
Preisliste portofrei. (He. 31578b) 54

L. Förster, Chemnitz,
Weberg. 18.

Ziehung 10. April — 15. Mai d. J.

Ich empfehle ganz besonders als vorteilhaft

Freiburger Loose,

welche sicher mit nachstehenden Gewinnen gezogen werden.

Nieten giebt es nicht. Jedes Loos gewinnt.

45,000, 40,000, 5 × 30,000, 2 × 25,000 7 × 20,000,
19,000, 18,000, 3 × 16,000, 17 × 15,000, 4 × 14,000,
4 × 13,000, 13 × 12,000, 22 × 10,000, 8000, 5 × 6000,
8 × 5000, 6 × 4000, 3000, 57 × 2000, 20 × 1600,
9 × 1500, 108 × 1400, 12 × 1200, 90 × 1000 und
sehr viele Gewinne von 800, 700, 600, 500, 400, 350,
200, 150, 100, 80, 60, 50, 40, 35, 30, 21, 20, 19, 18,
17, 16, 15, 14 Francs. Der kleinste sicher zu machende
Gewinn ist 13 Francs Geld. Sämtliche Gewinne werden
in Baar und ohne Abzug ausbezahlt. Umtliche Gewinnliste
15 Tage nach der Ziehung gratis und franco. Gegen
vorherige Einzahlung des Betrages (Nachnahme gestattet die
Post nicht) in Banknoten und Briefmarken, Coupons oder
Postanweisung versende umgehend nach allen Ländern

Original-Loose à 21 Mk.

Hauptgewinne melde auf Verlangen durch Depesche. Auf-
träge erbitte, möglichst umgehend, da die Nachfrage bedeutend,
Briefporto 20 Pfg.

Vollmers Landesbruck, Sausanne (Schweiz).



Ein Schmund

für Küche und Tafel sind die
eleganten unverwundlichen **nickel-**
plattierten Geschirre. Die-
selben plagen und schmelzen nicht,
brennen nicht durch, laufen nicht
an, sind ohne Scheuern leicht zu
reinigen. **Nickel-Service**, enthaltend 1 fein ciselirtes Tablett,
1 Thee- oder Kaffee-Kanne, 1 Milchkanne (innen vergolbet) und
1 Zuckerdose, complet, nur 9 Mark.

Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24. 6240

Marquisen- u. Matratzen-Drelle, Rosshaare, geschlumpfte Wolle

zu billigsten Preisen

stets vorrätig bei

A. Roedelheimer

(vis-à-vis dem „Nonnenhof“). 6261

Handschuhe nach Maass

fertigt schnell und billigst

die Handschuh-Fabrik von **Fr. Strensch,**
Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6275

Eine Bauhütte, 11 eiserne Stampfen, 2 eiserne Schubkarren,
2 Gußstahlhämmer, 2 Brechstangen und 2 Riesfische resp. Sand-
fische zu verkaufen. Die Sachen sind sämtlich gut erhalten.
Zu besichtigen Marktstraße 2a.

Nicht zu übersehen.

Da ich Abtheilung halber genöthigt bin, meine sämmtlichen auf Lager befindlichen Waaren auszuverkaufen, so bemerke, daß ich von heute ab in meinen Geschäftsräumen

8 Friedrichstraße 8 (Gingang durch's Thor),

die nachverzeichneten Möbel, Betten, Spiegel und Teppiche zu den Einkaufspreisen abgeben werde.

Inventar.

Vollständige französische Betten, Spiegelschränke, Waschkommoden und Nachttische, vollständige Garnituren in feinsten Ausführung, Rußbaum-Büffet's, Ausziehtische, ein vollständiges Eichen-Speisezimmer, Kleider-, Bücher- u. Gallerie-schränke, Verticow's, Secretäre, Schreibische, Sophatische, Näh-, Spiel- u. Bauernische, Sopha's, Chaise-longues, einzelne Sessel, Kommoden, Consolen, Nachttische, Etageren, Säulen, Toilettespiegel, Bidet's, Speisestühle in verschiedenen Sorten, Barock-, Wiener- und Bretterstuhl, Pfeiler Spiegel, viereckige, ovale und gekröpfte Spiegel, Deckbetten, Plümeaux und Kissen, Teppiche in Brüssel, Smyrna und Arminster, Vorlagen, Vorhänge und Portièren zc.

Bemerkt wird, daß sämmtliche Waaren solid und gut gearbeitet sind und ich für jedes Einzelne Garantie leiste. Der Einkaufspreis ist noch der frühere und da der Preis sämmtlicher Holz- und Kastenmöbel um 10 pCt. gestiegen, mache besonders darauf aufmerksam.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung, Friedrichstraße 8.

Die Haupt-Agentur

6237
der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt und der
Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
befindet sich vom 1. April a. o. ab Karlstraße 5.

Christian Wolff.

Wohnungs-Wechsel.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß sich meine Wohnung
von heute an

Hellmundstraße 21, Hinterhaus,

befindet, und bringe gleichzeitig das Ausmessen und Rechnungstellen
von Bauten in empfehlende Erinnerung.

Wiesbaden, den 1. April 1890.

6260

K. Blum, Maurer.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie Nachbarschaft zur gefälligen
Mittheilung, daß ich meine Werkstätte nebst Wohnung
von **Weilstraße 19** nach **Weilstraße 8**
verlegt habe.

Mich bestens empfehlend

Hochachtend 6227

Carl Meyer, Schreinermeister.

Um Irrthümer zu vermeiden,

da in meinem früher inne gehaltenen Ladenlocal,

Langgasse 31,

jetzt ebenfalls ein Loosgeschäft betrieben wird, mache hiermit die
ergebene Anzeige, daß ich mein Lotteriegewerbe nach

Webergasse 36, nächst der Langgasse,

im Hause der Frau S. Kühn, Wwe.,

verlegt habe.

Die Erneuerungsloose zur II. Ziehung der Schloßfreiheit liegen
zur gef. Abnahme bereit. (H. 62332) 54

Th. Wachter, jetzt Webergasse 36.

Die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**, Wies-
baden, Langgasse 27, liefert in guter und preis-
würdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten,
Lohnzettel, Mieth-Verträge etc.

Wirthschafts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum, der werthen Nach-
barschaft, sowie Freunden und Bekannten zeige
ich hiermit ergebenst an, dass ich die

Wirthschaft und Restauration

„Zum Karlsruher Hof“

von Kirchgasse 30 nach

Friedrichstrasse 44

verlegt habe.

Wie seither verabreiche ein gutes Glas
bayerisches Bier aus der Bierbrauerei
„Zur Rose“ in Aschaffenburg, reine
preiswerthe Weine, Kaffee, warmes
und kaltes Frühstück, sowie einen

anerkannt guten Mittagstisch

zu verschiedenen Preisen.

Gleichzeitig empfehle auch in meinem neuen
Locale gut und fein möblirte Zimmer zu
billigen Preisen zum Logiren.

Es wird mein stetes Bestreben sein, den alten
guten Ruf meines Geschäftes zu vermehren und
empfehle somit mein neues Unternehmen einem
geneigten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Carl Holstein, Wwe.,

„Zum Karlsruher Hof“, 6254

Friedrichstrasse 44.

Wiesbaden, den 1. April 1890.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich vom 1. April an

Mauritiusplatz 3. 6247

Achtungsvoll **K. Löw, Sattler.**

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorräthig im Verlag, Langgasse 27.

Stearinkerzen,

garantirt chemisch rein, die,
weder riechen noch ablaufen
Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale jetzt: Langgasse 4. 3393

per Pfund (500 Gr.) 50 Pfg.

Grosser Ausverkauf

34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

zum Ausverkaufe zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder,
früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt 6 Mark,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,
frühere Preise 7—12 Mark, jetzt 4,50—8 Mark,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe
von 3 Mark an, **Kinder-Stiefel** von 50 Pfg. an.

Simon Ullmann,

„Zum goldenen Brunnen“.

324



C. Brodtmann,

Coiffeur aus Wien,
Schützenhofstrasse 1,
Ecke der Langgasse,

für Damen abgesondert,

empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften im anerkannt
feinen Haar- und Bartschneiden, Frisiren und
Rasiren bei feiner Bedienung, billigen Preisen und sehr
vortheilhaftem Abonnement.

Perrücken und Toupets für Herren und Damen,
wie jede künstliche Haararbeit und Reparaturen von ge-
tragenen Zöpfen und Chignons in vorzüglicher Ausführung
unter Garantie und billigster Berechnung. 1796

Amerikanisches Kopfwaschen.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten 9651

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

Zur Confirmation

empfehle in bekannt haltbaren Qualitäten und
größter Auswahl:

500 Korsetts in allen Weiten, von 60 Pfg.
anfangend bis zu den feinsten.

300 weiße und farbige Unterröcke in jeder
Preislage.

Mädchenhemden, -Hosen 1, 1.20, 1.50, 3 Mr.

30 verschiedene Sorten Taschentücher in Baum-
wolle, Leinen und Seide.

Strümpfe in schwarz, weiß und farbig.

Knabenhemden von 1.25 bis 3.25.

Hosenträger von 30, 50, 60, 75, 1 Mr.

Cravatten in unübertroffener Auswahl.

Handschuhe in Baumwolle, Seide und Glacé 30, 50,
75, 1.—, 1.25. 110

Kragen (nur gute Qualitäten) 25, 30, 40 Pfg.

Manchetten (rein Leinen) 50, 60, 75 Pfg.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke der Schützenhofstraße.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

== 11,000 Exemplaren ==

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgerste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Klassen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise u. dgl.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen u. dgl.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und giebt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Neidungen wichtiger Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, giebt „Haus- und landwirthschaftliche Wink“, liefert Sports- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Anekdooten, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gebaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3-maliger Wiederholung 10 %
4-6-maliger Wiederholung 20 %
7-maliger und öfterer Wiederholung 25 %

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Zeile.
Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.
Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage, für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.
Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.
Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. } ohne Bringerlohn.
monatlich 50 „ }

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Post-
ämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6549) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach . bei Theodor Roemer,
Bierstadt „ Johann Lupp,
Dohheim „ Friedrich Ott,
Erbenheim „ Ortsdiener Stahl,
Kambach „ Frau Salink Bwe.,
Schierstein „ Conrad Speth,
Sonnenberg „ Christ. Wiesenborn Bwe.;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Zwei franz. Betten (vollständig) mit Rahmen, 3-theiligen
Rohrhaarmatratzen und Keilen, sowie eine Garnitur Polstermöbel
billig zu verkaufen Marktstraße 22, Seitenb. 2 St. hoch. 2862
W. Blum, Tapezирer.

„Mainzer Gold,“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: A. Schirg, Schillerplatz 2. 1895



Livréen!



Livréen für Kutscher,
Livréen „ Diener,
Livréen „ Portier,
Livréen „ Laufburschen,

fertig und nach
 Maass und in den
 neuesten Façons
 u. Ausstattungen

empfehlen zu billigsten Preisen

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

Elsässische Sägewerke Fr. Vohwinkel & Co., Colmar i. Els.

3 Dampf-Sägewerke

mit den neuesten maschinellen Einrichtungen, Production pro Tag 200 Cubicm., empfehlen sich zur Lieferung aller Arten



Tannen-Bauhölzer



in jeder gewünschten Dimension von seltensten Längen und Stärken, sowie Dielen, Bretter, Latten, Kistenbretter, Schutzdecken, Schwarzen, Brennholz etc. etc. (Str. 1776) 35



5700

Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden

übernimmt zu billigen und festen Prämien die
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen
Wasserleitungsschäden.

General-Agentur in Wiesbaden:

J. Meier, Taunusstraße 18.

4435

Vorhänge

zu **Fabrikpreisen** per Meter von 20 Pf. an.

Schürzen-Fabrik Michelsberg 18.

Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische
 u. Nachttische zu verl. Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn.** 2595

Grosse Burg- strasse 13. **Jacob Zingel,** Grosse Burg- strasse 13.

Lager in

weißen und decorirten Porzellanen und
allen Glaswaaren

für den Hotel- und Restaurationsbetrieb zu außer-
 billigen Preisen und prima Qualität.

Tafel-, Kaffeeservice, Waschtischgarnituren
Hochzeits-Geschenke und Ausstattungen.

Zurückgekehrte Gegenstände, wie: ältere Muster in Waschtisch-
 Garnituren, Tafelservicen, Restparthien von Gläsern
 Römern etc. zu jedem Preis. 459

A. May, Stuhlmacher,

8 Maiergasse 8,

empfiehlt sein

Lager in allen Sorten Stühlen,
 von den einfachsten bis zu den feinsten, zu sehr
 billigen Preisen.

NB. Reparaturen und Flechten von Stühlen sehr
 billig. 568

Beste Gallerie-Franzen,

passend für 1 und 2 Fenster, werden billigt abgegeben bei

F. E. Häbotter, Posamentier,
 1 Mühlgasse 1. 532

Ein Mikroskop bis zu 500-facher Vergrößerung (nach Zeit-
 billig zu verkaufen bei **C. Köhn, Opticus, Langgasse 5.** 603

Importirte Habana-Cigarren,

Lager des Importgeschäftes Georg Krebs in Frankfurt a. M.,
empfehlte **M. Foreit**, Taunusstrasse 7. 4683



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München,

empfehlte in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von 3354

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN,

früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.

Ungar-Weine. Malaga, Marsala, Muscat-Lunel,
Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und
Arrac de Batavia empfehle zu sehr billigen Preisen

Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Hochheimer (Weißwein) . . . per Flasche Mt. 1.—

Rüdesheimer " " " 1.20

St. Mannshäuser (Rothwein) " " " 1.50

empfehlte **Jacob Kunz**, Colonialwaaren-Handlung,
Gute Bleich- u. Selenenstraße. 5127

Erste Qualität Rindfleisch 46 Pfg.
fortwährend zu haben **Mauergasse 10.**

Frisches Kalbfleisch.

Vordertheil (Brust und Rücken) 3 Mt. 75 Pfg., Keule 5 Mt.
bis 5 Mt. 50 Pfg. à 9 1/2 Pfd. franco Nachnahme; In Nagelholz
(Mauchfleisch ohne Knochen) à Pfd. 1 Mt. 30 Pfg. (à 76 1/2 A) 3
A. Philipson, Emden.

J. H. Goetz Wwe.,

Frankfurt a. M., Alter Markt. (H. 62156) 54

Pa. Qualität Hammelfleisch,

Hammel-Carres. -Rücken und -Keulen.

Dr. Koch's Fleisch-Pepton-Pastillen

(vorzügliches Nährmittel)

vorräthig bei 5914

A. Schirg, Stgl. Hofl., Schillerplatz 2.

Prima Bismarck-Märinge,

haltbar und fein im Geschmack, per Stück 12 Pfg., per Dose,
4 Kilo schwer, 2,75 Mt., empfehle 5893

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Meiner Bienenhonig,

selbstgezogener, per Pfd. Mt. 1.20 zu haben **Schwalbacherstr. 57. 3573**

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Hohenlohe'sche Hafergrütze leicht verdauliche und nahr-
hafte Suppe,

Hohenlohe'sches Hafermehl bestes Kindernahrungsmittel,

Hohenlohe'scher Grünkerngries } eine der vorzüglichsten
Hohenlohe'sches Grünkernmehl } und schmackhaftesten
Suppen,

Hohenlohe'sches Erbsenmehl

Hohenlohe'sches Linsenmehl } zu Suppen und Gemüsen
Hohenlohe'sches Bohnenmehl } von hohem Nährwerthe,

Hohenlohe'sches Gerstenschleimmehl in 15 Minuten voll-
ständig fertigen
Schleim und eine kräftige, wohlschmeckende
Suppe liefernd,

Hohenlohe'sches Reismehl ein viel bewährtes und empfehlens-
werthes Kindernahrungsmittel,

Hohenlohe'scher Kaisersuppengries bestehend aus Tapioca
und Grünkerngries,
liefert eine köstliche Suppe,

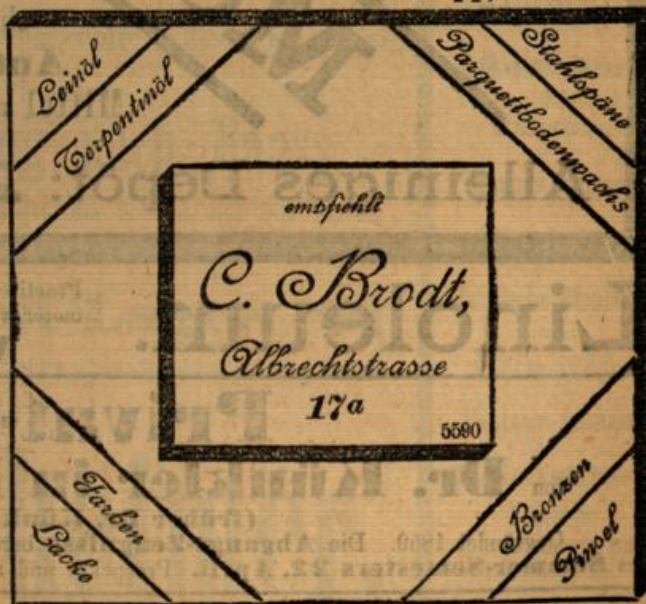
Hohenlohe'sche Julienne aus den besten Küchenkräutern und
Wurzelgewächsen, eine sehr beliebte
Suppe,

Hohenlohe'sche Reis-Julienne } wegen ihres hochfeinen Ge-
Hohenlohe'sche Tapioca- „ } schmacks viel begehrt,

halte ich angelegentlichst empfohlen.

5155

J. Rapp, Goldgasse 2.



Empfehle mein Lager in

4590

transportablen Hochherden,

solid und sauber gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen.
Hochstätte 20. **C. Kirchhan**, Hochstätte 20.

Wegen Mangel an Raum ist ein gut gearbeitetes Bett, Bett-
stelle, Sprungrahme, Seegrasmatrake und Keil, zu 75 Mark zu
verkaufen bei

J. Linkenbach, Tapezirer,
Nerostraße 35.

5335

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Man achte auf meine gerichtlich eingetragene:

Von einem der **ersten Häuser** in Budapest,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland
und Lieferant der Hospitäler in Berlin,

habe ich den

Med. Tokayer

im Verkauf und empfehle:

Die ganze Flasche Mk. 2.20.

„ halbe „ „ 1.20.

„ viertel „ „ 0.80.

„ achte „ „ 0.50.

Med. Tokayer.



Der Wein ist von Herrn Geheime
Hofrath Professor

Dr. R. Fresenius

chemisch untersucht und von **ärztlichen**
Autoritäten als bewährtes Stärkungs-
Mittel anerkannt. 3287

Alleiniges Dépôt: J. Napp, Goldgasse 2.

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadrat-
meter von Mk. 3,25 an. 4296

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Privat-Institut

von **Dr. Künkler in Biebrich am Rhein**

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

Gegründet 1859. Die **Abgangs-Zeugnisse** berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst.** Anfang
des **Sommer-Semesters 22. April.** Prospekte und nähere Auskunft durch den Vorsteher **Dr. Künkler.** 5323

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

Alte Schwalbacherstraße 10.

Gegründet 1862.

Zusammenstellung **completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen,** alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbeln, Spiegeln und **completen Betten.** 209

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden **prompt aus-**
geführt.

Im Auftrage habe ich ein **gebrauchtes Pianino** billig zu
verkaufen. 5052

G. Brode, Faulbrunnenstraße 6.

Ein **Bett, 1 Divan, 2 Chaise-longues, 2 Sessel,**
H. 1 **Sopha, 1 Schreibstühlchen** in Leder (Alles neu),
billig zu verkaufen bei **Pet. Weis, Moritzstraße 6.** 4469

Gegründet 1870.

Streng feste Preise.

Für Herren:

Paletots und
Reise-Überröcke.Havelocks und
Reisemäntel.

Rock-Anzüge.

Sack-Anzüge.

Jaquett-Anzüge.

Gehröcke u. Westen.

Fräcke und Westen.

Einzelne Röcke.

Rosen und Westen.

Jagd-Joppen und
Jagd-Paletots.

Velociped-Anzüge.

Sport-Anzüge.

Morgen-, Schlaf- und
Comptoir-Röcke.

Livréen.

Zur Frühjahr- und Sommer-Saison

beehre ich mich auf mein

reichhaltigst sortirtes Lager
eleganter fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

aufmerksam zu machen und zum Besuche höflichst einzuladen.

Durch **vorzüglichen Schnitt, solide und schöne Arbeit**, verbunden mit **guten Zuthaten**, und dabei trotzdem **billigen Preisen**, hat sich meine Confection überall eingebürgert und habe ich mir dadurch das vollste Vertrauen meiner geehrten Kundschaft erworben.

Ich bin bestrebt, durch **streng reelle** Bedienung mir meinen Kundenkreis stets zu erweitern.

Die Anfertigung nach Maass

erfolgt wie seither in kürzester Frist, der Schnitt und Sitz ist ein vorzüglicher und die Verarbeitung eine äusserst solide.

Das Stoff-Lager

ist mit zahlreichen Neuheiten deutschen, französischen und englischen Fabrikates ausgestattet.

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2,
Ecke der Rheinstrasse.

5068

Gegründet 1870.

Streng feste Preise.

Für
jüngere Herrenim Alter
von 15—18 Jahren:Paletots
und
Schuwaloffs.

Sac-Anzüge.

Schüler-Anzüge.

Gesellschafts-
Anzüge.

Knaben-Garderoben

für
Knaben im Alter von
2—14 Jahren:Reichhaltigste
Auswahlin
Anzügen
und
Paletots.

Marine-Anzüge.

Façon-Anzüge.

Englische Blousen-
und
Falten-Anzüge.

Fantasie-Anzüge.

Knaben- und Kinder-
Paletotsvom einfachsten bis zum
elegantesten Genre.

Anfertigung nach Maass.

Specialität.

Miniatures auf Elfenbein und Porzellan gemalt. Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.

Anerkennungsschreiben über Ähnlichkeit und künstlerische Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Oel und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglichster Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode. 6134

Ottile Wigand,

Malerin u. Kopphotographin Sr. Hoheit des Herzogs v. Nassau.
Tannusstraße 57, 1. Stiege.

Wer von Zinsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin W., Kaiserhofstraße 2**, vertreten durch die Herren **Gustav Lorenz** in **Coblenz**, Rheinpfalzstraße 14 A, **Chr. E. Derschow** in **Frankfurt a. M.**, Weißfrauenstraße 5, **Feller & Gecks** in **Wiesbaden**, welche seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenfeitigkeit besteht, billigste Verwaltung, 75 Millionen Mark Vermögen und 74,000 Mitglieder hat, eine lebenslängliche feste oder steigende, sofort beginnende oder aufgeschobene Rente, die auch auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar so lange wenigstens eine derselben lebt, gestellt werden kann. — Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige, allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Capitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schließe bei dieser ab, wer eine Tochter auszusteuern, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein

(a 3014/1 B) 1

ausreichendes Capital sichern will.

Nerostr. 32, H. Schneider, Nerostr. 32,
Möbel- und Kunsttischlerei.

Lager in einfachen und feinen

selbstverfertigten Möbeln.

Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnungen.

Holzdecken und Wandvertäfelungen.

Vorzüglich eingerichtete Trockenkammern.

Sarg-Lager. 2824

Thürschilder, Firmenschilder

in Porzellan und Emaille

prompt und billigst besorgt von

L. Holfeld, Glas- und Porzellanhandlung,

Kirchgasse 42. 5840

I^a Dieburger Kochgeschirr,

anerkannt bestes irdenes Kochgeschirr, billigst bei
Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse. 371

Aspinall's,
englische Emaille-Farben,

empfehl

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 4961

Technische Gummiwaren,
Asbest etc.

Gummi-

Schürzen,

Unterlagen,

Luftkissen,

Irrigateure,

Tischdecken,

Reiserollen,

Hosenträger,

Regenmäntel,

Birnspritzen,

Wasserkissen,

Badewannen

etc.

empfehlen

Baumcher & Co.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

255

Wachs- und Lederluche.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Von meinen rühmlichst bekannten **Filzschweißsohlen**, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß **beständig trocken erhalten** und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, halten für **Wiesbaden** und Umgegend allein auf Lager: Herr **Simon Ullmann**, Schuhmanufaktur, Langgasse 34, Herr **Heinrich Hess**, Schuhmanufaktur, Langgasse 24. Preis per Paar 50 Pf., 3 Paar 1 Mk. 40 Pfg. Wiederverkäufeln Rabatt.
Frankfurt a. O. **Robert v. Stephani.**

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager „Zum Ritter“,

3 Webergasse 3.

3 Webergasse 3.

Große Auswahl aller Arten **Polster- und Kasten-Möbel**, als:

Sopha's, Chaise-longues, Divan's, Kameltaschen-Divan's, Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, polirte Sopha-Tische, oval und viereckig, Ausziehtische, Waschtische, Küchentische, Nachtschränke, Küchenschränke, Stühle, Küchenstühle etc., complete Betten, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, einzelne Betttheile, als: Rohhaar-, Seegrass-, Woll-Matratzen, Sprungrahmen, Deckbetten, wollene Decken, Steppdecken etc., prima staubfreie Daunen und Bettfedern.

Großes Lager in allen Arten Spiegeln!

Billigste Preise.

Reelle Bedienung.

W. Egenolf, Tapezirer.

Reparaturen und das Anarbeiten von Betten und Möbeln bei billigster Berechnung. 5131

Original-Theerschwefelseife

von **Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.**

Allein ächtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen **alle Arten Hautunreinigkeiten, Mitessen, Frostbeulen, Finnen etc.** Vorräthig: Stück 50 Pfg. bei **A. Berling, Droguerie, Grosse Burgstrasse 12.** 14652

Baum-, Rosen- und Gordenpfähle

empfehl billig **L. Debus, Hellmündstraße 43.**

5061

Billigste Bezugs-Quelle
für Uhren, Juwelen, Granat, Corallen, Gold- und Silberwaaren.
 Zu **Confirmations-Geschenken** empfiehlt

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 20,

in reizenden Neuheiten eine grosse Auswahl **Armbänder, Fantasie-Schmucksachen, Brochen, Schleifnadeln, Kreuze, Ringe, Manschettenknöpfe, Herrennadeln, Uhrketten, Spazierstöcke mit Silbergriff** zu den denkbar billigsten Preisen.

Goldene Damen-Remontoir-Uhren zu 28 Mk., silberne Damen- und Herren-Remontoir-Uhren zu 20 Mk. an mit zweijähriger Garantie.

Bitte genau auf die **Firma** und Haus **No. 20** zu achten.

5715

Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Heiberg.

(Nachdruck verboten.)

Erstes Capitel.

Stillend schritten zwei Männer durch die Hauptstraße des Städtchens Föhrde. Einer von ihnen, der ältere, welcher der dienenden Classe angehörte, sprach eifrig und erregt, während der andere, ein junger, angesehener Arzt im Orte, mit ernst ruhiger Miene zuhörte. Ihm guckten unter einer goldenen Brille zwei kluge, stillblickende Augen hervor, die jedoch, während sein Begleiter den Fall, um den es sich handelte, erklärte, einen etwas zerstreuten Ausdruck annahmen.

Nur zu sehr gewohnt, von den Menschen ausführliche Berichte über ihre oder ihrer Umgebung Leiden zu hören, auch schon genügend verständigt über Natur und Wesen der Krankheit, von der die Tochter des im Städtchen allbekannten Stadtraths Jahn plögl. befallen war, unterbrach er zuletzt den Redefluß des Alten und lenkte das Gespräch auf einen anderen Gegenstand.

„Wie lange sind Sie eigentlich schon im Jahn'schen Hause, Christian Ohlsen?“ hub er an.

„Vierzehn Jahr, Herr Doctor Adler. Zu Michaelis werden es vierzehn Jahr,“ erwiderte der Mann in dem breiten Dialekt der plattdeutschen Nebenben. „Ja, ja, die Zeit läuft! Ich weiß es noch, wie die kleine Dagmor geboren wurde! Damals war sie schon ein so schönes Kind, und immer so ruhig und gesund. Und nie hatte sie was bis auf den heutigen Tag. Aber mit diese Halsgeschichten! Das kommt über Nacht. Mit einmal is es da, man weiß nich, wie es angeflogen kommt.“

Da Ohlsen, das Factotum des Jahn'schen Hauses, schon wieder bei der Krankheit angelangt war, schwieg der Doctor, um ihm nicht neue Ermunterung zum Reden zu geben. Aber nach einer Pause sagte er, während sich Christian Ohlsen zur Linken und Rechten des soeben von ihnen beschrittenen, zwischen Wiesen und Gärten hinlaufenden sogenannten Präsidentenweges umschaute:

„Ist der Stadtrath schon lange verreist? Und wann wird er zurück erwartet?“

„Anfang der Woche!“ erwiderte Ohlsen, und nach seiner Gewohnheit der Aneide den Namen hinzufügend, wiederholte er:

„Anfang der Woche, Herr Doctor Adler. Und morgen Abend dachten wir, daß der Herr Stadtrath zurückkommen sollte!“

„Gut! Gut!“ machte der Doctor.

„Frau Stadtrath sagte gleich, ich sollte man bei Ihnen hinkommen. Pphitus von Rosen war über Land, und Doctor Pracht, was eigentlich unser Arzt ist, der scheint ja selbst auf dem letzten Loch zu pfeifen. Haben Herr Doctor Adler was gehört?“

Der Doctor schüttelte den Kopf. Er verstand aus der Rede des Alten, daß man eigentlich die Aussicht gehabt, zu dem Pphitus zu schicken, in der Noth aber zu ihm gesandt habe.

Als sie die nahe dem kleinen Hafen gelegene, hübsche Villa des im Städtchen angesehenen und reichen Stadtraths Jahn erreicht hatten, zog Christian Ohlsen die Mütze und verabschiedete sich. In seinen blauen, ehrlichen Augen stand die Sorge, und er konnte es nicht lassen, noch ein Schlusßwörtlein zu sprechen.

„Na, ich hab' ja denn nu niks weiter zu thun. Herr Doctor Adler werden es schon machen, daß unsere Dagmor wieder fit wird. Oder soll ich Herrn Doctor anmelden?“

„Nein Ohlsen, lassen Sie nur! Werde schon selbst! Adieu?“

Nach diesen Worten nickte Adler und schritt durch den sorgfältig gehaltenen Vorgarten in's Haus.

Es war angehende Sommer, aber ein unbeständiger Tag. Entweder umsäumte die Sonne die am Himmel aufgethürmten Wollenberge mit scharfgoldenem Strahl und sandte gleichzeitig eine unnatürlich stechende Hitze herab, oder es fielen aus dem öden Grau der Höhe, wie eben jetzt, Regenschauer, die der umdüsterten Landschaft ein noch trostloseres Gepräge verliehen.

Bei des Doctors Eintritt in's Haus ertönte zwar eine laute Klingel, aber Niemand zeigte sich in dem weitläufigen, in der trüben Witterung etwas kahl aussehenden, aber musterhaft sauberen Flur.

Nun klopfte der Doctor, unbekannt mit der Hausgelegenheit, aus Gerathewohl an eine der vielen Thüren und öffnete dieselbe fast gleichzeitig. Ein sehr elegantes und geräumiges, nach dem Garten gelegenes Balkonzimmer that sich vor ihm auf. Aber weder hier, noch in den daranstoßenden, ebenso vornehm eingerichteten Räumen war ein menschliches Wesen zu sehen.

Ueberall empfing des Doctors Auge bei einer raschen Umschau

den Eindruck gebiegener Wohlhabenheit und musterhafter Ordnung. Nirgends ein Stäubchen!

In einem der Zimmer stand neben dem blumenbesetzten Fenster auf einem zierlichen Nähtisch ein mit einem spitzenumsäumten, blaueisenen Schutzklein bedeckter Nähkorb, der das Wohngemach der Frau des Hauses verrieth.

Im Speisezimmer auf dem Büffet sah man blühendes Silber und Krystall in gleich vollendeter Ordnung aufgereiht. Der braun gebohrte Fußboden war spiegelglatt, und die messingnen Thürgriffe glänzten, als sei eben eine säubernde Hand darüber hingeglitten.

Nachdem der Doctor, angenehm berührt von dieser durch Ordnung getragenen Schönheit, den Flur wieder betreten hatte, klopfte er noch an eine Thür gleich am Eingange und schaute flüchtig hinein.

Es war augenscheinlich des Stadtraths Privatgemach. Ein großer, mit Büchern und Schriften bedeckter Schreibtisch, hübsche Möbel, Silber; hier ebenfalls Blumen, ein Vogelbauer; — aber auch in diesem Gemach Niemand.

Als Doctor Adler dann endlich sich anschickte, die hellbraune, kunstvoll ausgefehlte Eichenholzstiege emporzusteigen, zeigte sich ihm auf halber Höhe derselben eine gerade herabkommende Magd, die bei Nennung seines Namens eine stillosch freundliche Ueberraschung an den Tag legte.

„Frau Stadtrath sind oben bei Fräulein Dagmar im Schlafzimmer!“ erklärte das rothwangige, etwas robuste Mädchen, rasch nickend und sich in ihrer eiligen Bereitwilligkeit schon halb wieder hinaufwendend. „Bitte, ich werde es gleich sagen! Ich sollte gerade Ohlsen fragen, ob er Herrn Doctor vielleicht nicht getroffen hätte.“

Und gleichzeitig setzten sich ihre in blauroth und weiß gestrickten Strümpfen steckenden und mit schlappend nachklappernden Hauspantoffeln beleideten Füße in Bewegung und flogen wieder hinauf.

Der Doctor neigte in seiner ruhigen Weise den Kopf mit dem stark entwickelten Hinterhaupt und schritt langsam hinter der Magd her.

Oben öffnete sich alsbald eins der Gemächer, und die Stadtrathin, eine ungewöhnlich schöne, aber nicht mehr junge Frau, in deren Zügen sich bei Adlers Anblick eine deutliche Erleichterung ausprägte, trat ihm entgegen. Sie besaß eine sanfte und trotz ihrer Jahre fast mädchenhafte Art, und ihre Augen hatten etwas Anstichgelehrtes, Stilles, das unendlich anziehend wirkte.

„Ich danke Ihnen von Herzen, daß Sie gekommen sind, Herr Doctor!“ begann sie, des Arztes Hand haltend. „Und darf ich Sie gleich zu meiner Tochter führen? Sie hat starkes Fieber und klagt über Halschmerzen.“

Adler nickte leicht mit einem Ausdruck, als begreife er ihre Sorge und fühle sie mit. Dann trat er in's Gemach.

Alle Jahn'schen Kinder, zwei Mädchen und ein älterer Sohn Edward, waren blond und dunkeläugig und schon infolge dessen sehr schöne Menschen. Dagmar besaß insbesondere die den Blondinen eigenen, blendend weißen Farben, aber ihr Haar war dunkler als das ihrer Geschwister; es spielte in jenes verführerische Feuerbraun, das der Oesterreicher Mafart aus seinem Pinsel hervorgezaubert hat, und das wir bei den stolz blickenden Frauen auf den herrlichen Bildern der alten Italiener bewundern.

Das Gemach, in dem die Kranke lag, fiel auf durch die reizvolle Durchsichtigkeit seiner Farben. Zartgeblühte Gardinen, ein Toilette- und ein Waschtisch, unter deren Spitzenumhüllung ein sanftes Rosa hervorschimmerte, und kleingeblühte Vorhänge an den Fenstern standen in schönem Einklang mit einem den Fußboden bedeckenden chinesischen Strohtoppich. Die Wände waren mit hellen Tapeten bekleidet, in denen kleine Rosenbouquets mit Weissen abwechselten.

Dagmar lag auf einem mit feinem Leinen bedeckten und von Spitzen umsäumten Bett. Ihr rothbraunes Haar breitete sich auf dem schneeigen Kopfkissen in unbeschreiblich reicher Fülle aus, und einen ihrer vollendet geformten weißen Arme hatte sie unter das Haupt geschoben, welches edler geschnitten kaum gedacht werden konnte. Die Augen waren geschlossen, und die schwarzen Wimpern fielen auf eine Stirn, deren zarte Farbe unvergleichlich war.

Als Adler hinzutrat, ihre Rechte ergriff und nach dem Puls

fühlte, schaute sie verwundert empor, ließ aber dann sogleich die Augen wieder müde und theilnahmslos sinken.

Der Stadtrathin Blide hefteten sich mit ängstlicher Spannung auf des Doctors Angesicht, und als dieser nun, statt eine Meinung oder ein Urtheil abzugeben, um einen Löffel bat und sie durch eine Bewegung aufforderte, die Kranke emporzurichten, steigerte sich bei seiner ernststen Miene ihre Sorge.

„Bitte, Fräulein, öffnen Sie einmal den Mund und sagen Sie recht deutlich A!“ begann der Doctor mit ruhiger Bestimmtheit. Sie that, wie ihr geheihen; zwei blühende Zahnreihen erschienen und die Lippen schlossen sich wieder.

„Hm, — hm!“ stieß der Doctor langsam hervor und legte den Löffel vorsichtig bei Seite. „Es wird gut sein, wenn Sie Ihre jüngere Tochter Minna — nicht wahr, die kleine Minna? — von der Kranken fernhalten! Lassen Sie das Fräulein sogleich und andauernd Eis schlucken. Sorgen Sie für frische Luft. Drunten werde ich etwas aufschreiben zum Gurgeln. — Viertelstündlich —“

„Haben Sie ernste Besorgniß?“ drängte es sich aus dem Munde der Frau. Noch immer hatte der Doctor nichts hierüber geäußert.

„Es ist eine mit recht starkem Fieber verbundene Hals-Entzündung,“ erwiderte er jetzt etwas ausweichend. „Ich werde heute Nachmittag noch einmal wieder vorsprechen. — Zeigt sich kein Stillstand in der Krankheit, — es sind weiße Flecke vorhanden, — so werde ich pinseln. Vielleicht, hoffentlich ist's nicht erforderlich. Wir werden sehen.“

Und dann warf er noch einen raschen Blick auf die Kranke, — nicht die Sorge allein drängte ihn dazu, — verließ das Gemach und schritt mit der Stadtrathin die Stufen hinab.

Nachdem Adler das Recept in des Stadtraths Arbeitszimmer aufgeschrieben, folgte ihm die Frau auf den Flur und sagte mit sanfter, aber eindringlicher Bitte:

„Nicht wahr? Sie kommen sicher, verehrter Herr Doctor? Nehmen Sie tausend Dank, und — und —“, hier trat's feucht in ihre dunklen Augen, — „ich bitte, verlassen Sie uns nicht bei dieser, — ich weiß es, — bösen Krankheit!“

Der Doctor bewegte freundlich den Kopf, und ein warmer, vertrauenerweckender Blick, der sie aus seinen guten Augen traf, verschonte ihr plötzlich alle schweren Sorgen.

„Ich komme bestimmt, Frau Stadtrath!“ erklärte er. „Und machen Sie sich keinen Kummer,“ fügte er mit tröstender Bestimmtheit hinzu. „Wenn nicht gerade Außergewöhnliches hinzutritt, wird's morgen vielleicht schon besser sein. Ich bitte nur, — Eisküde und Gurgeln. Adieu! Empfehle mich Ihnen.“

Und dann ging er, sich fast rauh ihrem Dank entziehend. Aber draußen zogen allerlei Gedanken durch seinen Kopf. Die Frau hatte Anlaß, zu Sorgen! Dagmar Jahn war recht krank. Der Puls stand hoch. Ungewöhnlich hastig und in überaus kurzer Zeit hatte sich die Krankheit entwickelt.

Und die Stadtrathin hatte nicht nöthig gehabt, ihn zum Wiederkommen aufzufordern. Es drängte ihn selbst, wieder in der Kranken Nähe zu sein, ihr alle Hülf- und Liebesdienste zu erweisen, die ihm zu Gebote standen.

War er denn früher blind gewesen? Oft, bisweilen täglich hatte er das schlanke Mädchen, den Schulranzen auf dem Rücken, an sich vorübergehen sehen, und sein Schönheitsfönn war dann allerdings rege geworden; aber sie war für ihn doch nur eine durch ihre rothbraunen Haare sich ungewöhnlich abzeichnende, junge, weibliche Erscheinung gewesen. Etwas Besonderes hatte er bei ihrem Anblick nie empfunden.

Wie hätte das auch wohl geschehen können! Dagmar Jahn besuchte noch heute — obwohl geistig und körperlich ungewöhnlich entwickelt — die Schule, spielte mit ihresgleichen und tummelte sich sogar bisweilen noch mit den Knaben.

Aber heute gingen des Mannes Gedanken immer wieder zu ihr hin. Dem schönen Kinde durfte nichts geschehen! Was in seiner, was in menschlicher Macht stand, das sollte ihr werden!

Im Krankenzimmer lag, wie am Vormittage, Dagmar Jahn mit geschlossenen Augen. Eine mit einem grünen Schirm bedeckte Lampe stand fernab auf dem Sophatisch und verbreitete ein sanftes Licht.

(Fortsetzung folgt.)

Grosse Ostern-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren.

Leere und garnirte Attrappen in Form von **Hasen, Hühnern, Tauben, Enten, Störchen, Holz- und Stoff-Eiern**

in grossartiger Auswahl.

Fein polirte Eier mit Schlangen von **6** Pf., Hasen- und Hühner-Gruppen von **8** Pf. an.

Ueberraschende Frühjahrs-Neuheiten. Anerkannt billigster Verkauf.

J. Keul, 12 Ellenbogen-**12,** Grosses Galanterie- und Spiel-
gasse waaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

5851



Diebstahl!

begeht Jedermann an sich selbst, wenn er, die günstige Gelegenheit unbeachtend, seinen Einkauf in der

Berliner Herren- und Knaben-Kleiderfabrik unterläßt.

Jedermann wird staunen und sich fragen:

Wie ist es denn möglich, Kleider,
welche nur mit nach Maass gefertigten zu vergleichen sind, zu solch' billigen
Preisen zu verkaufen?

7 Mauritiusplatz 7

bekommt man



Confirmanden-Anzüge	in jeder Grösse von 10 Mt. an.	Herren-Paletots	von 15 Mt. an.
Knaben-Anzüge	" " " " 4 " "	Hochzeits-Anzüge	" 20 " "
Herren-Anzüge	" " " " 12 " "	Burschen-Anzüge	" 6 " "
Herren-Josen	" " " " 3 " "	Schlafrocke	" 8 " "

Es wird jedes einzelne Stück zu

Fabrikpreisen abgegeben.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

5492

M. Offenstadt,
Wiesbaden, 1 Neugasse 1,
Fensterglas-Großhandlung und Glaserei, 4555

Bilder-Einrahmengeschäft.

Großes Lager von Bilderleisten, Spiegeln, Spiegelgläsern,
Gallerien und Glaserdiamanten. Reelle und feste Preise.

Schwarze Einfaßliken
per Stück von **10, 15 und 25 Pfg.** an und höher empfiehlt
Gg. Wallenfels,
Langgasse. 5635

Preuss. Loose Prospect gratis.
1. Cl. 8./9. Apr. $\frac{1}{16}$ Anth. 1. Cl. 7 Mk. $\frac{1}{16}$ 3 $\frac{1}{2}$. $\frac{1}{32}$ 1 $\frac{3}{4}$. Porto 15 Pfg.
Basch, Berlin, Stralauerstrasse 12. 112

Passementrie-Besätze mit und ohne Perlen,
Ornaments und Knöpfe,
Futterstoffe, Steifgaze, Seide,
Zwirn, Fischbein, Stäbchen,
Litzen, Schweissblätter,

sowie alle feinen **Kurzwaaren** für den Nähtisch in bester Qualität empfiehlt 3511

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.



Elässer Zeugreste
nach Gewicht
in Satin, Rattunen, Batist, Cretonne
u. s. w. 4703
Neue Sendung soeben eingetroffen.
Elässer Zeugladen
von **Karl Perrot** aus Elß,
Wiesbaden: 4 Gr. Burgstraße 4.

Stickereien!

Leinene Decken jeder Art und Größe,
Filz- und Fries-Decken, gezeichnet und
angefangen,
Tisch- und Sopha-Läufer, gezeichnet
und angefangen,
Congreß- und Marly-Stoffe für Decken
und Läufer,
Häkelgarne und Häkelbänder

empfehl

Conrad Becker,
Langgasse 53, am Kranzplatz. 4879

Engl. Tüll-Gardinen

in dauerhaften Qualitäten, crème und weiss, per Meter von
25 Pfg. bis Mk. 2.50,

abgepasste Gardinen — Stores,
Marly- und Camillastoffe für Gardinen,
eine Parthie feinsten Gardinen, Guipure, bunt etc.,
von welchen nur noch 1 bis 2 Fenster vorräthig,
zu Einkaufspreisen,

Woll-Portièren, Manilla-Stoffe,
Bouleaux-Stoffe

empfehl billigst

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9. 4668

Neu!

Mikado-Papier

Neu!

Eierfarben

in Packeten à
5 und 10 Pf.,

Marmorirfarben

— garantiert giftfrei — nur bestes Fabrikat, mit Schutzmarke,
bei **Louis Schild, Langgasse 3.** 5853

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Dem hochgeehrten P. T. Publikum von Wiesbaden und
Umgebung zur geneigten Kenntniß, daß wir am hiesigen
Platz

Langgasse 37

ein Geschäft von fertigen

Herren- und Knaben-Kleidern,

verbunden mit Anfertigung nach Maß, am
1. April eröffnen werden.

Wir machen hierdurch aufmerksam, daß wir das Neueste,
was Stoff und Schnitt anbelangt, bringen und nur in
solider und dauerhafter Verarbeitung die reichste Aus-
wahl und für jede Figur passend, auf Lager halten.

Die Anfertigung nach Maß wird unter Ga-
rantie für guten Sitz ausgeführt.

Wir offeriren:

Fertige **Buchstin-Anzüge** für Herren v. 12 Mk. an.
" **Anzüge** in Cheviot u. Belour

für Herren " 20 " "

" **Kammgarn-Anzüge** do. " 25 " "

" **Paletots** do. " 12 " "

" **hochfeine Paletots** do. " 20 " "

" **Jünglings-Anzüge** " 10 " "

Einzelne **Stoffhosen** " 4 " "

Kammgarn-Hosen " 8 " "

Knaben-Anzüge in reichster Auswahl und für jedes
Alter schon von 3 Mk. an bis zu den feinsten Qualitäten.

Gestützt auf unsere Leistungsfähigkeit, womit wir allen
Anforderungen entsprechen können, und des Vertrauens,
welches sich unsere Firma in Karlsruhe erfreut, hoffen
wir, uns auch hier durch unser Prinzip, reelle Bedienung,
billigste Preise, wie letztere hier noch nicht gekannt,
bestens einzuführen.

Um werthen Besuch bittend, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

Ornstein & Schwarz,

Wiesbaden:

Karlsruhe:

37 Langgasse 37.

Kaiserstraße 60 u. 64.



Karl Fischbach,

früher J. Wehrheim,

Langgasse 8, nächst der Marktstraße

empfehl eine große Auswahl

Sonnen- und Regenschirmen

nur eigenes Fabrikat.

Anfertigung auf Bestellung.

Repariren und Ueberziehen schnell und

billig. 558

Wichtig: Buch

Wo 3. v. od. 3. w.

Heber d. Ehe

1 Mr.-Marte

Kinderlegen

Literatur-Bureau Dr. 28 Offenbach a. M.

Ein gut erhaltener **Herren-Schreibtisch** zu verkaufen
Frankenstraße 20, 3 St. 588

Müller's Dental-Office,

Webergasse 8, II.

Sprechstunden für Zahnkranke: 9—12 und 2—6 Uhr.
Schmerzlose Operation mit Cocain wie Bromäthyl-Narcose.

Glacé-Handschuhe.

Eine Parthie farbiger
ziegenlederner Damen-Handschuhe
zwei- und dreiknöpfig, verkaufe, um damit zu räumen,
unterm Einkaufspreis.

Für echtes Ziegenleder wird garantirt.

5547

Ad. Gilberg,

13 Kirchgasse 13.

Stuttgarter Schuh-Lager,

10 Häfnergasse 10.

unweit der Webergasse.

Mein Lager ist jetzt mit sämtlichen

Frühjahrs-

und

Sommer-Artikeln

reichlich ausgestattet.

Im Herren-Zugstiefel und Halbschuhe mit Zug und
zum Schnüren.

Damen-Stiefel von den billigsten bis zu den hochfeinsten.
Größte Auswahl in **Confirmanden-Stiefeln** für **Anaben**
und **Mädchen**.

Damen- und Kinder-Halbschuhe.

Starke Knopfstiefel und Gakentiefel für **Anaben**
und **Mädchen**.

Alle Sorten Pantoffel in **Leder, Lasting, Plüsch und Stramin**.
Im Ausverkauf sind noch eine **Parthie Damen- und**
Kinderstiefel, die ich zu jedem Preis abgebe.

Wilh. Wacker,
Stuttgarter Schuh-Lager,
10 Häfnergasse 10.

257

Schuhlager Häfnergasse 9.

Die Ankunft schöner, solider **Frühjahrs- und**
Sommerwaaren zeige hiermit ergebenst an und
empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

6145

Wilh. Frohn.

Im engl. Fenster-Leder (direct aus England importirt)
Stück **40 Pf.** bis **2 Mt. 50 Pf.**

5774

A. G. Kames, Karlstr. 2.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe **2 Waagen** mit
Gewichten, ein **Gestell**, sowie noch auf Lager habende
Artikel bis **1. April**.

6052

Saladin Franz, Bleichstr. 9.

K. Preuss. 182. Klassen-Lotterie.

Größte Chancen! Jedes 2. Loos gewinnt.

190,000 Loose mit **95,000 Gewinnen**

im Betrage von ca. **27 Millionen Mark.**

Haupttreffer: **1. 600,000, 2. 300,000,**
3. 150,000, 4. 100,000 u.

Ziehung 1. Klasse am 8. und 9. April d. J.

Siehe empfehle und verlende prompt: 8561

1/2 Mt. 50, 1/4 Mt. 25, 1/8 Mt. 12, 1/16 Mt. 7, 1/32 Mt. 3.50,

1/64 Mt. 2, 1/128 Mt. 1. Für Porto u. Gewinnliste 40 Pf. extra.

Max Seligmann, Allee 59, Frankfurt a. M.

(H. 62200) 54

Höchst aparte Neuheiten
in eleganten orientalischen

bunten Stores

empfehlen in großer Auswahl zu Original-Fabrikpreisen

Geschw. Müller,

Kirchgasse 9, Kirchgasse 9,

Special-Gardinen-Geschäft.

6117

Die 10-Pfg.-Bazare

Michelsberg 20

und

Bahnhofstraße 10

bieten viele nützliche Artikel für Küche und Haushalt,
als: Diverse Gläser, Löffel, Messer, Gabeln in Metall, Bürsten,
Kämme, echtes kölnisches Wasser, Seifen, Parfüls und viele
Hunderte andere Gegenstände.

Spielwaaren jeder Art in großer Auswahl,
jedes Stück **10 Pfg.**

Michelsberg 20 und Bahnhofstraße 10.

Empfehle meine seit Jahren anerkannt besten
Fabrikate aller Sorten **Schuhwaaren** in
größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen,
sowie **Specialität** in **wollenen Schuhen**
und **Stiefeln** für kranke Füße (System Prof.
Dr. Jäger).

Reparaturwerkstätte und Nacharbeit.

Geschäft gegründet 1866.

Joseph Diekmann,

10 Langgasse 10.

6057

Caramel-Hasen und -Eier

in stets frischer, glanzvoller Waare, in schöner Auswahl
empfiehlt die **Senffabrik Schillerplatz 3,**

Thorfahrt Hinterhaus.

Wiederverkäufer Rabatt.

5863

Zu Original-Fabrikpreisen

Gardinen, Portièren, Tischdecken,

Congress- und Rouleauxstoffe jeder Art, in bedeutendster Auswahl.
 Special-Gardinen-Geschäft Geschw. Müller, Kirchgasse 9.

Den Empfang der Neuheiten für Frühjahr und Sommer

zeigt ergebenst an

M. Bentz, Dotzheimerstrasse 4, Parterre,
 Tuch-, Leinen- und Wäsche-Fabrikations-Geschäft.

NB. Reste und zurückgesetzte Waaren zu Fabrikpreisen. 4530

Neu! Mikado-Papier, Neu!

zum Färben von Ostereiern auf kaltem Wege,
Marmorirfarben — Eierfarben,
 garantirt giftfrei, empfiehlt 5990

Willy Graefe,
 Langgasse 50, am Franzplatz.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und
 blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Für Confirmanden

empfehle ich 4968

Cachemire und Crêpe

(weiss, elfenbein, crème und schwarz)
 in vorzüglichen Qualitäten zu den **billigsten Preisen**.

Heinrich Leicher,
 Langgasse 3, erster Stock.

Unser Lager ist für die Frühjahrs-Saison „grossartig“ assortirt in den neuesten Dessins von

Tricot-, Gloria- und Merveilleux-Tailen,

schwarz und farbig,

Knaben-Anzügen in Tricot und Cheviot,

Kinder-Kleidchen und -Mänteln,

Damen-Unterröcken

und treffen täglich noch Neuheiten ein.

Wir bitten um geneigten Zuspruch.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse. 4770

Billigste Bezugsquelle von Haushaltungs-Artikeln und Küchen-Einrichtungen.

Sämmtliche 50-Pfg.-Artikel nur **45 Pfg.** Teilweise durch nur **mir**, als Vertreter von Fabriken, zukommend, grosse günstige Abschlüsse sind meine Artikel noch **grösser** und **schöner** für **45 Pfg.**, als bei der Concurrenz für 50 Pfg.



 **Nur 45 Pfg.** 

Emaillirte Töpfe, Bratpfannen, Schaufeln, Schüsseln, Löffel etc., **kein Ausschuss**, fein lackirte Eimer, Petroleumkannen, Giesskannen, Küchenlampen, hochfeine Tassen in allen Sorten, **3** tiefe oder flache Teller, **6** Stück Dessert-Teller. In Zwiebelmuster beliebte Tonnen etc. etc., **6** Stück Wassergläser, **2** Stück Bierseidel, $\frac{1}{2}$ Liter geaicht.

!! Grosse Gelegenheit für Gastwirthe und Hotel-Besitzer !!

Hochfeine Butterdosen, Zuckerdosen, Weinkelche etc., alle Sorten Besen und Bürsten. Hochfeine Geschenke mit Andenken an Wiesbaden! Spielwaaren jeder Art, Neuheiten! Die praktischsten Haushaltungs-Artikel, Gewürzschränke, Salzestren, Wasch-Leinen, sowie **2 Pfund gute prima Kernseife** nur **45 Pfg.**, Luxus-Artikel, Lederwaaren, Brochen, Armbänder, hochfeine grosse Auswahl. Ein Pfund prima Stearin-Kerzen,

Alles nur 45 Pfg.

 **9 Neugasse 9.** 

Arthur Sternberg,

Vertretungs-Commissions-Engros-Geschäft.

5457

Fenster-Gallerien und Rosetten

in größter Auswahl, sowie alle Vergolder-Arbeiten billigt bei

C. Tetsch,

5972

Moritzstraße 7,

Schwalbacherstraße 49,

Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Eier-Farben

in prachtvollen Farben, Marmorir-Papier empfiehlt

Hel. Tremus,

5854

Drogenhandlung, 2a Goldgasse 2a.

Monogramme für Weissstickerei.

4522

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Putztücher

(Aufnehmer)

5864

18 Pf., 20 Pf., 23 Pf., 25 Pf., 35 Pf., 45 Pf.

Geschw. Müller, Kirchgasse 9.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich mein Geschäftslocal von **Langgasse 25** nach

 **Langgasse 26** 

verlegt habe.

6091

Handschuh-Fabrik Jean Paquet.

Tapeten,

größte Auswahl in Neuheiten,
reizende Muster — billigste Preise,
prompte Bedienung,
empfiehlt

Adolph Wild,

16 Große Burgstraße 16.

6036

Zur Umzugs-Zeit

empfehle mein reichhaltiges Lager in
sämmlichen Bürstenwaaren
besten Qualität.

Franz Flössner,

5852

Gr. Burgstraße 11,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.



Transportable Waschkessel

in Kupfer und Eisen zu
den billigsten Preisen bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nassauischer
Hof-Kupferschmied,
Häfnergasse 10,
Wiesbaden, 9012
Fernsprechanruf No. 126.



Marktstraße 12, 1 St.

(am Rathhaus).

Große Auswahl in kompletten
neu angefertigten Betten jeder Art,
Kleider- und Spiegelschränken,
Verticow's, Kommoden, Tischen,
Stühlen, Sopha's etc., einz. Matrasen,
Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, Alles
sehr billig im Bettens- und Möbelgeschäft von
Phil. Lauth, Tapezيرer.

(Eigene Werkstätte). 1933

Transport nach hier und auswärts frei.

22 Jahre bewährt sich als unübertroffen zum täg-
lichen Gebrauch, statt Del oder Pomade,
das staatlich geprüfte und begutachtete **Haarwasser v. Retter**
in **München**. Zu haben um 40 Pfg. und Mk. 1.10 bei
Louis Schild. (H. 8436) 59

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet,
Tausende danken demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Gebräuchs-Geschirre

von

Porzellan, Krystall und Glas

Waschtisch-Garnituren

für Hotels und Haushaltungen 4019
offeriert bei bester Qualität billigst

Wilhelm Hoppe,

15a Langgasse 15a.

Zu Einfriedigungen

empfehle ich verzinkte Drahtgeflechte, verzinkten
Stahl-Stacheldraht, verzinkten Eisendraht, ver-
zinkte Drahtschlaufen und Drahtspanner zu billigsten
Preisen. 5067

L. D. Jung, Langgasse 9.

Leinöl, roh,
Leinöl, gekocht,
Serpentinöl,

Stahlspäne,
Bodenwachs,
Möbel-Politur,

Delfarben zum Anstrich fertig,
sowie Pinsel in großer Auswahl

empfiehlt billigst

Emil Weeber,

Farb- und Materialwaaren-Handlung,
Schwalbacherstraße 31. 5762

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackieren von Fußböden in bekannter vor-
züglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstr. 12.
W. H. Birck, Dranienstr.
A. Cratz, Langgasse.
F. Klitz, Ecke der Lannusstr.

A. Meuldermans, Bleichstr.
Th. Rumpf, Webergasse.
A. Schirg, Schillerplatz. 5973
F. Strasburger, Kirchgasse.

Blumendünger, geruchlos, für Topf-
pflanzen und Gärten, ein-
fachste Gebrauchs-Anwendung und überraschender Erfolg, empfiehlt
die Samen-Handlung von
4042

Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Bekanntmachung.

Hierdurch meiner geehrten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum und Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich am 1. April c.

8 Mauer-gasse 8

eine

italienische Wein-

und

Landesproducten-Handlung

eröffne.

Indem ich alle in dieses Fach einschlagende Artikel nur in prima Qualität führen und stets den billigsten Preis notiren werde, glaube ich somit meine geehrten Abnehmer in jeder Weise zufriedenstellen zu können und sehe einem geneigten diesbezüglichen Wohlwollen Seitens der geehrten Herrschaften ergebenst entgegen.

6049

Hochachtend

G. Mattio.

Aus meinem reichhaltigen

Weinlager

empfehle als besonders preiswerth:

Ohne Glas.

Laubenheimer	à Fl. Mk. 0.50,
Forster	" " " 0.60,
Deidesheimer	" " " 0.80,
Riersteiner	" " " 1.10,
Riersteiner Auslese	" " " 1.40,
Oppenheimer Goldberg	" " " 1.90,
Zeltinger (Mosel)	" " " 0.70,
Braunberger	" " " 0.90,
Josephhöfer	" " " 1.50,
Moselblümchen	" " " 1.70,
Schiersteiner	" " " 0.70,
Lorcher	" " " 1.10,
Hochheimer	" " " 1.30,
Geisenheimer	" " " 1.60,
Winkler	" " " 1.90,
Marcobrunner	" " " 2.90,
Jugelheimer, roth	" " " 0.75,
Affenthaler	" " " 1.10,
Oberingelheimer	" " " 1.40,
Ahmannshäuser	" " " 1.70,
Ahmannshäuser Auslese	" " " 2.90.

Bordeaux, Südwine, Mousseaux, Cognac,
Rum, Arrac und Liqueure

in allen Preislagen.

6184

Adolf Wirth,

Gasse der Rheinstraße und Kirchgasse.

Äpfel, 20 Pf. per Pfund, fortwährend zu haben
bei Scheurer, Markt. 5719

Brennholz.

Gutes, klein geschnittenes Abfallholz in Fuhren von 20 bis 25 Ctr. offerirt gegen Baarzahlung zu Mk. 1.25 pro Ctr. franco Haus Wiesbaden

A. Urbahn Nachfolger,
Dampf-Sägewerk, Diebrich a. Rh.

Wein zu den Festtagen

in bekannter Güte, garantirt rein:

6041

Bodenheimer	per Flasche Mk. —.70!
Lorcher	" " " —.85.
Riersteiner	" " " 1.—
Oppenheimer	" " " 1.20.
Hochheimer	" " " 1.40.
Geisenheimer	" " " 1.50!
Ober-Jugelheimer, roth	" " " 1.—
Ahmannshäuser	" " " 1.50.

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

Moussirende Weine.

Kaiser-Sect

per Fl. Mk. 1.75,

Hochheimer (rothe Etiquette)	" " " 3.—,
do. (grüne)	" " " 4.—,
Mathens Müller (schw. Etiquette)	" " " 3.50,
do. Germania-Sect	" " " 4.—,
do. Champagne	" " " 5.—,
Duchâtel, Ohaus & Cie., Reims	" " " 6.—

empfehl

J. Rapp, Goldgasse 2. 6160

1885er Bodenheimer Weißwein,

eigenes Wachsthum,

in Flaschen und Gebinden zu verkaufen.

5701

G. Steiger, Platterstraße 10.

Kulmbacher Export-Bier

von der Brauerei-Aktiengesellschaft, vorm. C. Rizzi, prämiirt
und chemisch für gut befunden, empfiehlt in ganzen und halben
Flaschen und Gebinden 5147

Vertreter Aug. Knapp,
Bierhandlung, Zahnstraße 5.

Um meinen großen Vorrath in

Conserven und eingemachten Früchten

zu räumen, verkaufe von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Früchte in Gläsern zu Fabrikpreisen.

Adolf Wirth,

Gasse der Rheinstraße und Kirchgasse. 6183

Nichtblühende Früh-Kartoffeln

zum Sehen,

sowie prima Victoria- u. Mauskartoffeln
empfehl

A. Momberger,

Moringstraße 7. 5456

Hoeringhäuser Theobutter Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25.

Nichtblühende Frühkartoffeln

zum Sehen zu haben Adlerstraße 33.

5976

Die Wildebeest-Farm.

(2. Forts.)

Eine Geschichte aus den Diamantenseldern. Von Friedrich Meißner.

Der unglückliche Mann stützte die Ellbogen auf die Kniee und verbarg sein verwittertes Antlitz in den braunen, hagern Händen. Hartmann betrachtete ihn einige Minuten lang schweigend; dann sagte er:

„Ihr thut mir herzlich leid, Freund; aber geschehene Dinge sind nicht mehr zu ändern. Darf man erfahren, was Ihr jetzt vorhabt? Wollt Ihr die Grube weiterbearbeiten, wo Ihr damals soviel Diamanten gefunden hättet?“

„Ich rühre keine Schaufel mehr an,“ entgegnete der Digger, die Hände sinken lassend und hohläugig die beiden Gefährten anblickend. „Was sind mir jetzt noch Diamanten nütze? Nein, deswegen bin ich nicht zurückgekommen. Ich kam, um noch einmal den Ort zu sehen, wo ich einst so glücklich gewesen, und dann . . . Well, was bleibt einem Menschen übrig, der auf Erden nichts mehr zu wünschen und zu hoffen hat, dem das Leben eine Last ist und der sich nicht davor fürchtet, damit ein Ende zu machen?“

Jetzt wißt Ihr meine Geschichte, und nun will ich Euch Lebewohl sagen und Euch alles Glück wünschen. Wenn's Euch gegen das Gewissen geht, das Gehörte für Euch zu behalten, dann zeigt der Polizei nur ruhig an, daß Ihr einen Mann getroffen habt, der sich zu einem doppelten Morde bekannt hat.“

Damit stand der Fremde aus dem Grafe auf und schloß sich an, seinen Weg fortzusetzen.

„Bleibt noch ein wenig, trinkt noch ein Glas Bier und laßt uns noch ein Wort zusammen plaudern,“ sagte Walter Schwarz, indem er zugleich eine Flasche Double Stout aufzog. „Ihr spracht von einer Mine, die Ihr gefunden hättet. Könnt Ihr uns nicht angeben, wo die liegt?“

Seine Stimme bebte vor verhaltener Aufregung; während der Erzählung des Fremden hatte er an nichts weiter als an die reichen Diamantensunde gedacht, die der Mann erwähnt hatte.

„Wo also war der Ort, der so ergiebig gewesen ist?“ wiederholte er, als der Digger seiner Aufforderung gefolgt war und sich die Pfeife wieder in Brand steckte.

„Ihr möchtet auch gern Euer Glück machen, wie ich sehe. Nun, meinerwegen. Ich für meinen Theil würde nicht um alle Diamanten im Erdreich der Welt die Pide wieder in jenen Boden schlagen.“

„Wenn Ihr den Platz auch nicht weiterbearbeiten wollt, so wär's doch schade, wenn nun auch kein Anderer davon Vortheil haben sollte,“ erwiderte Schwarz.

„Hört, Freund, ich bin ein alter Digger,“ nahm nun auch Bill Hartmann das Wort, „und es verträgt sich nicht mit meinem Ansichten, wenn ein Kamerad dem andern sein Geheimniß abzulauschen sucht. Ich will Euch aber einen Vorschlag machen: laßt uns drei zusammen die Mine bearbeiten und den Ertrag brüderlich theilen.“

„Ich habe Euch gesagt, daß ich die Pide nicht mehr anrühren will, am Allerwenigsten in jener Grube,“ entgegnete der Fremde. „Ich will Euch aber von Herzen gern wissen lassen, wo Ihr den Platz findet. Da, schaut her.“

Er deutete zu der Hügelkette hinüber, an der sein Blick bereits während der letzten fünf Minuten unverrückt geblieben hatte.

„Seht Ihr dort den niedrigen, flachkuppigen Berg, der da ganz für sich allein steht? Well, dahinter, hundert Meter nordwärts von seinem Fuße, da liegt der Platz. Ihr könnt nicht fehlen; meine alten Ausgrabungen müssen noch sichtbar sein. Jetzt aber muß ich mich aufmachen. Ich will nach Pniel, noch einmal mein altes Heim schauen und dann . . .“

„So eilt doch nicht so! Laßt Euch doch zureden und arbeitet mit uns gemeinschaftlich,“ drängte Hartmann. „Alles, was Ihr uns erzählt habt, soll vergessen sein, soweit das möglich ist.“

Der Fremde ließ sich jedoch nicht mehr aufhalten; er wünschte den beiden Genossen Glück für ihr Prospectiren, sagte ihnen Lebe-

wohl und machte sich dann in der brennenden Sonnenhitze wieder auf seinen einsamen Weg.

„Es gefällt mir nicht, daß er so von uns geht,“ sagte Hartmann, der sich erhoben hatte und, die beschattende Hand über den Augen, dem Davonschreitenden nachblickte, dessen hohe Gestalt sich in der welligen Ebene noch lange von dem hellen Himmel abhob. Er wird sich das Leben nehmen, das habe ich ihm wohl angesehen.“

„Der arme Kerl thut mir leid,“ meinte Schwarz. „Aber wenn das wahr ist, was er uns erzählt hat, dann kann er allerdings am Leben keinen besondern Genuß mehr haben; jedenfalls ist's besser, daß er sich abthut, als daß noch mehr Leute von der reichen Grube etwas erfahren. Was hältst Du übrigens von diesem Theil seiner Geschichte, Bill? Glaubst Du daran?“

„Um, das ist solche Sache. Ich weiß nicht recht, was ich mir für 'nen Vers darauf machen soll. Es klingt ja ein bißchen fabelhaft, aber ich will Dir sagen, ich gehöre nicht zu den weisen Philistern, die Alles, was ihnen nicht gleich glatt in den Kopf will, für unglaublich und erlogen erklären. Ich glaube so viel davon, daß ich mir vorgenommen habe, der Sache auf den Grund zu gehen. Wie denkst Du denn aber darüber?“

„Ich bin vollständig Deiner Ansicht. Warum sollte es nicht wahr sein? Wenn's aber wahr ist —“

„Ja, wenn's wahr ist, oder auch nur annähernd wahr ist, dann haben wir eine große Sache vor uns, denn die Farmen hier draußen in dieser Gegend befinden sich nicht auf dem Areal der Krone, und daher hat die Regierung hier kein Reservatrecht an die Mineralien. Vor allen Dingen müssen wir das, was wir gehört haben, zunächst still für uns behalten und unter der Hand und vorsichtig unsere Erkundigungen einziehen. Tausende würden der Geschichte ja keinen Glauben schenken, aber zu denen gehöre ich nun einmal nicht. Fragst Du mich, ob ich daran glaube, dann sage ich: „Ja!“ Stellt es sich nachher anders heraus, na, dann ist der Schaden auch nicht groß.“

Damit packte Hartmann das Eßgeschirr und den Proviant zusammen, während Schwarz die in einiger Entfernung lagernden Kaffern herbeirief und denselben befahl, die Pferde wieder einzuspannen. Man machte sich langsam auf die Weiterfahrt nach Kimberley und redete unterwegs von nichts anderem, als von der seltsamen Geschichte, die man gehört hatte; je mehr dieselbe aber besprochen wurde, desto fester gestaltete sich Walter's Zuversicht und desto glänzender wurden die Luftschlösser, die er auf dem Fundamente des Diamantenlagers erbaute, dessen Hälfte er bereits wohl erworben in seinem Besitze wähnte.

II.

Einige Tage nach der Begegnung mit dem unglücklichen Prospector befanden sich Hartmann und Schwarz bereits auf einer neuen Expedition. Diesmal hatten sie sich den niedrigen, flachkuppigen Berg, den der Fremde ihnen bezeichnete, als Ziel erwählt, und nach einer Fahrt von vierzig englischen Meilen waren sie auch bei demselben angelangt. Man hatte sie nicht getäuscht; etwa zweihundert Meter nordwärts von dem Berge fanden sie die Spuren eines verlassenen Diggings, ein viereckiges Loch, welches der Flugsand zur Hälfte wieder aufgefüllt hatte.

Walter's Aufregung hatte sich während der Fahrt fast ganz gelegt, und er dachte jetzt sehr kühl über die Sache. Vielleicht war gar nichts daran. Der Prospector konnte verrückt gewesen sein, er konnte auch gelogen oder doch sehr übertrieben haben. Bill Hartmann sagte auch nichts, was seine Zuversicht wieder hätte beleben können. Sie hatten die Fahrt in einem Oxfenwagen unternommen und dieselbe den Bekannten in Kimberley als einen Jagdausflug dargestellt. Sie führten Piden und Schaufeln und auch einen kleinen Waschapparat mit sich; auch hatten sie drei Kaffern gemiethet, die einige Erfahrung in der Grubenarbeit besaßen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. April 1890, von Vormittags 9 Uhr ab, werden in dem Hause Adelhaidstraße 51, Parterre, zu Wiesbaden, auf freiwilliges Ansehen die zu dem Nachlasse der Frl. Steffens gehörigen Mobilien und Haushaltungs-Gegenstände, als:

1 Secretär, 1 Schlaffopha, 1 Bücherschrank, 1 Trümean, 2 Weißzeugschränke, 2 Spiegel, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nähtischchen, 3 Kleiderschränke, 1 Clavierstuhl, 2 Teppiche, 1 Etagère, 1 Console, verschiedene Tische, Waschtische, Bilder, Gardinen, Vorhänge und Rouleaux, diverses Bettzeug, sowie ein Küchen- und ein Fliegenschrank, Porzellan und sonstige Haus- und Küchengeräthe,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 193

Wiesbaden, den 29. März 1890.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Wegen Ableben der Besitzerin versteigere ich zu Folge Auftrags morgen Mittwoch, den 2. April, Nachmittags 3 Uhr, das in der

Delaspeestraße zu Wiesbaden in gutem Betriebe und Stande befindliche

Rigi-Diorama

mit Gemälden (Mundicht vom Rigi, dto. vom Faulhorn auf die Berner Alpen, dto. Interlaken) und Inventar, insbesondere eine auf 200 Qu.-Mtr. Fläche stehende Halle u. dgl. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 342

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.
Büreau: Kl. Schwalbacherstraße 8.

Öffentliche Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 2. April c., Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt wegen Abbruch des Hauses und Umzug Frau Gastwirth **Holstein, Wwe.**, hier in ihren seitherigen Localitäten des Gasthauses zum

„Karlsruher Hof“,

30 Kirchgasse 30,

Betten, Tische, worunter ein großer, eichener für 24 Personen, Stühle, Canape's, Schränke, Gardinen, Rouleaux, Spiegel, Bilder, Kleiderhaken, Gaseinrichtung, Wassereinrichtung, Luftpumpe und verschiedene Theile zur Bierpression, mehrere Thüren, Kinderwagen, 2 Wirtschaftslaternen, Ofen, Herd, Glas, Porzellan, Stall-Utensilien, als: Krippe, Eimer, Futterkasten und Futtertröge, stehende Hallen, außerdem eine Parthie Bretter und Bauholz u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 343

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator,
Büreau: Kl. Schwalbacherstraße 8.

Hut-, Kappen-, Sonnen- u. Regenschirm-Lager

von

Michelsberg
13,

C. Braun,

Michelsberg
13,

empfiehlt in jedem der oben genannten Artikel eine große Auswahl der neuesten Moden und Farben zu den billigsten Preisen.

Confirmanten-Güte von den geringsten bis zu den feinsten in größter Auswahl. 6125

Wegen Ladenveränderung

verkaufe ich meine sämmtlichen Holz-Haushaltungsgegenstände, als:

Waschbütten, Huber, Eimer, Brenken, Blumentübel, Hack-, Schneid-, Kuchen- und Bügelbretter, ferner alle Korb-, Bürstens-, Holz- und Drahtwaaren, Stroh-, Rohr- und Cocos-Matten, Pusttücher, Fensterleder, Schwämme etc. etc.

zu den billigsten Preisen.

6199

Goldgasse 16, **C. Döring,** Goldgasse 16.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Joh. Daniel Haas'sche Tabake.

Haupt-Depot für Wiederverkäufer

zu Original-Fabrikpreisen bei

J. Rapp, Goldgasse 2. 6162

Für die Feiertage erlaube mir anzubieten:

1a Blüthen-Mehl,
Rosinen (große),
Corinthen,
Sultaninen,
frische Citronen,

ferner:

Kaffee, roh und gebr.,
Zucker, ganz und gest., von 52 Pfg. an,
1a Salatöl,
1a Rüböl,
amerikanisches Petroleum,
alle Sorten Hülsenfrüchte,
Mudeln von 24 Pfg. an,

und alle sonstigen Colonialwaaren in nur guter
und preiswürdiger Qualität. 6140

Jos. Dienst, Mehrgasse 12.

Deutschen Kleefanten I. Qualität, seidelfrei: 11

per Pfd. M. 0.55,
20 " " 10.50,
50 " " 25.—,

abzugeben bei **W. Ritzel, Bierstadt.** 6129

Verschiedenes

**Orthopädische, heilgymnastische und
Massage-Anstalt** 12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel.

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Brieflich

unantastliche, radical, entsprechend schnell, schmerzlos
heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes.
Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes,
Blasenentzündung, Haut-, Nieren-, Harn- und Frauen-
leiden, ohne ohne Injektion (bei Herren und Damen)
nach ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit
Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chief-Arzt des von der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei genehmigten
allg. Krankenvereins, gew. Mitglied der Wiener med. Facultät und
Mitglied des Wiener med. Coll., bestreuer Specialarzt.
Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt
der Welt Ruf der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.
Honorar mässig. — Correspondenz discrettest.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.



Hamburg - Amerikanische

Packfahrt-Actien-Gesellschaft
Express -
Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen

Havre-New York Hamburg-Westindien.
Stettin-New York Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden,**
Langgasse 33, C. H. Textor, Frankfurt a. M., Neue
Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222

Das Koch-Geschäft

von **Wilh. Petri**

befindet sich von April an

Souisenstrasse 2, Part. 6012

Meinen sehr geehrten Kunden theile
ich hierdurch ergebenst mit, daß ich am
1. April mein

Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft
in die

Kleine Burgstrasse 1

verlege.

Hochachtungsvoll

J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1 559

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß
meine Wohnung von Schwalbacherstrasse 3 nach Kirchgasse 4
2 Etage hoch (Eingang Maurtinusplatz 7), verlegt habe.

Mit aller Hochachtung

Carl Kugelstadt, Schuhmachermeister.

Meiner werthen Kundschaft zur gef. Nachricht, daß ich me
Lücher-Geschäft von Weillstrasse 8 nach Nerostrasse 4
verlegt habe. 608

Achtungsvoll
Wilh. Cramer, Lünchermeister.

Meine Vogel- und Samenhandlung befindet
vom 1. April Schulgasse 15.

G. Henning, Mehrgasse.

W. SPINDLER

Färberei

für Kleider- u. Möbelstoffe
jeder Art.

Färberei und Wäscherei
für Federn u. Handschuhe.

2371

Färberei.

Das Bureau des
Viehversicherungs-Vereins
 des Rhein- und Mainlandes
 befindet sich jetzt 5957
Delaspeestraße 1, 2. Etage.

Meiner werthen Kundschaft hiermit zur gef. Nachricht, daß
 mein **Comptoir** von Friedrichstraße 28 nach

Adelheidstrasse 7
 verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch
 dorthin folgen zu lassen.

Hochachtung 6177
Jos. Cahn, Weinhandlung.

Zwei halbe Sperrfische

für den Rest des Abonnements abzugeben Wilhelmstraße 40, II. 6124

Zwei Damen (cautionsfähig) mit guten Empfehlungen
 möchten eine Filiale übernehmen. Gefällige Offerten unter
E. B. 600 hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.**
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861

Stühle jed. Art werd. angef., alte Stroh- u. Mohrst. gest. u. repar.
Adam Brecht, Stuhl-, Walramstraße 17. 1281

Umzüge

werden billigt unter Garantie über-
 nommen von 6007

Wilh. Blum,

Kleine Schwalbacherstraße 16, 1 St.

Umzüge, Verpackung, sowie Aufpolieren der Möbel
 wird übernommen Frankensstraße 20. 6100

Umzüge

werden sehr billig besorgt unter Garantie,
Gustav Bree, Castellstraße 1.

Haarzöpfe,

Haarketten, Haar-Bouquets werden schön und billigt
 angefertigt bei 6200

J. Jung, Neugasse 4.

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

liefert pünktlich und billig 4766

Ad. Blum, Wwe.,

Al. Schwalbacherstraße 16, früher Schulgasse 11.

Alle Schuhmacher-Arbeiten

werden auf's Schönste und Elegante ausgeführt von 4546
Schuhmacher Chr. Schmidt, Stiftstraße 21.

Geschwister Merkel,

Costüme- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28,
1. Etage. 1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt.
 Reelle Preise. — Schnelle Bedienung.

Costüme

von 7 Mt. an, Hauskleider von 3 Mt.
 an, sowie Kinderkleider werden schön und
 billig angefertigt Nerostraße 10, Hinterhaus 1. Stock.



Hüte

werden schön und billig
 garnirt

Taunusstraße 19, I.

Hüte

werden nach der neuesten Mode garnirt
 zu 50 und 75 Pfg. **Bleichstraße 27,**
 Parterre. Vom 1. April ab **Schulberg 6.** 6178

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
 sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 3656

Die Strumpf-Maschinen-Strickerei

von **H. Krug, 9 Geisbergstraße 9,**

empfiehlt sich bei Bedarf einer gütigen Beachtung.

Damenstrümpfe . . . das Paar zu stricken 50 und 60 Pfg.

Herren-Strümpfe . . . " " " " 35 " 40 "

Anstricken . . . " " " " 30 " 35 "

Kinderstrümpfe von 25 Pfg. an. 3228

Eine perfecte **Büglerin** sucht noch einige Kunden. Näheres
Golbgasse 8, 2 St. hoch. 5301

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Webergasse 54.

Webergasse 54.

Bringe meine **Gardinen-Wäscherei und -Spannerei**
 in welsch und eröfne in empfehlende Erinnerung. 5429

Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum Bett-

federn-Reinigen. 2392

Frau Löffler, Partingstraße 7.

Wäsche

wird zum Waschen und Bügeln ange-
 nommen und prompt besorgt. Bestellungen
 auch per Postkarte **Nöderstraße 14, 2. Stock links.** 5120

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
 schön und billigt besorgt. Näh. **Stiftstraße 21, Hinterhaus.**

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schnell und
 gut besorgt **Platterstraße 50 bei Frau Weber.** 6126

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
 und billigt besorgt **Albrechtstraße 33a, im Laden.** 2799

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem
Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzu-
 geben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll

Fr. Knettenbrech.

Auf meiner

Teppich-Klopfanstalt,

obere Dohheimerstraße rechts,

können jederzeit **Teppiche** (auch bei jeder Witterung) ge-
 klopft werden, auch werden solche auf Wunsch zum **Klopfen**
 übernommen, abgeholt und abgeliefert.

Achtungsvoll

Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13.

NB. Später mit Dampftrieb. 3491

Ein **Kind** wird von anständigen Leuten in gute Pflege
 genommen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6082

Jeder,

der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen &c. hat,

versäume nicht,

mein immenses Lager aller Arten Möbel, welches in den vier Stagen des Hauses **Mauer-
gasse 15** ausgestellt ist und eine wirklich großartige Auswahl bei solider Arbeit und billigen
Preisen enthält, zu besuchen, indem ich vom April dieses Jahres ab mein Lager speziell auf Aus-
stattungen und Zimmer-Einrichtungen ausstatte, und, um das Neueste bringen zu können, bis dahin das
ganze Lager zu **Ausverkaufspreisen** verkaufe, als: 2 elegante moderne Salon-Garnituren,
Sopha, 6 Sessel (Bezug olive Plüsch), gepreßt, mit uni, 2 dito in kupfer, 2 dito in braun, 1 dito in
grün, 2 dito in weiß, Bezug wählbar, 1 Sopha, 6 Stühle (Barock), Kameltaschen-Divans und -Sopha's,
Ottomanen mit Moquet, Plüsch-Bezug und mit Decken drapirt, Kamel-Sopha's in Nußbaum und Eichen,
mit Plüsch- und Kameltaschen-Bezug, Chaise-longues in verschiedenen Façons, Sessel, ca. 30 feine
franz. Betten in Nußbaum und Nußbaum matt und blank mit hohen Häupten und dazu passenden
Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grün, schwarz und weiß gemustertem Marmor, große
Auswahl in lackirten vollständigen Betten, einzelne Kopfkissen- und Seegras-Matrassen, Deckbetten,
Plumeaux und Kissen, 8 elegante Büffets in Eichen und Nußbaum, 10 Auszugstische, dito bequem zu
handhaben, ca. 50 ein- und zweithür. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, 25 Kommoden,
6 elegante Herren-Büreau's in Eichen und Nußbaum, dazu sind passende Tische, Divans und Stühle
vorräthig, eingelegte hochfeine Secretäre, 20 Verticows und Gallerie-Schränke, Console, ca. 8 Stück
3 Meter hohe Trumeau-Spiegel in Eichen, schwarz und Nußbaum, ca. 80 Spiegel in den verschiedensten
Größen und Zeichnungen, 3 eichene Vorplatz-Toiletten, Kleiderstöcke mit und ohne Schirmständer, Hand-
tuchhalter, Etagère, Toiletten-Spiegel und Waschtisch-Toiletten zum Anschrauben, mehrere Diner-
tische Speisestühle in Eichen und Nußbaum, Salonstühle in schwarz mit Gold, viereckige, ovale und Aus-
zugstische, Gallerien in allen Größen und Holzarten, 2 dreitheil. eichene Brandschränke, spanische Wände
mit Stoffbezug, mehrere Hundert Stühle, Treppenstühle und Leitern, Teppiche in Belour, Brüssel,
Arminster, abgepaßt und am Stück, Bett-Vorlagen &c., und auf meine noch vorräthigen 5 hochfeinen
Salon-Einrichtungen, 8 prachtvollen Schlafzimmer- und 6 Wohnzimmer-Einrichtungen mache noch speziell
aufmerksam.

**Sämmtliche Möbel sind solid gearbeitet und leiste ich für jedes einzelne Stück mehr-
jährige Garantie.**

Die Sachen können bei event. Kauf noch bis April stehen und geschieht der Transport frei.

Ausstellung und Verkauf **Mauer-gasse 15** in meinen Geschäftsräumen.

H. Markloff.

Wein

außergewöhnlich großes Lager
in

Marquisendril u. Rouleauxköper

wird unter Preis anverkauft.

Josef Raudnitzky,

Langgasse 30.

Die Eröffnung meiner Oster-Ausstellung

zeige einem hochverehrten Publikum hiermit ergebenst an. Alle
Sorten **Oster-Artikel** gebe sehr preiswürdig ab und bitte um
geneigten Zuspruch. 6095

Achtungsvoll

Wilh. Nöll, Conditor,
Saal-gasse 3, sehr nahe der Webergasse.

Glas- und Porzellan-Niederlagen

von den größten und leistungsfähigsten Fabriken
Große Auswahl eleganter, zu Hochzeits- und sonstigen
Gelegenheits-Geschenken passender Gegenstände
(zum praktischen Gebrauche).

Zum Hotel- und Wirtschaftsbetrieb erforderliche Glas-
Porzellanwaaren, sowie Küchen- und Haushaltungs-
Artikel hält zu den billigsten Preisen empfohlen

M. Stillger, Säfergasse 16.

Wilhelmstr. **H. Stein,** Wilhelmstr.
36, 36,

empfiehlt

in grösster Auswahl in einfachen bis zu den feinsten Genres:

Promenade-Mäntel, Umhänge, Fichus, Jaquets,
Regen-Mäntel, Staub-Mäntel, Kinder-Mäntel,

sowie besondere Neuheiten in

englischen und deutschen Gummi-Mänteln.

≡ Anfertigung nach Maass! ≡

6196

Bekanntmachung.

Heute Dienstag, den 1. April, Vormittags 10 Uhr anfangend,
versteigern wir zufolge Auftrags wegen Wegzug in der Villa

8 Ippel's Privatstrasse 8,

eine elegante Rußb.= (matt und blanke) Schlafzimmer-Einrichtung, best. in einem 3-theiligen Kleiderschrank mit Spiegel, 2 Betten, Waschkommode mit Toilette, 2 Nachttischen mit Aufsätzen, 2 1-thür. Kleiderschränke, 1 Eßschrank, 1 großer 2-thür. Schrank, 3 compl. Mädchen-Betten, 1 spanische Wand, Läufer, Kleiderstöcke, 1 vollständige Küchen-Einrichtung, verschied. Tische, 1 fast neuer, transportabler Herd, Lampen, Trockengestelle, Waschbüten, Kohlenkasten, emaillirtes Geschirr, Gläser, Porzellan, Einmachgläser, Treppentuhl, Blumenkasten, 300 Wein- und Bierflaschen, versch. Kisten u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten.

Reinemer & Berg, Auctionatoren u. Taxatoren,

Büreau: Michelsberg 22.

384

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 3942

Ein Eichen-Eßschrank mit Aufsatz, sowie ein achteckiger Eisentisch preiswürdig zu verkaufen Helenestraße 28 bei 4162 Emil Stegmüller, Schreiner.

Die Schweizer Parquetboden-Wichse

ist die beste und anerkannt vorzüglichste Boden-Wichse.
Niederlage bei 5776

Louis Schild, Langgasse 3.

Die Droguerie

von

Willy Graefe, Langgasse 50, am Kranzplatz,
empfehlen 6080

Bernstein, Linoleum, Spiritus-Fußboden-Lack,
Oelfarben, Leinöl, Terpentinöl, Parquetwachs,
Stahlspäne, Pinsel, Fensterleder, Schwämme.

Verkäufe

Confirmanden-Umzug billig zu verk. Taunusstr. 26. 6027

Schulbücher der mittl. und Oberklassen des Gel. Gymnasiums
zu verkaufen Kellerstraße 7 bei **Wilhelm.**

Pianinos,

einige gebrauchte, sehr gut erhaltene, empfiehlt zu billigen
Preisen

Heinrich Wolff,
Pianoforte-Magazin u. Musikalienhandlung,
Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel). 5799

Ein gut erhaltener Flügel ist wegen Umzug preiswürdig
zu verkaufen bei **C. Lauer, Nerostraße 37.**

Eine sehr gute Zither billig zu verkaufen Karlstraße 44,
Parterre links. 5938

Einige

italienische Geigen

und 2 Cellis preiswerth zu verkaufen 6108
Rheinstraße 50.

Bei Frau Martini Wwe.,

Manergasse 17,

sind zu verkaufen neue und gebrauchte Möbel, als vollständige
Betten, auch einzelne Theile, mit Rosthaars, Seegrass- und Woll-
matrassen, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke,
Anrichte, Schüsselbretter, ovale und viereckige Tische, auch Auszug-
tische, alle Sorten Stühle, Spiegel, Sopha's, Sessel, Bilder,
Kommode, Waschkommoden mit und ohne Marmor, auch Nach-
tische, Deckbetten und Kissen, Handtuchhalter, Gallerien und
Knöpfe. 5274

Taunusstraße 39, 2. St. zu verkaufen: Plüsch-Salon-
garnitur (Sopha, 6 Sessel), ovale und viereckige Tische,
Spiegel, Teppiche, Nachttische, Badewanne, Haus-
und Küchengeräthe, Petroleumherd. 6127

Taunusstraße 7, 1. Mahagoni-Bettstelle zu verkaufen.

Rouleaux-Franzen,

weisse und graue, verkaufe sehr billig wegen
Aufgabe des Artikels.

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5. 4957

Schöne Rosthaarmatratze (neu), 1,87 l. 95 br. (Drell roth)
billig abgegeben Michelsberg 9, 2. St. l. 5526

E. 1-th. neuer Kleiderschrank b. z. verk. Hermannstr. 1, Dchl. 5507

Einthürige lackirte Kleiderschränke billig zu verkaufen
Nerostraße 16. 2366

Ein Kinder-Schreibpult billig zu verk. Nerostr. 16. 5930

Wegen Aufgabe des Victualien-Geschäfts sind 2 Waagen,
1 klein eTheke, eine Hängelampe, auch der Rest von Porzellan und
Erdbaaren und Verschiedenes zu verkaufen Friedrichstraße 36.

Ein schönes Wirths-Büffet mit Glaschrank, eine Bier-
pression und eine Parthie Kleiderhaken sind wegen Aufgabe
eines Geschäfts per 1. April a. c. billig abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2943

Eine kleine Theke und ein Ladenreal zu ver-
kaufen Wellrigstraße 4. 5771

Für Wehger!

Eine neue Wurst-Maschine zu verkaufen. Näheres
Neugasse 16. 5276

Prachtvoller Kinderwagen z. verk. Schwalbacherstr. 78, l.

Ein gut erhaltener Kinderwagen (für Zwillinge) billig zu
verkaufen Saalgasse 32, Hinterhaus 2 Tr.

Ein Krankenwagen bill. zu verk. Goldgasse 1, II.

Ein fast neues englisches Knaben-Bicyclette preiswürdig
zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 6188

Ein hochfeines neues Break,

mit verstellbaren Sitzen, Verhältnisse halber für den Preis von
550 Mk. verkäuflich beim Schmied Rühl in Griedelbach b. Wehlar.
Auskunft wird auch Adelsheimstraße 47, Part. ertheilt. 5647

Ein fast neues Break (ein- und zweispännig)
preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **A. Fischer,**
Paulbrunnenstraße 5. 2704

Neugasse 22 ist ein leichter Federwagen sehr preis-
würdig zu verkaufen. 5560

Zu verkaufen gebrauchte Wehger- oder Milchwagen, ein
Schneppfarren und ein Handfarren beim
Schmied Volk, Delenenstraße 5. 5406

Ein Schreinerkarrnchen und ein leichtes Federrollchen
zu verkaufen beim Wagner **Kürschner, Hochstraße 26.** 5602

Zwei complete starke Brunnen-Pumpen sind billig abzu-
geben Frankfurtstraße 23. 6187

Eine große Vogelhecke und ein kleiner Käfig sind billig zu
verkaufen Alte Colonnade 5 und 6.

Ein bis zweitausend gebrauchte Cigarren-Kistchen billig zu
verkaufen Marktstraße 8.

Packkisten zu verkaufen Marktstraße 22. 4010

1 Brand Feldbacksteine, 252 000, gut gebrannt und
mit guter Abfahrt, zu verkaufen Morisstraße 15. 5886

Dickwurz sind zu haben Adelsheimstraße 71. 5865

Eine Fuchs-Stute (Meischlag), ohne Abzeichen, 4 Jahre
alt, 1 Mr. 60 hoch, ostpreussische Rasse und gut eingeritten, zu
verkaufen bei **F. Klein in Schierstein.** 5935

Harzer Kanarienvogel und Weibchen zu verkaufen
Schwalbacherstraße 57. 6114

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen
1886er

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als
vorzügliches Tischwein. Ferner empfehle als feinere
und feine Weine:

ohne Glas		ohne Glas
Laubenheimer M. —.80		Geisenheimer M. 1.40
Deidesheimer " —.90		Rüdesheimer " 1.60
Erbacher " 1.—		Rauenthaler " 1.90
Niersteiner " 1.10		Rauenth. Berg " 2.40
Schäfer " 1.30		u. f. w. u. f. w.

Bei Mehrabnahme Rabatt. Wein in Gebinden liefere
jedes Quantum, auch nach auswärts. 6186

Wer meine Weine probirt, giebt denselben
den Vorzug.

**J. Rapp, Goldgasse 2,
Weingutsbesitzer.**

Türkische Pflaumen à 16, 20, 25, 30, 40, 50 Pf.,
Bordeaux-Pflaumen à 45, 60, 70, 80, 90 Pf.,
Kirschen à 40 und 50 Pf.,
gemischtes Obst à 40 und 60 Pf.,
Birnen à 40, 60, 80 Pf.,
Äpfel (Schneid) à 35, 50, 60 Pf.,
Dampfpäpfel à 60, 70, 80, 90 Pf.,
Mirabellen, Feigen, getr. Aprikosen, Brünellen,
italienische, franz. und spanische Datteln, Tafel-
rosinen, Tafelmandeln, Orangen, Blut-Orangen,
Citronen, Maikräuter, Rheinwein-Essenz empfiehlt

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 6185

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Weingeschäftes
verkaufe von heute ab:

1884er Niersteiner	M. —.60	per Liter im Faß oder 1/4-Liter-Flasche,
" Deidesheimer	" —.70	
" Sattenheimer	" 1.20	
" Zeltinger (Mosel)	" —.80	
Brauneberger	" —.90	

1874er Cognac fine Champagne per Fl. 6 M.,
sowie verschiedene ovale weingrüne Fässer.

Für Private, Wirthe und Weinhandl-
er äußerst günstige Kaufgelegenheit. — Für Natur-
reinheit der Weine wird garantirt. 6086

Felix Braidt,

Adelhaidsstraße 42, 3 Tr. hoch.

Kartoffeln, gute gelbe, per Malter 3,50 M. zu haben
Schwalbacherstraße 47. 6082

Wer einen billigen, wirklich guten

6167

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen 1886er

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als
außerordentlich preiswerth
empfehlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht,
daß ich mein Gut-, Rappen-, Schirm- und Pelzwaaren-
Lager wieder nach

Saalgasse 4

verlegt habe. Durch die Vergrößerung des Ladens habe ich auch
mein Waarenlager bedeutend vergrößert, daß ich auch den weit-
gehendsten Anforderungen Rechnung tragen kann.

Sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten in Filz- und Seiden-
hüten sind in großer Auswahl auf Lager.

Confirmation-Hüte von 2 M. anfangend.

Hochachtungsvoll

Saalgasse **Peter Schmidt,** Saalgasse
4.

Reparaturen schnell und billigt.

5402

Geschäfts-Gründung.

Beehre mich den hiesigen sowie auswärtigen Schuhmacher-
meistern anzuzeigen, daß ich zum 1. April Mühlgasse 7
eine Schäftenmacherei nach Maaß eröffnen werde.
Halte mich daher bestens empfohlen mit der Bitte, mich
durch werthe Aufträge beehren zu wollen, indem ich Jedem
reelle, gute und billige Bedienung zusichere. Durch lang-
jährige Thätigkeit in einem der größten Geschäfte am
hiesigen Plage, sowie in anderen großen Städten habe ich
mir genügende Kenntnisse erworben, so daß ich allen an
mich gestellten Ansprüchen in oben angegebenem Fache gerecht
werden kann und Jeden, der mich mit seinem werthen
Auftrage beehrt, zufrieden zu stellen hoffe.

Wiesbaden, den 1. April 1890.

Joh. Blomer.

Bedeutend unter Preis!

Ein großer Posten Schürzen in allen möglichen Fagons
und Genres für Damen und Kinder, für Haus und Küche wird,
um denselben schnelligst auszuverkaufen, staunend billig abge-
geben. Es bietet sich hierin ein seltener Gelegenheitskauf.
Ferner empfehle mein großes Lager in Strumpfwaren,
Trieotagen und Handschuhen, sowie Manufactur-
waren, Bettfedern und Bettartikeln als billigste und
zugleich solideste Bezugsquelle.

Sächsisches Waarenlager,

M. Singer,

Michelsberg 3,

früher Thorfahrt.

Michelsberg 3,

6098

Wir müssen eine Gesellschaft geben.

Novellette von B. Gerwi.

(Schluß.)

Auch Sophie liegt noch lange mit offenen Augen und
gefalteten Händen in ihrem blüthenweißen Bett. Nicht umsonst
hat sie sich heut so viel mit dem kleinen Amor beschäftigt, sie fühlt
seine Nähe tief, tief im Herzen. Das junge Liebespaar, das sie
mit dem zarten Pinsel so flüchtig, aber so zierlich skizziert hat, —
es ist lebendig geworden; es ist nicht mehr Ella von Fabern und
ihr Verlobter, nein, sie ist es, sie selbst, Sophie Bertram, des
Ober-Regierungs-raths Tochter und sie liegt, ganz ohne mütterliche
Erlaubnis in ihres geliebten Ernst Abrechts Armen. Er erzählt
ihr von seinen Zukunftshoffnungen, von der Güte der alten Tante,
deren Liebling er sei, und daß noch Alles gut werden müsse.

In dieser Hoffnung fallen ihr endlich die müden, braunen Augen zu und bald ist bei Ober-Regierungsraths tiefe, heilige Stille. Am andern Vormittag, es war ein Sonntag, ging der Herr Rath aus, die Karten zu bestellen und sich die Musik zu sichern. Dann wollte er den Wein und die Cigarren kaufen; alles Uebrige hatte Frau Niekchen auf ihre übrigens recht breiten Schultern genommen.

Als der Mann fort ist, huscht sie hinüber zur Frau Majorin, denn es hat ihr schon gestern den ganzen Abend das Herz abgedrückt, der Nachbarin nicht sofort Mittheilung von ihren Absichten machen zu können. Nach den üblichen Wetterbeobachtungen bittet sie denn auch die überraschte Majorin, „sich zum künftigen Donnerstage ja nicht zu versagen, da sie einen kleinen Kreis sehr lieber Freunde um sich sehen wolle.“

„Wollen Sie sich wirklich noch in dieser Saison die Last machen?“ fragt die erschreckte Frau, die im Stillen darüber nachdenkt, ob denn das Dunkelkornblauseidene wirklich noch einmal aufgearbeitet werden kann.

„Meine beste Majorin,“ antwortet die Rätthin vornehm, „Noblesse oblige“, das wissen Sie ja, wir haben ohnehin schon sehr gezögert, weil in unserm Kreise so sehr viel Leben war, aber mein guter Mann wünscht durchaus, es nicht länger aufzuschieben, und ich bin natürlich gern dabei!“

Die Majorin hat sich noch gerade zur Zeit der rothen Mohnblumen erinnert, die sie zu Weihnachten bekommen, und mit denen sie diesmal die Robe schmücken will, — sie ist nun weit mehr bei der Sache und bittet die verehrte Nachbarin, zum Fest ganz über sie und ihre Wirthschaft zu verfügen.

Die Rätthin mustert die wackligen Stühle; die braungelben Petroleumlampen mit den Fettflecken auf den Glöckern stößen ihr wenig Vertrauen ein.

So sind nun die Präliminarien eröffnet. Mit Sophie wurde am Nachmittag „das junge Volk“ noch einmal gründlich durchgenommen, erst die Freundinnen, die stark zusammengestrichen wurden, dann die unverheiratheten Herren. Das war eine wichtige Stunde.

„Bozu den Baumeister, Mama? Der ist langweilig und macht sich nichts aus dem Tanzen.“

„Daß ihn nur, Fiechen, es ist ein sehr gediegener Mensch, und — übrigens, das verstehst Du nicht.“

„Ebenso würde ich den jungen Rechtsanwalt streichen.“

„Kind, bist Du kurzichtig! Ein prächtiger, junger Mann, grade einer von denen . . .“

„Ja, Mamachen, gewiß hast Du Recht, er ist sehr nett, aber dann mußt Du auch seine Braut einladen.“

„Seine Braut? Ja, seit wann ist er denn verlobt?“ rief die Mutter erschreckt.

„Ach, ich hätte es eigentlich nicht sagen sollen.“

Sophie wurde blutroth. „Es ist noch ein Geheimniß, bitte, liebe Mama, sprich nicht darüber, aber er ist ja mit Ernstens . . . ich wollte sagen, mit Herrn Albrechts Schwester verlobt.“

„So, so,“ machte die Rätthin und zog einen dicken Strich durch den Rechtsanwalt.

Lieutenant von Rosener von den Kürassieren, der Sophien auf dem letzten Wohlthätigkeitsbazar ein Gläschen unechten Chartreuse für 10 Mark abgekauft und dann Visite gemacht hatte, blieb natürlich stehen, ebenso der junge Doctor Lederer, der gute Aussicht auf die Stelle am Krankenhause hatte.

„Goldene Mama, wie ist's mit Herrn Albrecht,“ wagte Sophie noch einmal zu bitten, „vielleicht für den Rechtsanwalt, den Du gestrichen, . . . bitte, nimm doch den Provisor.“

„Sophiechen, Sophiechen, an dem scheint Dir viel zu liegen. Das ist eine aussichtslose Sache, — den schlag' Dir aus dem Sinn. Wirft Dich auch ohne ihn amüsiren,“ sagte sie beruhigend und strich dem Töchterchen die Wöckchen glatt.

Sophie wendete sich ab, damit die Mutter die dummen Thränen nicht sehen sollte.

Die neue Woche, die das große Ereigniß brachte, fing sehr bewegt an. Beim Thee entwickelte Frau Rätthin ihren ganzen Feldzugsplan.

„Wirft Du viel ausräumen, Niekchen?“ fragte der Gatte bescheiden.

„Gott bewahre, nein, nur die drei Vorderzimmer. Deine

Schlafstube bleibt unberührt, ich werde Dich doch nicht um Deine Bequemlichkeit bringen.“

Der gute Mann dankte gerührt mit Wort und Hand.

Dann kamen die Einladungskarten vom Lithographen.

„Herr und Frau Oberregierungsrath Bertram geben sich die Ehre zc. zc.“

Es machte sich sehr gut.

Ein Schreiber aus dem Bureau sollte sogleich die Adressen schreiben.

Darauf kam die Post für den Herrn Rath.

Ein eingeschriebener Brief mit schwarzem Trauerrande befand sich dabei.

Der Rath öffnete ihn hastig und ließ alsbald die Hand mit dem Schreiben auf den Tisch fallen.

„Niekchen,“ rief er, „denke nur, die alte, gute Tante Malchen ist todt, ganz plötzlich im 78. Lebensjahre gestorben. Ihr Sachwalter theilt es mir mit, auch daß sie im Testamente meiner gedacht habe. Am Donnerstag wird die Beerdigung sein, da muß ich unbedingt hinfahren.“

„Nächsten Donnerstag,“ rief Frau Niekchen und fiel aus allen Himmeln.

Sie war gewiß nicht herzlos, die Frau Rätthin, aber sie hatte die alte reiche Tante nie gekannt, sondern nur immer von ihren Wunderlichkeiten gehört und nun mußte sie ihr noch so ungelegen sterben! Sie meinte fast vor Aerger über diese Rücksichtslosigkeit.

„Niekchen,“ rief der Rath plötzlich ganz glücklich, „da können wir ja unsere Gesellschaft nicht geben, das thut mir aber wirklich“ — feste er ein wenig heuchlerisch hinzu — „entsetzlich leid.“

Ein heftiges Klingeln an der Thür unterbrach die Scene.

Der junge Apotheker Ernst Albrecht wurde gemeldet und fast gleichzeitig stürzte er voller Erregung in's Zimmer.

„Verzeihen Sie, meine Hochverehrten,“ begann er, „aber meine Aufregung, mein Schreck, meine Freude . . . ich kann noch gar keinen ruhigen Gedanken fassen, Sie wissen doch wohl schon . . . die gute alte Tante — ich, ich bin ihr Universalerbe . . . ach, mein Glück ist ohne Maßen, nun kann ich mir die Schwanen-Apothek kaufen . . . nun kann ich um das Mädchen freien, das ich liebe, ach Herr Rath, ach gnädige Frau . . . Sie wissen ja nicht, wie glücklich Sie mich machen können . . . aber Sie sehen so verstört aus . . . entschuldigen Sie nur mein eiliges Kommen . . .“

„Ja, der plötzliche Heimgang dieser edlen Dame . . .“ bei Rath bemühte sich bei diesen Worten, eine sehr betrübt Haltung anzunehmen.

„Und denken Sie nur, Herr Albrecht,“ fiel die Rätthin ein, „eben waren wir im Begriff . . . wir hatten den Plan zu einer großen Gesellschaft entworfen, zu der wir uns auch natürlich die Ehre geben wollten, Sie einzuladen. . . .“

„So liegt im Unglück schon der Keim des Guten,“ recitirte der Rath, und leise brachte er ein Dankopfer der braven Frau, die es noch im Tode gut mit ihm gemeint hatte.

„Aber mit mir ist es noch besser!“ rief der junge Mann. „Darf ich denn nun sagen, wie es mir um's Herz ist, wie ich Ihre Tochter liebe, seitdem ich sie zum ersten Mal gesehen, und wie sie mich wieder liebt, nicht wahr, meine süße Sophie?“

„Ach, Mama weiß es ja,“ sagte Sophie unter Thränen und barg das Köpfchen in den Händen.

„Aber jetzt, Kinder, in der Trauerstimmung, das geht doch nicht,“ erinnerte der Vater.

„Nur heimlich, hochverehrter Herr Rath, ganz heimlich,“ bat der junge Mann, „jetzt geben wir der guten, alten Tante die letzte Ehre, nicht wahr? und dann, wenn wir wiederkommen . . .“

„Dann müssen wir unsere Gesellschaft geben,“ rief eifrig die glückliche Schwiegermama, die sich mit einem Male auf dem Gipfel ihrer Hoffnungen sah.

„Nein, Grauchen,“ entschied der Hausherr, „damit warten wir noch eine gute Weile, bis zum nächsten Herbst etwa, — dann geben wir, so Gott will, ein großes Fest, dann heißt es so: — gravitatisch stellte er sich hin — „Herr und Frau Oberregierungsrath Bertram geben sich die Ehre, Sie zur Hochzeitsfeier ihrer Tochter Sophie mit dem Apothekenbesitzer Herrn Ernst Albrecht ergebenst einzuladen.“ „Na, Kinder, was sagt Ihr dazu? Da wissen wir doch wenigstens, wofür wir unsere Gesellschaft geben.“

Christofle- Bestecke

und Tafelgeräthe aller Art, (Man.-No. 6459) 112
Neuheiten in reicher Auswahl,
schwer versilbert und vergoldet unter Garantie der Silberauflage,
aus den Fabriken von **Christofle & Co.**

Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.

Rossmarkt 15 bei **Th. Sackreuter**, im Engl. Hof.

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen.

Sämmtliche Neuheiten in Besatz-Artikeln,

als: Goldborden, Goldspitzen, Goldgrellots, prachtvolle goldgestickte Seidenborden in vielen Dessins, schwarze Agreements in Seide und Wolle, mit und ohne Perlen, in jeder Preislage, soutachirte Tüllbesätze, schwarz und crème, Zuaven-Jäckchen in Gold, Seide, Wolle und Perlen, Rock-Ornaments und -Borden, grosse Auswahl, Futterstoffe, Knöpfe, Litzen,

seidene Bänder in grossem Farben-Sortiment,
sowie

sämmtliche Kurzwaaren

in grösster Auswahl und zu allerbilligsten Preisen empfohlen

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

6210

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preis-
würdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse,
Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc. 29 29 29 29 29

 **Ruhrfohlen** 

in frischer stückreicher Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen
Biebrich, den 13. März 1890. 4927

A. Eschbacher.

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft,

gegründet 1850.



gegründet 1850.

Abonnements auf Eis werden stets entgegen genommen.
Eisschränke bester Construction billigt. 6170

„Brindisi“,

italienischer Rothwein,

reines Naturprodukt, direct vom Produzenten bezogen, per Flasche 80 Pfg., 10 Flaschen Mk. 7.50, ohne Glas empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2.

NB. Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius untersucht, vollkommen rein gefunden und wird ärztlich vielfach empfohlen. 6161

Apfelkraut	à Pfund 50 Pf.
gemischte Marmelade	„ „ 40 „
Zwetschenmus	„ „ 30 „
Mübenkraut	„ „ 20 „
Chrup	„ „ 40 „

Gelée in Gläser, Sonig in Gläser, Marmelade in Töpfen, Preiselbeeren, süße, Liebig's Geléepulver, Schmalz, Cocosnussbutter, Margarine, täglich frische Süßrahmbutter und Eier empfiehlt 6182

Adolf Wirth, Ecke der Rheinstrahe und Kirchgasse.



Heringe (frische, grüne, zum Backen) per Pfd. 20 Pf.

Schellfische, Cabliau, Bander, Hechte, Soles, Bratbücklinge empfiehlt **J. Stolpe, Grabenstraße 6.**

Hoeringhäuser Theobutter Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25.

Unterricht

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben,
3 Mainzerstraße 3.

Aufnahme neuer Schüler in die Classen Sexta bis Secunda einschließlich. Vorschule für Gymnasien und Realschulen. 5779

Dr. F. Vonnellch.

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter S. W. 15 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4429

Pädagogium Zahnstraße 5 finden fränke und schwachbegabte Schüler, die nicht verfeht sind, Aufnahme u. Förderung. Unterricht im Sommer nur Vormittags. 5964

Pursche.

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa Carola, Wilhelmsplatz.** 2980

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 2976

German and Italian lessons by North-German lady at moderate terms. Apply to Messrs. Feller & Gecks, Library, Langgasse 49. 2870

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, Parterre.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Leçons de français par une institutrice française. Prix modéré. Albrechtstrasse 7, III r.

Eine Pianistin ertheilt zu mäßigem Preise Clavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode. Off. sub W. R. 18 an die Tagbl.-Exp. erb. 4428

Malerei.

Damen, die sich der Kunst zu widmen wünschen, sei es zur Freude an derselben oder zum zukünftigen Beruf, finden beste Gelegenheit in meinem Atelier Brühlstraße 3, I.

J. J. van Poorter,
Landschaftsmaler.

Näheres daselbst von 12 bis 4 Uhr.

Hantel-Club resp. Herrenriege.

Hochgeehrte Herren erlaube ich mir ganz besonders aufmerksam zu machen auf die von mir gegründete Herrenriege, in welcher in meiner Turn-Anstalt Leibes- resp. heilgymnastische Uebungen für ältere Herrn vorgenommen werden. Anmeldungen für das Sommer-Semester nehme entgegen. 6157

Rob. Seib, staatl. geprüft. Turnlehrer,
Germannstraße 10, 2. Etage.

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-Unterricht nach leicht fassl. Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Säuerstraße 7, im Nähmaschinen-Laden. NB. Das Maassnehmen, Zuschneiden, sowie das gängliche Anfertigen der elegantesten Costüme, Jaquettes und Mäntel jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertroffenem System. Werde Schnitt nach Maass abgeben und Taillen zur Anprobe machen. 5174

Eintritt zu jeder Zeit.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

August Koch, 590
Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Die in ganz Deutschland bekannte Immobilien-, Hypotheken- und Gärtnerei-Agentur **A. L. Fink,** Friedrichstraße 9, hält sich bei An- und Verkauf, Mietungen und Vermietungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.

Immobilien zu verkaufen.

Hochfeines rentables Haus, 7 Zimmer in jeder Etage, feinste Lage, direct am Kurpark, zu verkaufen. 5863

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.
Dreistöckiges feines Landhaus, ganz nahe am Kochbrunnen, preiswürdig zu verkaufen durch 5364

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Mehrere rentable elegante **Stagenhäuser** in bester Lage, für Beamte und Capitalisten sehr gut geeignet, welche nach Abzug der Kosten noch 6 % rentiren, werden nachgewiesen durch

E. A. Metz, Einfersstraße 10. 4635

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten, Auskunft im Baubureau **Adolphsallee 43.** 3036

Haus mit Bäckerei, Haus mit guter Messgerei zu verkaufen durch **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.** 5365

Haus, hier, mit Wirthschaft (Regelbahn) zu verkaufen wegen Krankheit. Preis mit gutem Inventar 45,000 Mk. Anzahlung 5000 Mk. Günst. Gelegenheit. Erschl. directe Offerten unter **E. 45** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334
Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Partweg 4. 2979

Haus mit Laden und Stallung für 4 Pferde, worin ein gutes Kohlengeschäft betrieben wird (rentirt außer Wohnung und Stallung 700 Mk. freien Uberschuß) ist zu verkaufen durch

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 5955

Das **Haus Römerberg 29** ist zu verkaufen. Näh. daselbst.

Haus in der Bleichstraße für 40,000 Mk. zu verkaufen.

Haus, im Centrum der Stadt, mit Laden und Werkstatt zu verkaufen. 5956

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Ein größeres Besitzthum mit Garten in freier Lage **Wiesbaden**, vorzüglich geeignet für ein **Knaben- oder Mädchen-Pensionat**, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.** 15813

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. **Stiftstraße 24.** 2141

Stagen-Haus, 4-stöckig,

mit 12—1400 Mk. Uberschuß, bei 2—10,000 Mk. Anzahlung verkäuflich. Auch für Wirthe passend. Gest. Offerten unter **R. 100** postlagernd. 5042

In der Nähe von **Wiesbaden** ist eine schön gelegene kleine **Villa** nebst Garten preiswürdig zu verkaufen. Offerten bittet man unter **H. W. 86** an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Ein **Grundstück** mit schönen Obstbäumen, Ecke der Schiersteiner- und Holzstraße, vis-à-vis dem Greizerplatz, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5698

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Eine größere Gärtnerei in **Wiesbaden** ist Verhältnisse halber per sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 821

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Haus

mit flott gehender Schweine-Messgerei, wobei noch ein Laden für ein Colonialwaaren- und Delicessen-Geschäft ist, in nur bester Geschäftslage zu kaufen oder beide Geschäfte auf lange Jahre zu mieten gesucht. Vermittler verboten.

Gest. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter **K. A. 107** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

In der Rheinstraße, oder angrenzend, ein kleines rentables **Haus** gegen Baarz., ohne Unterhändler, gesucht. Offerten unter **W. Z. 78** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Capital zu 4 % auszul. d. **M. Linz, Mauerg. 12.**

⊙ **Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Tare, zu 4—4 1/4 %.**

⊙ **G. Walch, Agent Schweizer Banken, Franzplatz 4. 3454**

20—30,000 Mk., 36—42,000 Mk. und 50—60,000 Mk. auf 1. Hypothek, sowie 12—15,000 Mk. und 20—25,000 Mk. auf Nach-Hypoth. auszuliehen durch **M. Linz, Mauerg. 12.**

200,000 Mark, auch getheilt, zu 4 1/4 %, 60 % der Tare, auszuliehen. Offerten sub **A. Z. 10** postlagernd erbeten.

Capitalien und **Credit** auf Häuser, Grundstücke u. Courspapiere von 4 % an bis 80 % v. Werth zu verg. Antr. sub „**Credit-Anst.**“ an

D. Frenz in Mainz erbeten. (No. 21495) 147

Capitalien zu leihen gesucht.

4500—5000 Mark werden auf sehr gute zweite Hypothek baldigst aufzunehmen gesucht. Offerten unter **K. E. 50** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4481

10—12,000 Mk. nach der Landesbank gesucht. Näh. bei **Rupp, Dranienstraße 11.**

4000 Mark als gute zweite Hypothek (60 pSt. der Tare) auf ein hiesiges Object ohne Vermittelung gesucht. Gefällige Offerten unter **S. 150** befördert die Tagbl.-Exp. 6014

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Miethgesuche

Villa mit ca. 8 Zimmern, Zubehör und Garten wird zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten sub **H. W. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5688

Gesucht wird von einer ruhigen Familie (drei große Personen, ein Kind von 6 Jahren) möglichst bald eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör und Gärten in nicht zu theurer Gegend der Stadt. Anleitungen unter **M. J. 10** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 6154

In der Nähe des Kurhauses wird eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer etc. für ein Ehepaar ohne Kinder gesucht. Offerten unter **J. K. 907** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht eine unmobilierte Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern Küche, Keller, vom 1. Mai ab. Offerten mit Preisangabe postlagernd **p. t. z.** erbeten.

Ein **Arzt (Specialist)** sucht zum **1. oder 15. Mai** auf 5—6 Monate zwei gut möblierte Zimmer, 1. oder 2. Etage, in der Nähe des Kurparks. Offerten mit Preisangabe unter **L. M. 691** in der Tagbl.-Exp. abzugeben.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villen, Wohnungen, Geschäftslocale u. s. w. werden **Miethern** constant nachgewiesen. **G. Walch, Franzpl. 4. 4773**
Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. **Adolphsallee 51, Part. 10056**

Villa Sonnenbergerstraße 55 a

zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst und beim Tapezirer **Weiss, Nerostraße 23.** 4771

Villa Walfmühlweg 3,

für eine oder zwei Familien eingerichtet, enthaltend 12 Zimmer, 2 Küchen, 2 Badezimmer, nebst vollst. Zubeh., mit Vor- und Hintergarten, auf 1. Juli event. 1. Juni zu vermieten. Näh. Walramstraße 31, Parterre. 5632

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Nerostraße 20 Laden nebst Wohnung

zu verm. Näh. bei Franz Schade, daselbst. 891
Saalgasse 30 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 6197

Schlichterstraße 16 ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 1547

Laden, ein geräumiger, mit oder ohne Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Al. Burgstraße 6. 2568

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im **Neubau Ecke der Große und Kleine Burgstraße.** 15720

Ecladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12186

Laden mit Badenzimmer, nebst Wohnung, im **Neubau Goldgasse 5** auf 1. October zu vermieten. 6155

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten **Mauergasse 19, 1 Etage.** 16148

Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu vermieten **Michelsberg 7.** 6060

Ein Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten **Michelsberg 20.** 1419

Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein **Delicatessen-Geschäft.** 5868

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4. Näh. **Räheres Kirchgasse 22.** 11908

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten **Stiftstraße 13.** 15550

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. **Wellrichstraße 11, B.** 3168

Ein großer Laden mit Comptoir,

Magazin- und Kellerräumen, in der **Taunusstraße**, auf 1. October 1890 zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5958

Ueber die Saison vom 1. April bis 1. October ist ein elegantes geräumiges Ladenlocal in bester Kur- u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4883

Die Fischhalle Schulgasse 4, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist auf gleich oder später zu vermieten. 5692

Ellenbogengasse 7 großer heller Parterre-Raum, für Bureau oder Werkstatt, zu vermieten. 5772

Mauritiusplatz 3 ist das von Herrn **Leihhaus-Tagator Reiningen** benutzte Parterre-Local auf 1. April z. verm. 4526

Albrechtstraße 41 eine Werkstatt oder Lagerraum auf 1. April oder später zu verm. Näh. **Karlstraße 32, Stb. Part.** 5410

Eine große schöne **Werkstätte** (für Schreiner, Klüser etc.) mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. **Geisbergstr. 16.** 392

Eine große, helle **Werkstatt** für April auch früher mit Wohnung zu vermieten **Stiftstraße 21.** 15351

Eine **Werkstätte** zu verm. **Moritzstraße 48** bei **H. Grün.** 1928

Werkstätte, hell und geräumig, m. Wohnung, passend f. Schreiner, Glaser, Radierer u. dergl., auf April z. verm. **Webergasse 45, II.** 2236

Ein **Lagerplatz** zu vermieten **Wellrichstraße 20.** 2086

Lagerplatz **Nerostraße 16** zu vermieten. Näheres bei **Ph. Moog, Mühlgasse 9.** 5694

Wohnungen.

Karlstraße 1, Stb., 1 fl. Wohn. auf 1. Mai zu verm. 5051

Adelheidstraße 7

zu vermieten: **Bel-Etage**, vollständig neu und elegant hergerichtet, 5 Zimmer, Küche etc., Balkon, Garten vor und hinter dem Hause. Näh. daselbst **Parterre.** 5849

Adelheidstraße 23, 2. St., 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 3561

Adelheidstraße 51 ist das Hochparterre, drei Zimmer und Küche enthaltend, nebst zwei Kellern, allem Zubehör und Gärten, auf 1. April zu vermieten. 1294

Adelheidstraße (Südseite), vis-à-vis der Adolphs-Allee, Ecke der Adolphstraße (9), ist die **Bel-Etage**, bestehend aus Salon und 7 Zimmern, nebst vollständigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. nur daselbst, **Parterre links**, von 11—12½ Uhr täglich. 4048

Adlerstraße 5 1 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 5994

Adlerstraße 51 ein kleines Dachlogis auf 1. Apr. z. verm. 566

Adolphsallee 16 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung an eine fl. Familie auf 1. April zu verm. Näh. **Albrechtstr. 19.** 5129

Adolphsallee 51 ist eine comfortable Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer etc., auf 1. Juli zu vermieten. 3331

Adolphstrasse 7,

Bel-Etage, herrschaftlich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. **Parterre.** 5929

Ecke der Adolphstraße 9 u. Adelheidstraße,

vis-à-vis der Adolphsallee, Südseite, ist eine schöne Wohnung in der **Bel-Etage** mit Balkon, bestehend aus Salon und 7 Zimmern, wovon 6 nach der Straße belegen, und allem Zubehör auf 1. Mai oder auch früher zu vermieten. Näh. **Adolphstraße 9, Parterre links.** 5951

Albrechtsrasse 11, 1 Tr., 4 Zimmer und Zubehör auf gleich zu vermieten.

Bachmeyerstraße 8 ist eine schöne geräumige **Frontspitz-Wohnung**, 2 Zimmer, Küche und Speisekammer, zu vermieten. Näh. **Philippstraße 8, Part.** 4794

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938

Bierstadter Höhe 12 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör mit oder ohne Garten billig zu vermieten. 5717

Bleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558

Bleichstraße 6, Ecke der Hellmundstraße,

6 Zimmer mit Balkon, Küche, 2 Mansarden und sonstiges Zubehör, Wegzugs halber auf 1. Juli zu verm. Näh. **Hellmundstr. 18 b. Meinecke.** 4862

Bleichstraße 24 ist eine schöne abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde etc. per 1. April oder später zu vermieten. 3251

Bleichstraße 27 ist in der **Bel-Etage** eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4031

Große Burgstraße 13

ist der 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer und sonst. Zubehör, per 1. April zu vermieten. 3977

Gr. Burgstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, III. 4231

Kleine Burgstraße 2 eine kleine Wohnung an stille Leute sofort zu vermieten. 2632

Castellstraße 4/5 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 3344

Dohheimerstraße 18 sind 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterhaus. 1920

Dohheimerstraße 36 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 3 großen und 1 kleinen Zimmer, Küche, Mansarde und Kellern, nebst Vorgarten zc., auf 1. Mai auch früher zu vermieten. Näh. daselbst. 5403

Dohheimerstraße 48b ist eine Wohnung im 2. Stod, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3786

Echostraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5063

Elisabethenstraße 7 ist die Wohnung im 1. Stod, 5 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. 5087

Erathstraße 13, in der Nähe des Kurhauses, ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche zc., zu vermieten. 4790

Frankenstraße 22 sind zum 1. April 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern und Küche, wodon sich eine sehr gut für Wäscherei eignet, zu vermieten. Näh. Adlerstraße 52. 4528

Friedrichstraße 12, Vorderhaus 2. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden per 15. Mai zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. 5963

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf 1. April zu verm. 1696

Serrugartenstraße 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwalbacherstraße 33, I. 302

Jahnstraße 4 und 6 sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1261

Karlstraße 2, Vorderh. II, 2 l. Zimmer m. Keller, nach dem Hofe gel., zu 16 Mark monatl. zu verm. Näh. nur 2. St. 5928

Karlstraße 13, Hinterhaus, sind 3 Zimmer nebst Kofen und Küche zusammen oder auch getheilt zu vermieten. 4239

Karlstraße 31, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (mit Kohlenaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei Martin. 817

Karlstraße 38, Hinterbau 2 St. hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April oder später zu verm. Näh. das. oder Steingasse 8, 1 St. l. 5398

Karlstraße 44 Mansard-Wohnung an eine kleine Familie zum 1. April zu vermieten. 5263

Kirchgasse 2, Ecke der Louisestraße, ist im 3. Stod eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus sehr großem Salon, 3 großen Zimmern nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Gutladen, sowie Moritzstraße 15 bei Rath. 2578

Kirchgasse 7 sind Wohnungen von 3 Zimmern und 2 Zimmern und Küche zc. im Hinterhaus, sowie ein photographisches Atelier mit od. ohne Wohnung zu verm. 4303

Kirchgasse 17 ist eine geräumige Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Eckladen. 5927

Kirchgasse 23 2 Zimmer, Küche und Zubehör im Seitenbau auf 1. April zu vermieten. 5812

Langgasse 48 ein Logis, 2 Zimmer und Küche, zu verm. 3382

Lehrstraße 12 zwei kleine Dachlogis zu vermieten. 5337

Lehrstraße 14 Werkstätte, Lagerraum und Thoreinfahrt, per 1. April d. Js. zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 842

Moritzstraße 18 ist der 2. Stod von 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 5126

Moritzstraße 28 ist im Hinterhaus 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 5891

Nerothal, verlängerte Stiftstraße 36 ist die elegante Bel-Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Juli 1890 zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. Hellmundstraße 56, Bel-Etage. 5967

Nerothal 9 ist die Frontispiz-Wohnung an ruhige kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Lannusstraße 15. 5993

Neugasse 8 ein Dachlogis zu vermieten. 4315

Nicolassstraße 24 Souterrain-Wohnung, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, per April zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. Parterre. 3828

Oranienstraße 11 sind 2 Zimmer, Keller zc., im Hinterhaus, mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Nachzusehen Karlstraße 20, 1 Stiege hoch. 1700

Philippbergstraße 35, Neubau, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Kassirer Maurer, Philippbergstraße 33, Parterre. 1716

Platterstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisezimmer und Mansarde zu vermieten. Einzusehen von Morgens 9—11 und Nachmittags 3—5 Uhr. 2916

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 10685

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16, Klein'sche Gärtnerei. 15714

Rheinstraße 25, Seitenh., schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, auf gleich billig zu vermieten. Näh. Rheinstraße 18, Part. 5965

Rheinstraße 58 ist die 2. Etage von 7 Zimmern mit Balkon und Zubehör z. v. 5965

Rheinstraße 87 ist die Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an einzelne ruhige Leute zu vermieten. 4329

Rheinstraße 91c ist eine elegante Wohnung 5 Zimmer mit Bad und Zubehör sogl. oder später Versekung h. zu verm. 6096

Rheinstraße 95 herrschaftliche Wohnung im 3. Stod: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speise- und Zubehör oder event. Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October c. zu vermieten. Näh. Part. 5982

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1 Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller zc., auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer im 2. Stod. 1534

Röderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontispiz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 142

Römerberg 24 schöne Dachwohnung auf Juli oder früher zu vermieten. 6151

Römerberg 34 sind Wohnungen, auf Verlangen mit Werkstätte, auf Juli oder auch früher zu vermieten. 4101

Römerberg 36, Hinterhaus, sind 2 Zimmer und Küche auf April zu vermieten. 4320

Saalgasse 34 II. Wohnung zu vermieten. 1340

Schillerplatz 4 ist die 2. Etage von 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Faulbrunnstr. 13. 5420

Schlichterstraße 22 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei Rath. 2563

Schulberg 4, II, 4 Zimmer, Küche zc. z. 1. Oct. z. verm. 5082

Schulgasse 6 eine kleine Dachwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 2 St. rechts. 5650

Schützenhofstraße 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf dem Baubureau Schützenhofstraße 13. 4164

Schwalbacherstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. 9929

Schwalbacherstraße 31 sind 2 Zimmer, Küche, Keller, kleine Werkstätte, auf 1. April zu vermieten. 1950

Schwalbacherstraße 43 ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1961

Schwalbacherstraße 53 ist eine kleine Dachwohnung zum 1. April oder 1. Mai an ruhige Leute zu vermieten. 5081

Schwalbacherstraße 79 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 484

- Steingasse 2** eine schöne Wohnung von 2 oder 3 Zimmern mit allem Zubehör von 1. April an zu vermieten. Näh. Parterre links. 5729
- Stiftstraße 7** Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **W. Müller, „Deutsches Haus“**. 1298
- Stiftstraße 13** (in dem neu erbauten Hause) ist noch eine hochgelegene Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden 3 Tr. h. zu vermieten. 4806
- Stiftstraße 14**, Hinterhaus, sind auf 1. April zwei Mansarden-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531
- Taunusstraße 2** ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996
- Taunusstraße 8**, Seitenbau 1 Tr. hoch, 1 Zimmer und Küche, sowie Parterre ein leeres Zimmer an ruhige Leute zu verm. 5707
- Taunusstraße 9** ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440
- Taunusstraße 17** ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1981
- Taunusstraße 17**, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1982
- Taunusstraße 24** ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Einzusehen Nachm. 1377
- Taunusstraße 39** ist die von Herrn **Dr. med. Schmidt** 8 Jahre innegehabte 2. Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche, 3 Mansarden und Zubehör, per 1. Juli c. zu vermieten. Näh. bei Herrn **Gustav Schnupp**, Eigentümer. 4973
- Taunusstraße 53** ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Balkon mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2388
- Taunusstraße 55**, 2. St. r., schönes abgeschl. Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis 550 Mk. 3841
- Walkmühlstraße 35** ist eine Hochparterre-Wohnung von 7 Zimmern (mit großer Terrasse) nebst Zubehör, einschl. Gartenbenutzung, zum 1. April zu verm. 5607
- Walramstraße 8** ist 1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Sedanstr. 3, P. 2428
- Walramstraße 23** eine kleine Mans.-Wohnung zu verm. 5986
- Webergasse 24** eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15138
- Webergasse 29** (Ecke der Lang- und Webergasse) ist im dritten Stock eine kleine Wohnung zu vermieten. Anmeldung 2 St. hoch. 4289
- Webergasse 46**, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 2560
- Webergasse 46** eine Dachwohnung per April zu verm. 4614
- Wellrichstraße 28** ist der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1489
- Wellrichstraße 38**, 1. Stock, freundl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 513
- Wilhelmplatz 7** ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmplatz 10, III. 365
- Schöne Wohnung** im 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, an sehr ruhige Familie zu verm. Näh. Adelhaidstraße 28, im Laden. 5714
- Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Wohnung, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 33a, im Laden. 1008

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 8588

Bel-Etage, aus vier schönen freundlichen Zimmern mit Balkon und Zubehör bestehend, sofort an eine ältere Dame oder Familie ohne Kinder zu vermieten. Näh. Dambachthal 21. 4818

- Eine kleine Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Verhältnisse halber sehr billig zu verm. Näh. Adelhaidstraße 28, im Laden. 5356
- Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 815
- Ein großes Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten Hochstraße 22. 4062
- Wohnung** von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten Zahnstraße 1, III. 5655
- Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150
- In meinem neuen Hause

Neugasse 9

- ist die 2. Etage, aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden bestehend, Familienverhältnisse halber **per 1. Juli, event. auch früher, zu vermieten.** 5699
- Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Zu erfragen Neugasse 9, Eckladen. 5996
- Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065
- Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten Saalgasse 16. 3227
- Silanda** am Kochbrunnen 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon sowie ein Laden sofort zu vermieten. 5899
- Drei Zimmer und eine Küche** zu vermieten bei **Sprenger, am Schiersteinweg.**
- Kl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten Taunusstraße 41. 5926
- Nabe der Taunusstraße** ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708
- Hübsche Mansard-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, an ganz stille Familie zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 28, im Laden. 5487
- Mansardwohnung, Zimmer, Küche, Kellerraum, an ruhige Leute zu vermieten Adelhaidstraße 47, Part. 5646
- Eine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten Faulbrunnstraße 7. 5822
- Eine schöne Mansardwohnung zu vermieten Zahnstraße 2. Näh. Langgasse 5. 5182
- Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Walramstraße 18. 6016

Möblierte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34

ist möbliert event. auch unmöbliert zu vermieten. 2827

Möblierte Wohnung.

- 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten Elisabethenstraße 8.** 8043
- Eine elegant möblierte Bel-Etage, Louisenstraße 12, ist vom 28. März weiter zu vermieten, ganz oder geteilt, mit oder ohne Küche, 7 Zimmer mit Balkons, Badezimmer etc. Näh. Louisenstraße 14, Parterre. 5085
- Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp.** 1810
- In einer

Villa in bester Lage

ist eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern (Parterre) nebst großem Balkon für längere Zeit zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5871

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 4064

Möblierte Zimmer.

- Adelhaidstraße 39, I**, großes gut möbl. Schlafzimmer zu vermieten. 5153
- Albrechtstraße 41, 1. St.**, ist ein möbliertes Zimmer zu verm.

Bleichstr. 21, 2. St., ist ein schön möbl. Zimmer billig zu verm.
Bleichstraße 25, I, freundlich möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6083
Bleichstraße 39, 2. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5933
Friedrichstraße 40, Parterre links, sind auf 1. April möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 2763
Friedrichstraße 44 (Neubau) ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 4584
Friedrichstraße 45, II r., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 4845
Hellmundstraße 42 ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn auf 1. April zu vermieten.
Jahnstraße 21 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln, zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 1283
Kapellenstrasse 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 3075
Kirchgasse 23, 2. St., ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten. 5731
Louisenstraße 20, 2. St., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Parterre. 2592
Louisenstraße 41, 2. Etage r., ist ein großes freundliches, gut möbl. Zimmer zum 1. April an einen Herrn zu verm. 3508
Michelsberg 18, II, ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm.
Moritzstraße 9, im zweiten Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5397

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
Oranienstraße 27 3 schön möblierte Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermieten. 3513
Platterstraße 104, direct am Wald, möblierte und unmöblierte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. 3478
Saalgasse 36, Stb. I, ein Zimmer mit oder ohne Bett zu verm.
Schwalbacherstr. 5 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 4625
Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer z. v. 5493
Walramstraße 10, 3. St. links, ein möbl. Zimmer zu verm. 1934
Weilstraße 18 ein möbliertes Zimmer zu verm. 6195
Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. 2655
Wellrichstraße 14, 1. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 5906
Schön möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel-Etage. 6116
Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 3, 1. St. h. 4335
Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Weisbergstraße 24**. 4648
5. möbl. Parterre Zimmer, Morgensonne, monatlich 20 M., zu vermieten Mainzerstraße 46. 5270
Zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl., zu verm. Bahnhofstraße 1, II.
Zwei elegant möblierte Zimmer, event. auch 1 Zimmer, in ruhigem Hause preiswürdig zu vermieten. Näheres **Lehrstraße 33, Ecke der Röderstraße**.
Zwei gut möbl. Zimmer, zusammen oder einzeln, à 20 M., zu vermieten **Taunusstraße 27, 2. St.**
Zwei ineinander gehende möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. **Walramstraße 27, II**. 3126
Ein bis zwei sehr schön möblierte Zimmer, eventuell mit Pension, sind sehr billig zu vermieten **Helenenstraße 9, 1. St.** 4929
Ein auch zwei einfach möbl. Zimmer mit separatem Eingang an eine anständige Dame billig zu vermieten. Näh. beim Herrn **Diacon Kaiser**, **Platterstraße 2**. 5960
Ein bis zwei möbl. Zimmer sofort abzugeben **Weilstr. 16**. 5709
Fein möblirter Salon mit Schlafzimmer, auch getrennt, auf sofort oder 1 April preiswerth zu vermieten **Albrechtstraße 29, 2. St.** 4163

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten Taunusstraße 38. 3419
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 32. 4755
Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstraße 31b, I. 2576
Ein einfach möbl. Zimmer auf 15. März zu vermieten **Bleichstraße 1, 1. St. links**. 4366

Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 9, 2. Etage l. 3872
Ein möbliertes Zimmer mit zwei Betten zu vermieten Bleichstraße 23, II.
Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1. St.
Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu verm. Hellmundstraße 33, 1. St. 5562
Ein fein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten auf gleich zu vermieten. Näheres Hellmundstraße 37, 2. St. 5915
Möbl. Zimmer zu verm. Hirschgraben 5, Part. r. 5091
Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Carlstraße 32, 3. St.** 6085
Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchg. 14, B. 5971
Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Kl. Kirchgasse 3. 6107
Schönes großes möbl. Zimmer zu verm. Lehrstraße 29, 1. St. 5122
Möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstr. 14, Stb. III. 4732
6. möbl. 3. m. Kaffee monatl. 20 M. Maurerg. 8, III. 6009
Ein möbliertes Zimmer mit ein auch zwei Betten zu vermieten Mehrgasse 19. 4692
Einf. möbl. Zimmer (Preis 10 M.) an einen Herrn zu verm. Michelsberg 10, Stb. III. 4611
Möbliertes Zimmer mit vollständiger Pension zu vermieten Michelsberg 13. 5379
Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Moritzstraße 32, Hinterh. 1. St. links. 4850
Fein möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 50, Part. I. 2588
Möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. 2245
Einfach möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Oranienstr. 11. 5875
Möbliertes Zimmer zu vermieten, mit oder ohne Kost, Oranienstr. 21, Stb. 6050
Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Rheinstraße 42, I. 5961
Ein einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten Rheinstraße 93, Part. 5625
Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten **Römerberg 39, Ecke der Röderstraße, bei J. Gauert.** 3283
Kl. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.
Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3. St. 5794
Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 3, 1. St. 4014
Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 9, I. 5401
Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 53, 1. St. 5401
Möbl. Zimmer zu vermieten Kl. Schwalbacherstraße 4, I. 4586
Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten **Webergasse 43**. 8940
Schön möbl. Zimmer auf gleich billig z. v. **Webergasse 45, II**. 3298
Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Wellrichstraße 33. 5344
Eine möblierte heizbare Mansarde zu verm. Nerostr. 9, 1. St. 5077
Schöne möbl. Dachkammer an ein anständiges Mädchen zu vermieten Schwalbacherstraße 39, Brdhs. Part. 5583

Schneider erhält reinlichen und hellen Einplatz Goldgasse 10, II. 5523
Anst. junge Leute erhalten Kost und Logis Bleichstr. 2, Stb. I.

Anständige, Stellen suchende Mädchen können rein und billig fortwährend logiren **Mehrgasse 14, 1. St.** 14722

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Mehrgasse 18. 6065
Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 2616

Leere Zimmer, Mansarden.

Serrugartenstraße 8, im Seitenbau, 2 schöne frendl. unmöbl. Zimmer an älteren Herrn oder Dame preisw. zu vermieten. Näheres Parterre. 5598
Ger. unmöbliertes Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten Oranienstraße 27, Hinterhaus III. 4009
Zwei ineinandergeh. hohe, gerade Zimmer, im Mansardenstock belegen, sind z. 1. April an 1—2 anständ. Damen z. verm. Anz. v. 10—2 II. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5512
Ein fr. leeres Zimmer zu vermieten Mehrgasse 15, II.
Marstraße 9 eine Dachstube zu vermieten. 5327
Dambachthal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. **Taunusstr. 9, Gutladen**. 3842
Hellmundstraße 42 ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne anständige Person auf 1. April zu vermieten.

Messergasse 35 2 ineinandergehende Mansarden auf 1. April zu vermieten. 3543

Moritzstraße 9 sind zwei Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. 5271

Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu verm. 4533

Zwei Dachzimmer zu vermieten. Häfnergasse 11. 4117

Zwei Mansarden zu vermieten Messergasse 26. 5084

Zwei Mansarden an eine ruhige Familie ohne Kinder auf 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 14. 5146

In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf 1. April zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563

Eine heizbare Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näheres Adlerstraße 49. 5346

Eine große freundliche, heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. Gde. Friedrich- und Delaspeestraße, im Eckladen. 5939

Eine h. Mansarde (monatlich 5 Mk.) an eine reinliche Person zu vermieten. Zu erfragen Gustav-Adolfstraße 1, I r. 6120

Eine kl. Mansarde an einzelne Person zu verm. Heleneustr. 8. 6005

Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Hirschgraben 7. 4349

Mansarde zu verm. an eine ruh. Person Philippsbergstr. 31, Part. 6074

Eine Mansarde zu vermieten.

E. V. Urbas, Schwalbacherstraße 11.

Heizb. Mansarde an ruhige Person zu verm. Weilstraße 19, 2 St. 6001

Eine Mansarde zu verm. Weilstraße 22, links Part. 6001

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Dohheimerstraße 50 Stallung mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Frankenstraße 6. 3186

Ludwigstraße 11 ist Stallung für 2 bis 4 Pferde mit Futterraum und geräumiger Wohnung auf 1. April d. J. zu vermieten. (Ist auch sehr geeignet für Kutscher.) Näheres Dranienstraße 9. 1210

Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487

Weinlagerkeller für 25—30 Stüd billig zu vermieten Abelhaidsstraße 47. 16038

Schöner Keller (für Flaschenbierhändler sehr geeignet) zu vermieten Nerostraße 10. 3017

Weinkeller zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 10, Gewerbehalle. 2199



Fremden-Pension



Gute billige Pension für Schüler höherer Lehranstalten. 5781

Dr. F. Vonnellich, 3 Mainzerstraße 3.

Zu Ostern finden 1—2 Schüler oder Schülerinnen freundliche Aufnahme in gebildeter Familie. Näh. bei Herrn Buchhändler **H. Schellenberg, Dranienstraße 1.** 4047

Schüler oder Schülerinnen

finden in gutem Hause vollständige Pension od. nur Mittags-tisch. Näheres in der Tagbl.-Exp. 4509

Knaben-Pension

auf dem Lande.

Durch Abgang zweier Schüler nach dem Gymnasium und der Realschule können wieder einige Knaben, welche in den Classen nicht fortkommen können oder wegen schwächl. Gesundheit Land-luft genießen sollen, Aufnahme und Privat-Unterricht finden bei **Pfarrer Montenbruch in Wehen.**

Wirthschafts-Üebnahme.

Unsere werthen Freunden, Bekannten und Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgebung zur gef. Nachricht, daß ich die **Wirthschaft, Messergasse 10,** übernommen habe. **Phil. Boscheck.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. März.)

Adler:

Schmidt, Fr. Rent. Lorch.
Loskier, Prof. Leipzig.
Schürmann. Bonn.
Macco. Siegen.
Simon, Director. Lönnberg.
Gourdin, Kfm. Hanau.
Moll, Kfm. Brüssel.
Wolff, Kfm. Hemelingen.
Markiewicz, Kfm. Berlin.
Spickenbom, Kfm. Essen.
Brahe, Kfm. Berlin.
Backes, Kfm. Hanau.
Frank, Kfm. Paris.
Steinberg, Kfm. Crefeld.

Hotel Block:

Sturgeon, Gutsbes. Ohlau.
Grau m. Fr. Milwaukee.

Zwei Böcke:

Grossheim, Kfm. m. Fam. Elberfeld.

Hotel Deutsches Reich:

Emmel. Frankfurt.

Kur-Anstalt Dietenmühle:

Austerlitz. Giessen.

Engel:

Hell, Kfm. m. Tocht. Hamburg.

Einhorn:

Wertheim, Kfm. Köln.
Kuck, Kfm. Eschweiler.
Ball, Kfm. Pirmasens.
Loeb, Kfm. Augsburg.
Levy, Kfm. Weilburg.
Mack, Kfm. Aachen.
Meyer, Kfm. Stuttgart.
Meyer, Fr. Stuttgart.
Braun, Kfm. Basel.

Eisenbahn-Hotel:

Spalding, Kfm. Mannheim.
Weinsheim, Kfm. Linz.
Brenner. Coblenz.
Meien, Lehrer. Karlsbad.

Zum Erbprinzen:

Zehnlant, Kfm. Heilbronn.
Buchholz, Kfm. Coblenz.
Büttner, Kfm. Kissingen.
Koch, Kfm. Frankfurt.
Mayer, Kfm. Mannheim.

Grüner Wald:

Bornkessel, Kfm. Düsseldorf.
Grünthal, Kfm. Hamburg.
Lotz, Kfm. Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Lersch. Grevembroich.

Vier Jahreszeiten:

d'Ennory, Fr. Wien.
Ritter von Feilalik, stud. jur. Wien.

Nassauer Hof:

Harjes m. Fr. Paris.
Harjes, Fr. Paris.
Walter m. Fr. Berlin.
Burgens. Hamburg.

Villa Nassau:

v. Scheel-Plessen m. Fr. Nehmten.
v. Popoff, Fr. Geh. Rath, Petersburg.
Rodewald m. Fam. u. Bed. London.

Hotel du Nord:

Klinke m. Fr. Hamburg.
Bürcke-Mallier. St. Gallen.

Nonnenhof:

Schwab, Kfm. Köln.
Heusser, Kfm. Gladenbach.
Muth, cand. chem. München.
Meyer, Kfm. Mannheim.
Kuhne, Kfm. Frankfurt.
Unger, Kfm. Zwickau.
Richter, Kfm. Leipzig.

Pfälzer Hof:

Eifert, Kfm. Schmitt.
Fehr, Kfm. Frankfurt.
Brauer m. Tocht. Westerbürg.
Cowell. Manchester.

Rhein-Hotel & Dependance:

v. Spee, Graf. Düsseldorf.
Richeliser, Hofschau. Dresden.
Buckmann, Rent. Dresden.
v. Tumesti, Oberstlieut. Hannover.

Rose:

Scott, Fr. England.
Fleming, Fr. England.
Pini, Fr. Hamburg.
Glaeser, Director m. Fr. Neusalz.

Tannhäuser:

Schleifenbaum, Ingen. Mülheim.
Mourreau, Gymn.-Lehr. Biedenkopf.
Linck, Kfm. Heidelberg.

Taunus-Hotel:

Vogt Eller, Baumstr. Elberfeld.
Gumbart, Ingenieur. München.
Ruederer, Banqu. München.
Keller, Kfm. Köln.
Griffith, Rent. m. Fr. London.
Griffith. London.
Hege, Fbkb. m. Fr. Bromberg.
Drucker, Kfm. Köln.
Hankewitz, Dr., Rent. Meran.
Schulz-Gahmer, Rent. Köln.
Philippe, Kfm. Paris.
Quarto, Rent. m. Fr. Mailand.

Hotel Victoria:

v. Marillac, Graf m. Fr. Friedberg.
Schmidt, Fr. Rheydt.
Schött, Fr. Odersdorf.
Roedlich, Rechn.-Rath. Berlin.
v. Pieschel, Fr. Helpensen.
Müller, 2 Fr. Berlin.

Hotel Vogel:

Ludwig, Rent. m. Fr. Mentone.
Dorndeck, Vers.-Insp. Frankfurt.

Hotel Weins:

Gremer m. Fr. Bonn.
Müller, Kfm. Diez.
Huber. Frankfurt.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana: Amsterdam.
Stolp.

Park-Villa:

Thiel, Fr. Riga.
Erhardt. Riga.

Pension Anglaise:

Davies, Fr. London.
Gieig, Fr. m. 2 Töcht. London.

Villa Albion:

v. Altenstadt, Fr. General.
Gross-Mednischen. Berlin.
Richter, Fr. Berlin.
Gordon, General m. Fam. England.

Villa Nizza:

v. Altenstadt, General m. Sohn. Sonnenberg.
Borchers, Fr. Lees.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 77.

Dienstag, den 1. April

1890.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Von den Einkaufsreisen zurück

beehrt sich das Seiden-, Spitzen- u. Modegeschäft
von

3 Webergasse, **J. Hirsch Söhne**, Webergasse 3,
den Empfang aller Neuheiten anzuzeigen. Wir empfehlen unser groß-
artiges Lager in

Seidenstoffen, Sammet, Seidenband, Passementrien, Sammetband, Spitzen,
Crêpes, Gazes, Tulle, Federn, Blumen, Spitzenfichus, Spitzenmantelets, Jabots,
Spitzenkleidern, weißen gestickten Batistkleidern, Rüschen, Stroh-Hüten und
fertigen garnirten Damen-Hüten

zu den bekannten, billigen und festen Preisen.

Große Ausstellung

 der neuesten Modell-Hüte. 

6279

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter
Haftungspflicht.

Die in der vorgestrigen Generalversammlung auf sieben
Procent festgesetzte Dividende für 1889 kommt von morgen
an Vormittags in den Kassestunden und Nachmittags
von 3 bis 5 Uhr, von Freitag, den 11. April, an
nur Vormittags, gegen Vorlage der Abrechnungsbücher zur Auszahlung.

Zugleich bitten wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in
welchen ein volleingezahltes Geschäftsguthaben noch nicht ein-
getragen ist, zum Zweck der Eintragung des Standes desselben
Ende 1889 einzureichen und nach 4 Wochen wieder
in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 31. März 1890.

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftungspflicht.

Brück.

Gabel.

164



J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
77 Langgasse Wiesbaden, Alte Hergasse 24
liefert rasch und preiswürdig:
Concert-Programme,
Eintrittskarten zu Concerten und Bällen,
Tanzkarten, Theaterzettel, Plakate.

Leere Säcke, ca. 300 Stück,

von Kaffee, Reis, Salz und Hülsenfrüchten, sind zu verkaufen.

Hch. Eifert, Neugasse 24. 6306

Stahlspäne,

beste Sorte, nicht brechend,
Terpentinöl,
 sowie

Parquetbodenwachs

weiss und gelb,
 vorzügl. Qualität,

Oelfarben, Pinsel,

Fussbodenlacke

billigst bei

4768

A. Berling, Droguerie, Grosse Burgstrasse 12.

Eine starke **Holz-Badewanne** (wie neu) ist zu verkaufen
 Adolphsallee 3, Hinterhaus.

Unterricht

English commercial correspondence

required by an Englishman. Apply to **O. L. F.** postlagernd.

Musik-Unterricht.

Ertheile von jetzt ab nur noch **Privat-Unterricht**
 in **Clavier und Musik-Theorie.**

Für **Minderbemittelte Preis-Ermässigung.**

Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung, **Nero-**
strasse 46, III, oder auch schriftlich. 6221

Bernh. Lufer, Capellmeister.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Immobilien-**J. Meier,** Estate and
 Agentur. Taunusstrasse 18. House-Agency. 6232

Zu verkaufen

Villen, Landhäuser u. Stagenhäuser.

Adelheidstrasse à M. 70,000, 80,000, 92,000, 115,000,
 120,000.

Adolphsallee à M. 135,000, 130,000, 115,000, 96,000,
 70,000.

Bierstädterstrasse à M. 20,000, 21,000, 68,000,
 120,000, 130,000, 165,000, 210,000, 360,000.

Biebricher-, Blumen-, Bachmeyerstrasse à M.
 56,000, 60,000, 62,000, 70,000, 110,000.

Dohheimerstrasse, Dambachthal à M. 40,000,
 63,000, 65,000, 70,000, 100,000.

Elisabethen-, Echo-, Grathstrasse à M. 65,000,
 85,000, 100,000, 145,000.

Frankfurter- und Geisbergstrasse à M. 56,000,
 90,000, 95,000.

Grubweg u. Gartenstrasse à M. 100,000, 140,000,
 250,000.

Humboldtstrasse, Sainerweg à M. 90,000, 115,000,
 180,000.

Ippelestrasse und Kapellenstrasse à M. 30,000,
 56,000, 75,000, 76,000, 78,000, 85,000, 95,000
 100,000, 130,000, 150,000 6313

durch das **Immobilien-Geschäft** von
Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.

Frankfurterstrasse

Villa mit 12 Zimmer, auch
 für 2 Familien geeignet, zu
 verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Grundstück an fertiger Straße, ganz in der Nähe der **Eisen-**
bahn, ca. 1 1/2 Morgen groß, zu verkaufen oder zu verpachten.
 Offerten sub **M. S. 12** an die Tagbl.-Exp. 6296

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

50,000 M. auf erste Hypothek werden zum 1. Juli gesucht.
 Offerten unter **S. U. 44** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Miethgesuche

Für August oder September wird in der Nähe der Wilhelmstrasse
 und der Kur-Anlagen eine Hochparterre-Wohnung oder Bel-
 Etage von 7—8 Zimmern mit Zubehör von einer einzelnen
 Dame gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6300

Eine Wohnung von 5—6 Zimmern in guter Kuranlage zum October
 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. H. 50** an die
 Tagbl.-Exp.

Ein älteres Ehepaar ohne Kinder sucht zum 1. Oc-
 tober c. eine ruhige Wohnung von 6 bis 7 Zimmern
 in der Rheinstraße, Adelheidstrasse oder Adolphsallee. Parterre-
 Wohnung wird nicht gewünscht. Adressen unter **v. H. II**
 an die Tagbl.-Exp.

Sofort zu miethen gesucht eine kleine Wohnung von 2 Zimmern
 und Küche für zwei Leute ohne Kinder. Off. unter **G. H. 209**
 an die Tagbl.-Exp.

Gesucht für einen Monat ein möbliertes Zimmer
 (ohne Pension) in der Wilhelm-, Taunus- oder
 Sonnenbergerstrasse. Gest. Offerten mit Preisangabe unter
K. L. B. durch die Tagbl.-Exp.

Für einen Jungen, welcher das Gymnasium besucht, wird Pension
 in einer katholischen Familie gesucht, wo demselben auch die
 nöthige Ueberwachung zu Theil wird. Franco-Offerten unter
L. H. 89 an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

„Für Miether kostenfrei.“

Geschäftslokale, möblierte und unmöblierte Villen und
 Wohnungen werden nachgewiesen durch 6238

J. Meier, Immobilien-Agentur,
 Taunusstrasse 18.

Wilhelmstrasse ist ein Laden mit Zimmer per
1. Juli zu vermieten. 6234

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Laden Kirchgasse 44, nächst der Langgasse auf
 1. October 1890 zu verm. 6299

Saladen Michelsberg 9 mit Wohnung per
 1. October zu vermieten. Näh. bei
Ferd. Alexi. 6291

Wohnungen.

Adelheidstrasse 15 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und
 Küche nebst Zubehör zu verm. Einzusehen von 10 1/2 Uhr an.
 Näh. im 1. Stof. 6290

Albrechtstrasse gegenüber 5/7 (an der Nicolassstrasse) sind auf
 1. Juli freundliche Wohnungen von 2—5 Zimmern u., auch
 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 6266

Emserstrasse 47 ist die von Herrn Adjutant Hof-
 mann innehabende Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern,
 verschlossenem Balkon nebst Zubehör, Verzekung halber auf
 1. Juli oder früher zu verm. Näh. täglich von 10—12 Uhr. 6267

Albrechtstraße 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf gleich zu verm. 6264
Seldstraße 3, St. 1. Treppe, freundliche neu hergerichtete Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Kammer (200 Mk.), gleich oder später zu verm. Näh. Vorderhaus 1 Treppe. 6205
Hellmundstraße 28, 2. Stock, Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres Hellmundstraße 18 bei **F. Meinecke, Wwe.** 6282
Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Souterrain, 4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Bureau passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222
Moritzstraße 15 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. s. w. (Bel-Etage) zum 1. October event. früher zu vermieten. Näh. 1 Treppe links. 6286
Kerostraße 14 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu verm. 6202
Kerostraße 26, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 6207
Verlängerte Dranienstraße eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst im Hinterh. 1 Tr. 6242
Philippbergstraße 17/19, III, eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, sofort oder später zu verm. Näh. Frantenstraße 24, Part. 6204
Platterstraße 11 ist eine schöne Wohnung, 2 große Zimmer, Küche u., auf 1. Juli oder gleich zu verm. 6229

Rheinstraße 88

elegantes Hochparterre, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer und Badezimmer, großer Balkon nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten; bito im 4. Stock, 4 Zimmer, 1 Küche, Badezimmer und Zubehör für 450 Mark an stille Miether auf gleich zu vermieten. 6214
Rheinstraße elegante Bel-Etage, 7 große Zimmer, Balkon, Badezimmer u., zu verm. Näh. Adelsheidstraße 52, I. 6211
Nöderstraße 39 eine abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 6311
Nöderstraße 39 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 6312
Schwalbacherstraße 34, 1 Treppe links, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. (Garten beim Haus.) Einzuweisen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. daselbst oder Rheinstraße 34, 3. Stock rechts. 6203
Kleine Schwalbacherstraße 4 ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22. 6262
Steingasse 20 3 Zimmer, Küche, Keller im Vorderhaus, 2 Treppen hoch, auf 1. Juli zu verm. 6285
Tannusstraße 6 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6208
Walramstraße 17, II, Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu verm. Zu erfragen daselbst 1. Stock rechts. 6223
Webergasse 16, 1 St. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Altkoven, Küche u. oder auch von 6 Zimmern, Altkoven, Küche u. auf gleich oder später zu verm. **Chr. Jstel.** 6201
Kleine Wohnung auf gleich zu verm. Hellmundstraße 37.

Möblierte Zimmer.

Adlerstraße 3 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Ellenbogengasse 10, Bel-Etage, möbliertes Zimmer zu vermieten. 6251
Selenenstraße 1, 2. Et. links, gut möbl. Zimmer zu verm. 6251
Kerostraße 5, Bdh., möbl. Zimmer zu vermieten. 6251
Dranienstraße 8, 2. Etage, drei möblierte Zimmer, zusammen oder getheilt, mit oder ohne Pension zu vermieten. 6238
Nöderstraße 41, 2 St., Gde Tannusstraße, schön möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. 6259
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstr. 21, II. 6304
Gut möbliertes Zimmer zu verm. Friedrichstraße 45, Stb. Part. 6259
Ein Zimmer, möbliert (mit Pension), Häfnergasse 5. 6259
Ein möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 45, Mittelsb. Part. 6259
Gut möbliertes Zimmer mit Pension Langgasse 19, 2. Etage. 6259
Möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 14, Part. rechts. 6218

Ein großes möbliertes Zimmer zu verm. Neugasse 4, Neub. 2. St. **Gärtner Denzer.**
 Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres Walramstraße 4, 1 St. h. I. 6251
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 20, Part. 6283
 Ein schön möbliertes Zimmer mit Blüschgarnitur sofort zu vermieten. **Wwe. Blum**, Walramstraße 20, 2 St. 6256
 Ein großes möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 35. 6256
Selenenstraße 1, 2. Et. links, möbl. Mansarde zu verm. 6256
 Sella schöne Mansarde sofort zu verm. Albrechtstraße 37a, II r. 6292
Arbeiter erh. Schlafstelle Adlerstr. 1, Stb. Part. 6292
 Ein oder zwei saubere Arbeiter erhalten schönes Logis **Ellenbogengasse 7, S. III.** 6277
 Ein rechl. Arbeiter erh. Logis Selenenstr. 16, Stb. Part. 6295
Hochstraße 7 können reinliche Leute Schlafstelle erhalten.
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstelle mit Kost **Wellrichstraße 36**, 2 St.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein Zimmer mit Keller zu vermieten Bleichstraße 35. 6248
 Ein leeres Zimmer zu vermieten Römerberg 27. 6248
 Ein freundl. Zimmer (vorn heraus) sofort zu vermieten Steingasse 31, 2 Tr. rechts. 6248
Hochstraße 7 ist ein Frontspiz-Zimmer und eine Mansarde (möblirt), auch einzeln, sofort zu vermieten.
 Eine heizb. Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten Louisenstraße 41, Parterre. 6289

Fremden-Pension

Keine vollständ. Pension in allererster schönster Anlage für zwei Personen in einem großen Zimmer 7 Mk. tägl. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6269

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Erzieherin mit Sprachkenntnissen, 28 bis 30 Jahre. **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.
 Gesucht eine franz. Bonne, eine Haushälterin, eine tüchtige Hotelköchin, mehrere Restaurationsköchinnen, ein Mädchen zu Kindern, tüchtige Hausmädchen zum 15. April, bürgerl. Köchinnen für hier u. auswärts, Weißköchinnen u. mehr. Alleinm. **Fr. Wintermeyer, Wwe.**, Häfnerg. 15.

Verkäuferin

gesucht für ein Galanterie- und Spielwaarengeschäft mit prima Zeugnissen. Offerten **Briefschach 88**, Mannheim.

Moden und Confection.

Für ein feines Geschäft wird eine flotte Verkäuferin mit Sprachkenntnissen, sowie eine **Volontairin** mit guter Figur gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6149
 Eine **Verkäuferin**, die in der Kurzwaaren-Branchen durchaus bewandert ist, und ein **Lehrmädchen** aus braver Familie werden gesucht. Off. unter **W. D. 1202** postlagernd erbeten.
 Gesucht ein Ladenmädchen in Schweine-Meggerei, fünf Mädchen als allein, zwei Köchinnen durch **Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.
 Gesucht sofort ein **Ladenmädchen** in eine Conditorei und ein solches in eine Meggerei, ein **Serviermädchen** in ein Café, eine **Kinderfrau**, eine **Hotel- und Restaurationsköchin**, Zimmer-, Haus-, Allein- und Küchenmädchen, sowie zwei **Kellnerinnen** d. **Grünberg's Kür.**, Goldg. 21, Laden.

Ein Mädchen, welches selbstständig Hute garniren kann, gesucht. Näh. Bahnhofstr. 20. 6118
 Ein Lehrmädchen mit guten Schulzeugnissen sofort gesucht. 6146
Bouteiller & Koch.

In einem ersten Damen-Confections- und Mode-
 waaren-Geschäfte ist für ein junges Mädchen mit
 guter Schulbildung

eine Lehrstelle

frei. Näh. in der Tagbl.-Exp.

4619

Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird gesucht
 Webergasse 48. 4149
 Mehrere durchaus tüchtige **Kleidermacherinnen** gesucht
 Louisenstraße 21, Parterre.

Mantelnäherin gesucht Mauergasse 12, Parterre.

Modes.

Eine Volontärin und ein Lehrmädchen für
 mein Putzgeschäft per sofort gesucht. 5795

H. Zahn, Kirchgasse 28.

**Zum Erlernen der Mode, sowie Confection suchen
 je ein gebild. junges Mädchen in die Lehre** 5282

Geschw. Broelsch,

Gr. Burgstraße 10.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird
 in einem Mode- und Confections-Geschäft unter
 günstigen Bedingungen für den Laden in die Lehre
 gesucht. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 6303

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Näh.

Al. Burgstr. 2, Frau Eckhardt. 5998

Zwei brave Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen

Moritzstraße 9 bei Frau Louise Schand. 5970

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Al. Kirchgasse 2, 1 St.

Kinder-Confection kann ein Mädchen aus anständ. Familie

unter günst. Beding. erlernen Kirchgasse 29, I. 5788

Ein Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen

bei Damen-Schneider Krauter, Faulbrunnenstr. 10, 2 St. I.

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Adlerstraße 18.

Monatsmädchen oder -Frau gesucht Mehrgasse 18, 1 St. 6064

Ein gesetztes Monatsmädchen gesucht Dohheimerstr. 4, Seitenbau.

Saubere Person für Monatsarbeit gesucht. Meldung Morgens

von 10—12 Uhr Emserstraße 75, 1. Etage links.

Gesucht eine anständige unabhängige Monatsfrau oder Mädchen

Kirchgasse 11, 2. St. rechts.

Auf gleich eine Monatsfrau gesucht. Zu melden Sonnenberger-

straße 17, von 8—9 Uhr Morgens.

Monatsfrau, unabhängige, welche kochen kann, findet Stelle

durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Vier bis fünf Putzfrauen für mehrere Tage auf sofort gesucht

Rheinstraße 11, 2 Et.

Braves Laufmädchen

gesucht bei J. Herbert, Gr. Burgstraße 3, Blumenladen. 6308

Ein Mädchen täglich auf einige Stunden zu einem Kinde gesucht

Schwalbacherstraße 31, Parterre. 6250

Eine Frau für Nachmittags gesucht Hellmündstraße 42, I.

Ein junges Mädchen Tags über zu leichter Arbeit gesucht

Selenenstraße 20, II.

Ein Mädchen wird für Mittags gesucht Bleich-

straße 33, 2 St.

Ein williges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann,

wird für kleinen Haushalt gesucht Steingasse 12, I.

Kinderädchen, jugendliche Person, welches zu Hause schlafen

kann, sucht Otto Jacob.

Gesucht eine gut bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit mit über-

nimmt und mehrere tüchtige Mädchen als Mädchen allein.

M. Feilbach, Schulgasse 17.

Gesucht tüchtige Kaffee Köchin zum 1. Mai durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10; daselbst sucht

ein Hotelzimmermädchen Stelle.

Hotel-Köchin per Mitte Mai gesucht. Placirungs-

bureau Taunusstr. 55, I.

Gesucht drei Herrschaftsköchinnen, vier fein-
bürgerl. Köchin., drei Herrschaftszimmermädchen,
eine Gesellschafterin mit Spracht., eine englische
Bonne, eine perf. Kammerjungfer, eine Laduerin
für Eilewaarengesch., Hotelköchin., Hotelzimmerm.
u. Küchenmädchen. Bür. Germania, Säferg. 5.
Fein bürgerliche Köchin findet dauernde Stelle in einem
 Herrschaftshause d. **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**
Gesucht fein bürgerl. Köchinnen, zwanzig Allein-Mädchen, zehn
 Hausmädchen, sechs Zimmermädchen, eine Erzieherin und eine
 Köchin nach Darmstadt und Mainz; Kinderfräulein nach dem
 Elsaß durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Ein braves Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht
 Mauergasse 13, Parterre.

Hausmädchen, Alleinmädchen sucht

Patzers Bureau, Nerostraße 23.

Ein braves tüchtiges Mädchen für jede Hausarbeit sofort gesucht

Schwalbacherstraße 45 a, 3. St. links.

Gesucht für bald ein tüchtiges zuverlässiges

Hausmädchen,

welches gut nähen und bügeln kann, Taunusstraße 20, I.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich

kochen können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für

Mädchen allein durch Frau Schug, obere Weberg. 46, S. I.

Ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küche ge-

sucht Langgasse 30, I. 6022

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 17 a, Part. 6037

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht Langgasse 46. 5879

Braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 4. 4991

Ein ordentliches Mädchen vom Lande auf Ostern gesucht

Wellrichstraße 15. 6142

Gesucht ein einf. Fräulein, welches das Kochen, Nähen

steht. Gute Zeugnisse erforderlich. Photographie und Zeugniß-

Abschriften, wie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter

A. H. 37 durch die Tagbl.-Exp.

Ein bess. Mädchen, gew. in Hausarb.,

im Näh. u. Serv.,

z. 15. April od. früher ges. Sonnenbergerstr. 33. †

Ein gesetztes tüchtiges Mädchen

gegen guten Lohn in die Küche gesucht. 6130

C. Stahl, Rothes Haus, Kirchgasse 40.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird in eine kleine Haus-

haltung gesucht Kirchgasse 22, 2. Stock. 5947

Ein gesetztes Mädchen, welches gute Zeugnisse

besitzt u. in der bürgerl.

Küche und Hausarbeit erfahren ist, wird bis zum 14. April ge-

sucht. Näh. Louisenplatz 1, Thorfahrt-Eingang, Parterre rechts.

Ein zuverlässiges braves Mädchen, welches schon

bei kleinem Kinde gewesen ist, nähen kann und

leichte Hausarbeit zu übernehmen hat, sofort

gesucht Wilhelmstraße 2a, III. 6225

Ein ordentliches Dienstmädchen wird in eine kleine Haushaltung

gesucht Kirchgasse 22, 2. St. 6226

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit

versteht, sofort gesucht Taunusstraße 32, im Laden 6213

Ein starkes Mädchen per sofort gesucht Platterstraße 42.

Ein junges Mädchen gesucht Herrngartenstraße 7, Parterre.

Ein **Zimmermädchen** gesucht Kochbrunnenplatz 3.

Ein gewandtes reinliches Mädchen sofort gesucht Schwalbacher-

straße 31, Parterre. 6249

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches die Küche versteht,

Adolphstraße 4, 2 St. 6258

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauergasse 9, I.

Ellenbogengasse 10 wird ein junges Mädchen auf gleich gesucht.

Ein Mädchen gesucht Mehrgasse 10.

Braves williges **Dienstmädchen**, im Alter von 14—16 Jahren,

gesucht Gustav-Adolfstraße 14, I links, v. 10—12 Uhr Vorm.

Einige Landmädchen gesucht d. **Weppels' Bür.,** Webergasse 35.

Zehn Mädchen in kleine Familien. Frau **Schmitt,** Schachtstraße 5.

Gesucht tüchtige Landmädchen d. **Stern's Bureau,** Nerostraße 10.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Große Burgstraße 17, Cigarrengeschäft.

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird Anfangs April gegen guten Lohn nach Mainz gesucht. Näh. Zahnstraße 1, Parterre.

Ein braves zuverlässiges Mädchen gesucht Römerberg 39.

Dienstmädchen gesucht Frankfurterstraße 14.
Kellnerinnen, sowie ein gediegenes Serviermädchen, welches englisch spricht, für ein Privathotel sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.
Kellnerin, Restaurationsköchin und Zimmermädchen sucht **Carls Bureau**, Michelsberg 20, Hth.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stelle sucht eine **Kammerjungfer** mit zwei vierjährigen Zeugnissen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Als f. **Kammerjungfer** oder **Reisebegleiterin** sucht ein Fräulein gefesteten Alters, der englischen Sprache mächtig, auf Reisen erfahren u. im Besitze guter Empfehlungen, baldigst Engagement. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 6287

Ein j. geb. **Mädchen**, im **Reidernachen, Weißnähen und Bügeln** bew., sucht Stelle als Jungfer, Beschließerin oder zu größeren Kindern. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. im Paulinenstift.

Tüchtige Verkäuferin

wünscht Stellung; am liebsten in einem Strumpf-, Woll-, Tricotage- oder ähnl. Geschäft. Sof. Eintritt. Freie Station erwünscht. Gest. Offert. sub **B. L. 100** an die Tagbl.-Exp.

Eine **perf. Gebild- und Leinen-Stopferin**, die auch im Ausbess. von Vorhängen und Weißzeug gründl. erf. ist, sucht Beschäft. am liebsten in ein. Hotel. Näh. Tagbl.-Exp. 5905

Eine perfekte **Büglerin** sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Wellritzestraße 13, Dach links.

Ein angeh. **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung in einem Hotel oder in einer Wäscherei. Nerostraße 23, II.

Ein **Bügelmädchen** sucht Arbeit in einer Wäscherei. Näh. Kirchgasse 37, Hinterhaus.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Castellstr. 10, Hth. 1 St.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen; am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Adlerstraße 36.

Eine Frau f. Besch. zum Waschen u. Putzen. Michelsberg 9a, Hth. 3.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Röderallee 6, Hinterhaus.

Ein Mädchen sucht Arb. z. Waschen u. Putzen. Sedanstr. 5, Hth.

Eine solide ehrliche Frau sucht Monatsstelle für Mittags. Näh. im Spezerei-Geschäft Michelsberg 9a.

Unabhängige Frau sucht Beschäftigung für den ganzen Tag. Näh. Häfnergasse 5, Dachl.

Eine anständ. unabh. Frau sucht Aushilfe- oder Monatsstelle. Näh. Al. Schwalbacherstraße 9, 3. Stod.

Ein gebild. Fräulein wünscht Stelle als

Haushalterin, Gesellschafterin

oder ähnl. — Gest. Offerten sub **P. 6576b** an **Haasen-**

stein & Vogler, M.-G. in Mannheim. (H. 6576b) 54

Eine **tüchtige Haushalterin** sucht Stellung. Näheres unter **F. W. 30** an die Tagbl.-Exp.

Perfekte **Köchin** mit 9-jährigem Zeugnis empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine hier fremde Person sucht Stellung als Kaffeeköchin oder Beschließerin. Offerten unter **G. W. 100** hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Stellen suchen zwei fein bürgerl. Köchinnen, Kinderfräulein, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen, Stütze, welche kochen kann, mit 4-jähr. Zeugnis durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Eine fein bürgerliche **Köchin**, sowie ein gewandtes **Hausmädchen** mit langjährigen Zeugnissen suchen

Stellen. Näh. Rheinsstraße 7, 1 St. r.

Eine **tüchtige Herrschafts-Köchin** sucht Stelle. Näh. Philippsbergerstraße 4a, Part. links.

Eine **fein bürgerliche Köchin** mit den vorzüglichsten Zeugnissen sucht Stellung durch **Fr. Wintermeyer, Wwe.**, Häfnergasse 15.

Empfehle den Herrschaften perfecte **Köchin**, Hausmädchen und Alleinmädchen. **Patzer's Bureau**, Nerostraße 23.

Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen wünscht gleich Stelle, auch als allein, durch **Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Ein junges **Mädchen** sucht Stelle als **Hausmädchen** in einer kleinen Familie. Näh. im Paulinenstift.

Hausmädchen sucht Aushilfsstelle bis 1. Mai. Näh. Kirchgraben 14, 2 St. rechts.

Stellung.

Ein **gebildetes Fräulein**, gefesteten Alters, tüchtig und selbstständig, sucht Stelle zur Führung des Haushalts bei einem Herrn oder einer Dame zum 1. oder 15. Mai. Gest. Offerten unter **R. K. 100** an die Tagbl.-Exp.

Für ein **18-jähr. kräftiges, wohlgezog. Mädchen**

(evang.) aus anständ. Familie wird zur weit. Ausbild. in Küche und Haush. Stell. in einer großen tüchtigen Haushaltung gesucht. Erwünscht wäre es, wenn demj. etwas Zeit u. Gelegen. geboten wäre zu Handarb. u. Clavierpiel. Eintr. jederg. Verg. nach Uebereinkunft. Offerten unter **K. H. 500** befördert die Tagbl.-Exp.

Alleinstehende jg. Wittwe, Anf. 30er Jahr., sucht Stellung als Haushälterin oder dergl. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6094

Eine **Beamtens-Tochter** aus guter Familie, gefesteten Alters, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefällige Franco-Offerten unter **R. O. 200** an die Tagbl.-Exp.

Als **Stütze der Hausfrau** oder zu Kindern sucht ein Mädchen aus besserer Familie Stellung. Gest. Offerten sub **H. E. 28** an die Tagbl.-Exp.

Ein gebildetes Fräulein gefesteten Alters, in Küche und im Hauswesen durchaus bewandert, sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Mit der Erziehung völlig vertraut. Beste Empfehl. stehen zur Seite. Näh. Tagbl.-Exp. 6244

Ein anständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht zum 15. April Stelle; am liebsten in einer ruhigen Familie. Näh. Webergasse 58, Hinterh. 1 St.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht baldigst Stelle. Näh. Walramstraße 11, D.

Ein besseres Mädchen (Württembergerin), das fein bürgerlich kochen kann, sowie etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 1. Mai in einer kleinen Haushaltung. Näh. Taunusstraße 39, 2. Etage.

Ein junges reinliches **Mädchen**, welches noch nicht gebient hat, in Hausarbeit erfahren, alle weiblichen Handarbeiten, besonders Weißnähen gut versteht, auch Liebe zu einem Kinde hat, sucht sofort passende Stelle. Näh. Neugasse 3, 1 St.

Ein **Mädchen**, welches schon längere Zeit hier gebient hat und in allen Haus- und Handarbeiten gut erfahren ist, sucht baldigst Stelle. Näh. Karlstraße 34, Hth. 1 St.

Eine junge Dame (Beamtentochter) sucht zur Erweiterung ihrer Kenntnisse Stelle in einem sehr feinen Hause als

Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau.

Vielseitig gebildet, musikalisch und in der feinen Küche bewandert, reflectirt Suchende nicht auf Gehalt, doch angenehmen Familienanschluss. Offerten unter **P. P.** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Ein **Fräulein**, Schweizerin, welches der **französischen** und **deutschen Sprache** mächtig ist, sucht Stelle zu Kindern. Off. unt. **E. D. 27** an die Tagbl.-Exp.

Ein **Mädchen**, in der **gut bürgerlichen Küche** erfahren, sucht Stelle; am liebsten

als **allein**. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein junges gebildetes Fräulein, welches längere Zeit in England war, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Offerten unter **E. Z.** an die Tagbl.-Exp.

Ein j. starkes Mädchen, welches etw. Kochen u. Hausarbeit versteht, f. Stelle. Näh. Albrechtstr. 18, 5th. Part.
 Ein Landmädchen wünscht Stelle auf gleich in einer Privatfamilie durch **Eichhorn**, Herrnhutergasse 8.
 Stelle sucht ein tüchtiges **Hotel-Zimmermädchen** mit prima Zeugnissen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.
 Stubenmädchen, perfectes, sucht Stelle in einem Herrschaftshaus durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.
 Stelle sucht ein **Zimmermädchen** für Pension mit fünfjährigem Zeugnis durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.
 Ein tücht. Mädchen, w. bürgerl. kochen kann u. g. Beugn. besitzt, sucht pass. Stelle. Näh. d. **Bür. Köppler**, Friedrichstr. 36.
 Feines Kindermädchen sucht zum 1. Mai Stelle in's Ausland durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.
 Tüchtige Mädchen für allein empfiehlt **Bureau Germania**.
Besseres Hausmädchen, welches perfect englisch spricht, nähen, bügeln und serviren kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung. Näh. Elisabethenstraße 12, Hinterhaus Parterre.
 Besseres Mädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, empfiehlt zum 15. April **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Stadtreisender zum Verkauf von Cigarren an Private und Wirthe gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter **D. E. 50** an die Tagbl.-Exp.
 Schreinergehilfe gesucht Heleneustraße 28. 4869
 Zwei tüchtige Möbel-Schreiner bei gutem Lohn sofort gesucht Faulbrunnenstraße 7. 5720
 Ein Schreiner (Anschlagger) gesucht Heleneustraße 18. 6169
Tüchtige Schreinergehülfen gesucht Heleneustraße 18. **Gebr. Arzbach.**
Tüchtige Schreinergefellen auf dauernde Beschäftigung gesucht Dohlemersstr. 17. 6128
 Schreinergefelle gesucht Langgasse 23.

Tüchtige Stuccateure

und Stuccateurlehrling gegen guten Lohn gesucht bei 6147 **Bilse & Böhlmann**, Hellmündstraße 21.

Ein **Wochenschneider** gesucht Kirchgasse 27. 6286
 Drei **Kellner** werden auf Ostern gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 75.
 Ein **Kellner** gesucht im

„Thüringer Hof“.

Portier, Restauration- und Bierkellner und Hausburschen sucht **Carl's Bureau**, Michelsberg 20.
 Gesucht per sofort zehn jüngere Restaurationskellner u. drei Hausburschen, für die Saison sprachl. Zimmerkellner, ein jüngerer Chef, Kube, Patissier, zwanzig Saalkellner und ein jüngerer Hotelhausbursche d. **Grünberg's Bür.**, Goldg. 21, Laden.

Junger fleißiger Diener oder besserer Hausbursche auf sofort gesucht

Alexandrastraße 8, am Rindl.
 Junge anständige, zuverl. Leute erhalten dauernde Beschäftigung. **Privat-Stadtpost**, Kranzplatz 1.

Gärtnergehülfen sucht **Otto Jacob**.
Gartenarbeiter, fleißigen Mann, sucht

Otto Jacob.
 Acht bis zehn tücht. **Erdbarbeiter** gegen guten Taglohn oder Record gesucht bei **Johann Rathgeber**, Schiersteinerstraße.

Für längere Zeit werden **Grund- und Gartenarbeiter** gesucht Elisabethenstraße 16. 6230

Grundgräber

finden dauernde Beschäftigung. Näheres **Wellritzstraße 21**. 6217

Ein tüchtiger **Tagelöhner** auf sofort gesucht. 6252

C. Jung. Wwe., Grabsteingeschäft.

Junger kräftiger **Gärtnerbursche** ges. Diebicherstr. 17. 6068

Lehrlingsstelle.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung in eine hiesige Lederhandlung gesucht. Gest. Offerten unter **B. G. 499** an die Tagbl.-Exp.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für mein Agentur-Geschäft gesucht.
W. Heuzeroth, Burgstr. 17. 5656

Lehrling.

Für mein **Drogen-, Material- und Colonialwaaren-Geschäft** suche ich einen **Lehrling** aus guter Familie. 4945

Louis Schild, Langgasse 3.

Lehrling.

Für das **Bureau** einer hiesigen **Fabrik und Engros-Geschäftes** auf Ostern ein junger Mann aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten an die Tagbl.-Exp. unter **W. 108**. 5400

Lehrling für ein **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft** unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter **A. L. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5588

Ein Lehrling.

mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüstet, gesucht von **Heinrich Wolf**, Musikalienhandlung und Pianoforte-Magazin. **Wilhelmstraße 30**. 4603

Ein kräftiger geweckter Junge mit guten Schulzeugnissen kann als

Buchdruck-Lehrling

bei uns eintreten.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Schriftseker-Lehrling

findet Stelle und erhält sofort Wochenlohn in **Carl Schnogelberger's Buchdruckerei**, Kirchgasse 20. 5104

Ein braver Junge kann als **Setzerlehrling** eintreten. **Buchdruckerei W. Zimmet**, Faulbrunnenstr. 8. 5867

Uhrmacherlehrling bei sehr günstigen Bedingungen sucht **Ew. Stöcker**, Uhrmacher, Webergasse 56. 5777

Uhrmacher-Lehrling gesucht bei **Franz Gerlach**, Schwalbacherstraße 19. 4985

Ein **Schreinerlehrling** wird gesucht Moritzstraße 9. 4457

Schreinerlehrling gesucht Wellritzstraße 5. 5084

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Hellmündstraße 84. 5582

Schreiner-Lehrjunge

gesucht Albrechtstraße 37a. 5653

Schreinerlehrling gesucht Wörthstraße 18. 4680

Ein **Schreiner-Lehrling** wird gesucht Nerostraße 16. 5931

Ein wohlherzogener Junge in die Lehre gesucht. **W. Ballmann**, Tapezirer, Frankenstraße 13. 3445

Einen Lehrlingen sucht

Wilh. Löhr, Tapezirer, Herrngartenstraße 11. 5969

Tapezirerlehrling gesucht Frankenstr. 5. 4819

Tapezirer-Lehrling gesucht. 6176

Gg. Hillesheimer, Drantenstraße 15. 5029

Tapezirerlehrling gesucht Adlerstraße 16.

Tapeziers-Lehrling sucht 6174
Fried. Rohr, Lannusstraße 16.
Spengler-Lehrling sucht **Chr. Schulz**, Moritzstraße 22.
Dachdeckerlehrling gesucht bei **W. Reitz**, Bleichstr. 8. 6294
Lackierer-Lehrling bei jährlich steigendem Wochenlohn gesucht
 Hellmundstraße 41. 5358
 Einen **Lehrjungen** sucht
Ph. Hahn, Hof-Sattler, Goldgasse 8.
Buchbinder-Lehrling gesucht. 6021
Karl Emmel, Neugasse 12.

Ein Buchbinderlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht bei 6099

Louis Gangloff, Kirchgasse 14.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Geisbergstraße 9. 4396

Schneiderlehrling gesucht Römerberg 39. 4537

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht. Näh. Webergasse 23, I. 3166

Ein **Barbier- und Friseur-Lehrjungen**

sucht **M. Schweißbächer**, Michelsberg 16.

Friseur-Lehrling sucht

H. Knolle, Neugasse 15.

Gesucht

ein **Kellner-Lehrling** und zwei **Küchenmädchen**. 5643

„Hotel Alleesaal“.

Ein **Conditor-Lehrling** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2909

Ein **braver Junge** kann die **Gärtnererei** erlernen

bei **Emil Becker**, Wellriethal. 5268

Ein Gärtnerlehrling

wird gesucht Sonnenbergerstr. 15 bei **Heinr. Fischer**. 6084

Ein **Gärtner-Lehrling** unter guten Bedingungen gesucht

Platterstraße 11. 5937

Ein **junger Hausbursche** auf 15. April gesucht. 6220

C. Koch, Michelsberg 2.

Ein **junger kräftiger Hausbursche** gesucht Häfnergasse 10. 6216

Ein **kräftiger Hausbursche** gesucht Herrmühlgasse 5.

Ein **ordentlicher Junge** als **Hausbursche** gesucht.

A. Berling, Droguerie.

Ein **starker Junge** gesucht Mainzerstraße 34.

Gesucht sofort ein **starker braver Bursche** bei

A. Bühm, Adelheidsstraße 49.

Ein **starker Junge** gesucht Wallmühlstraße 27.

Ein **Bursche**, welcher fahren kann, gesucht Langgasse 5. 5745

Ein **Bursche** vom Lande, der gut fahren kann, ge-

sucht Kochbrunnenplatz 3.

Ein **zuverlässiger Fuhrknecht** findet Stelle.

Ph. Mauss, Louisenstraße 21.

Schweizer. Ein tüchtiger selbstständiger

und einem größeren Viehstand vorstehen kann, wird ge-

sucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6148

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Kaufmann,

mit gutem Zeugnis und gut empfohlen, in allen Zweigen seines

Berufes, der Buchführung, der Lagerverwaltung (Kellereibranche),

der Waarenexpedition u. wohl bewandert, sucht unter bescheidenen

Ansprüchen Stelle als **Commis**. Näh. Wellstraße 10. 5724

In einem Magazin sucht ein **junger Mann** aus guter Familie,

gewandt im Rechnen und Schreiben, Stellung. Getreide- oder

Mehlgeschäft wird bevorzugt, da Suchender mit dieser Branche

vertraut. Gefällige Offerten unter **D. E. 702** an die

Tagbl.-Exp.

Ein **Mann**, sehr localkundig, sucht Stelle als **Einkassier**,

Kassenbote oder sonstigen Vertrauensposten. Caution kann

geleistet werden nebst ersten Referenzen. Offerten unter

P. P. 66 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein gut empfohlener **Diener**, in der Krankenpflege bewandert,
 mit prima Zeugnissen, empfiehlt

Carl's Bureau, Michelsberg 20, Hinterhaus.

Herrschaftsdiener u. Kutscher empf. Bür. Germania. †

Gewandter Diener, der massiren kann, sucht Stelle

durch **Patzers Bureau**, Nerostraße 23.

Ein **junger katholischer Mann** sucht Stelle als **Ausläufer** oder

angehender Diener. Näh. Hellmundstraße 54, Part.

Ein **Mann**, 24 Jahre alt, sucht Stelle als **Ausläufer** oder

Hausbursche. Näh. Römerberg 6 bei **Zerfass**.

Der Schlaf.

Der allweise und gütige Schöpfer hat für alle Bedürfnisse seiner
 Menschentinder gesorgt. So hat er auch nach vollbrachtem Tagewerk den
 erquickenden Schlaf gegeben. Im Schlafe ruht der Mensch aus von den
 Anstrengungen des Tages und sammelt er neue Kräfte für den folgenden
 Tag. Ein ruhiger Schlaf während der Nacht ist für den Menschen unbeding-
 tlich erforderlich, wenn er gesund bleiben und seinen Beruf mit Lust und
 Freude ausfüllen will. Dagegen weist ein unruhiger und unergütlicher
 Schlaf immer darauf hin, dass der Gesundheitszustand des betreffenden
 Menschen kein normaler ist. Wer einen ruhigen und erquickenden Schlaf
 haben will, beachte nach der „Fundgrube“ folgende Regeln:

1) Man gehe nicht zu spät zu Bett. Die beste Zeit zum Schlafen-
 gehen ist für einen Erwachsenen die zwischen 10 und 11 Uhr. Zwei
 Stunden Schlaf vor und um Mitternacht erquickend und stärken mehr, als
 fünf Stunden gegen Morgen oder am Tage.

2) Vor dem Schlafengehen hüte man sich vor jeglicher Nervenaufrregung
 durch Gemüthsbevegungen (Zorn, Aerger, Schreck, Freude u. s. w.)
 und Geistesanstrengung. Man lese keine aufregende Lektüre und bespreche
 keine Gegenstände, welche den Geist und das Gemüth sehr in Anspruch
 nehmen. Auch lese man nicht im Bette, um sich damit einzuschlummern;
 dadurch werden die Augen übermäßig angestrengt und der gesunde Gegen-
 stand wird meist im Traume weiter gesponnen.

3) Gehe man nicht mit vollem Magen zu Bett; besonders ist dieses
 denen zu empfehlen, welche die Geisteskräfte viel anstrengen müssen. Die
 letzte Mahlzeit nehme man etwa zwei Stunden vor dem Schlafengehen
 ein. Auch vermeide man alle aufregenden Getränke, wie Bohnenkaffee,
 Thee und Spirituosen. Ein Glas reines Wasser oder Baderwasser, vor
 dem Schlafengehen getrunken, befördert den Schlaf.

4) Schlafe man nicht in einem zu kalten oder zu warmen Zimmer.
 Auch Sorge man für reine und gesunde Luft in der Schlafstube. Am
 Tage lasse man die Fenster aufstehen und des Nachts über öffne man
 ein Fenster in dem Nebenzimmer und die nach demselben führende Thür
 des Schlafzimmers. Sollte dieses nicht möglich sein, so lasse man hinter
 einem herabgelassenen Fenstervorhange einen oberen Fensterflügel mit
 einem eingestemmten Stöcklein wenig offen stehen. Directer Zug darf
 niemals den Schlafenden treffen. Frische, reine Luft ist ein wichtiges
 Lebensselement, darum die Fenster auf!

5) Man schlafe nicht auf einem Federbett, sondern auf einer Matratze
 von Segras, Rohhaaren oder Holzwolle. Zum Zubeden bediene man sich
 im Sommer einer wollenen oder gesteppten Decke und im Winter eines
 leichten Federbettes.

6) Beim Schlafen lege man sich nicht auf den Rücken oder die linke
 Seite. Die Lage auf dem Rücken verursacht Schnarchen, Träume, Un-
 drücken. Das Liegen auf der linken Seite ist deshalb nicht zu empfehlen,
 weil sonst die Leber auf den Magen und die Eingeweide drückt und weil
 auch dadurch die Herzthätigkeit beeinträchtigt wird. Die Arme und Hände
 lege man während des Schlafes niemals unter das Haupt. Hohe Kopf-
 kissen stören die Blutcirculation.

7) Schlafe man nicht zu viel. Langes Schlafen ist ungesund und
 entkräftet den Körper. Sobald man des Morgens aufwacht, verlasse
 man das Lager. Ein erwachsener Mensch braucht 6 bis 8 Stunden
 Schlaf. Kinder, Schwache und Alte haben mehr Schlaf nöthig. Wer sich
 einmal an das frühe Aufstehen gewöhnt hat, setzt es mit leichter Mühe
 fort. Franklin sagt: „Wer sich zeitig zu Bette legt und des Morgens
 frühe aufsteht, wird reich und weise und befindet sich wohl.“

8) Man schläft nicht gut, wenn der Hals oder andere Körpertheile
 durch Kleidungsstücke eingengt und gedrückt werden. Vor dem Schlafen-
 gehen ziehe man die Kleidungsstücke aus, und sollte man etwa eine Nacht-
 kleidung brauchen zu müssen glauben, der nehme eine solche, die den Körper
 nur ganz leicht einschließt; den Kopf sollte man gar nicht bedecken.

9) Das Schlafzimmer sei nicht zu klein, dagegen hoch und recht
 trocken. Die Schlafkammer sehe man nicht als einen Aufbewahrungsort
 für schmutzige Sachen an. Stark riechende Blumen, Speisereste, unreine
 Wäsche, Nachtgeschirre müssen daraus entfernt werden. Der Fußboden
 muß oftmals gewaschen werden. Das eindringende Sonnen- und Mond-
 licht schwäche man durch Vorhänge ab. Die Bettwäsche wachse man
 nicht zu selten und des Morgens mache man nicht alsbald nach dem Auf-
 stehen das Bett, weil sonst die Ausdünstungsstoffe in demselben stecken
 bleiben.

Wer diese Regeln befolgt und außerdem beim Schlafengehen nicht
 vergißt, Leib und Seele, sowie alle Lebensschäfte und Bekümmernisse
 dem himmlischen Vater zu befehlen, der wird — vorausgesetzt, daß sonst
 keine krankhaften Zustände vorliegen — einen ruhigen und erquickenden
 Schlaf haben, bezw. bekommen.



Dienstag, den 1. April 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Joseph und seine Brüder“. **Aurhaus in Wiesbaden.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. **Spiele- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen.** Vorm.: Prüfung. **Mittelschule.** Vormittags: Prüfung. **Mittelschule an der Lehrstraße.** Vormittags: Prüfung. **Bergschule.** Vormittags: Prüfung. **Elementarschule an der Gassestraße.** Vormittags: Prüfung. **Elementarschule an der Gassestraße.** Vormittags: Prüfung. **Freundenberg'sches Conservatorium für Musik.** Nachmittags 4 1/2 Uhr und Abends 7 Uhr: Vortrags-Übung. **Gäcisten-Verein.** Abends 7 Uhr: III. Concert in der Evangel. Hauptkirche. **Kathol. Lehrlings-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Schlussprüfung. **Turn-Verein.** Abends 8—10 Uhr: Ringenturnen activer Turner u. Jünglinge. **Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Ringenturnen. **Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden.** Abends von 8—10 Uhr: Ringenturnen. **Katholischer Kirchen-Chor.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Gesangverein „Rene Concordia“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Alte Antion“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangverein „Liederkreis“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Silda“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Gäcista“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Wiesbadener Sängerverbund.** Abends: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 29. und 30. März.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	29.	30.	29.	30.	29.	30.	29.	30.
Barometer* (mm) . .	754.2	754.3	751.3	752.3	752.0	752.7	752.6	753.1
Thermometer (C) . .	+6.7	+8.9	+21.5	+17.1	+14.9	+12.7	+14.5	+12.5
Dunstspannung (mm) .	6.8	7.5	8.5	8.1	7.7	5.9	7.3	7.2
Relat. Feuchtigkeit (%)	93	88	44	56	61	54	66	66
Windrichtung und Windstärke	S. W.	N. W.	N. W.	N. W.	N. W.	N. W.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	heiter	bewölkt.	böhl.	bewölkt.	böhl.	heiter	—	—
Regenhöhe (mm) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

29. März: Nachts Thau. 30. März: Nachts Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.

2. April: Vielfach bedeckt, trübe, Niederschläge bei unänderter Wärme-lage, windig.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 23. bis incl. 29. März.

I. Fruchtmarkt.		II. Viehmarkt.		III. Futtermittelmarkt.		IV. Brod und Backst.		V. Fleisch.	
Hochst. Preis.	Niedr. Preis.	Hochst. Preis.	Niedr. Preis.	Hochst. Preis.	Niedr. Preis.	Hochst. Preis.	Niedr. Preis.	Hochst. Preis.	Niedr. Preis.
Weizen . . p. 100 Agr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer . . . „ 100 „	18	17 20	—	—	—	—	—	—	—
Stroh . . . „ 100 „	6 60	5 60	—	—	—	—	—	—	—
Heu „ 100 „	6 60	4 40	—	—	—	—	—	—	—
II. Viehmarkt.									
Fette Ochsen:	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. Qual. p. 50 Agr.	68	64	—	—	—	—	—	—	—
II. „ 50 „	64	60	—	—	—	—	—	—	—
Fette Kühe:	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. Qual. p. 50 „	62	58	—	—	—	—	—	—	—
II. „ 50 „	58	54	—	—	—	—	—	—	—
Fette Schweine p. „	1 24	1 20	—	—	—	—	—	—	—
Hammel „ „	1 30	1 20	—	—	—	—	—	—	—
Kälber „ „	1 40	1 24	—	—	—	—	—	—	—
III. Futtermittelmarkt.									
Butter p. Agr.	2 40	2 10	—	—	—	—	—	—	—
Eier p. 25 Stück	1 75	1 25	—	—	—	—	—	—	—
Handkäse „ 100 „	8	7	—	—	—	—	—	—	—
Handkäse „ 100 „	5	3 50	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . p. 100 Stk.	5 50	3 50	—	—	—	—	—	—	—
Neue Kartoffeln p. Kilo	— 50	— 40	—	—	—	—	—	—	—
Zwiebeln . . . „	— 56	— 28	—	—	—	—	—	—	—
Zwiebeln . . p. 50 Agr.	14	12	—	—	—	—	—	—	—
IV. Brod und Backst.									
Ein Hahn	2 50	1 70	—	—	—	—	—	—	—
Ein Huhn	8	1 60	—	—	—	—	—	—	—
Ein Feldhuhn	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ein Gans	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alal p. Agr.	3 40	2 30	—	—	—	—	—	—	—
Hecht	2 40	1 60	—	—	—	—	—	—	—
Backfische	— 60	— 50	—	—	—	—	—	—	—
V. Fleisch.									
IV. Brod und Backst.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzbrot:	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Langbrod p. O. Agr.	— 17	— 14	—	—	—	—	—	—	—
Laib „ „	— 62	— 56	—	—	—	—	—	—	—
Rundbrod „ O. Agr.	— 16	— 14	—	—	—	—	—	—	—
Laib „ „	— 56	— 50	—	—	—	—	—	—	—
Weißbrod:	—	—	—	—	—	—	—	—	—
a. 1 Wasserwed p. 40 Gr.	— 3	— 3	—	—	—	—	—	—	—
b. 1 Milchbrod „ 30 „	— 3	— 3	—	—	—	—	—	—	—
Weizenmehl:	—	—	—	—	—	—	—	—	—
No. 0 . . . p. 100 Agr.	38	36	—	—	—	—	—	—	—
I 100 „	34	33	—	—	—	—	—	—	—
II 100 „	32	30	—	—	—	—	—	—	—
Roggenmehl:	—	—	—	—	—	—	—	—	—
No. 0 . . . p. 100 Agr.	30	29	—	—	—	—	—	—	—
I 100 „	28	26	—	—	—	—	—	—	—
frisch p. Agr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
geräuchert	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Course.

Frankfurt, den 29. März.

Geld.	Frankfurt, den 29. März.	Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.14—16.18	Amsterdam (fl. 100) M. 168.60 bz.
20 Franken in 1/2 „	16.12—16.16	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.75-70-75
Dollars in Gold . .	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.10-15 bz.
Dufaten	9.50—9.55	London (Str. 1) M. 20.35 bz.
Dufaten al maroc . .	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns . .	20.30—20.35	New-York (D. 100) M. —
Gold al maroc p. St.	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.80-75-80 bz.
Ganzl. Scheideg. . .	0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hochl. Silber . . .	129.00—131.00	Schweiz (Fr. 100) M. 80.50 bz.
Deherr. Silber . . .	000—000	Wien (fl. 100) M. —
Russl. Imperiales . .	16.68—00.00	Wien (fl. 100) M. 170.15 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 23. März: Dem Schlosserlehrling Karl Christian August Brandau e. S., Friedrich Karl August Anton. — Dem Rathscher Heinrich e. L., Maria Louise. — 24. März: Dem Schuhmacher Ludwig August Ferden e. L., Louise Babette Anaute. — Dem Buchhalter

Ludwig Karl Wilhelm Reuter e. L., Helene Adolfine Minna Hedwig. — 26. März: Dem Tüncher Heinrich Christian Adolf Hartmann e. L., Ella Sophie Elise. — 28. März: Dem Landwirth Louis Wintermeier e. L., Aufgeboten: Schuhmacher Joseph Ignaz Nonnenmacher aus Mainz, wohnh. dafelbst, und Katharine Lucia Schmitt aus Hangenmeilingen, Kreis Limburg, wohnh. zu Hangenmeilingen. — Agl. Premierlieutenant im Dragoner-Regiment von Wedell (Kommerches) No. 11 Paul Friedrich Ladewig, wohnh. zu Neu-Weß, Kreis Cöslin, vorher zu Mes wohnh., und Marie Charlotte Sophie Schweizer von hier, wohnh. hier. — Gärtner Georg Grohmann aus Oberjellers, Kreis Limburg, wohnh. hier, und Karoline Wilhelmine Sieler aus Wambach im Untertaunus-Kreis, wohnh. hier. **Verheiratet:** 29. März: Fuhrmann Georg Lieb aus Obernheim, Kreis Alzen in Rheinhesen, wohnh. hier, und Elisabeth Sagel aus Gemünden an der Werra, Kreis Frankenberg, bisher hier wohnh. — Schlosser-gehilfe Johann Georg Hofmann aus Seplach, Königl. Bayerischen Bezirksamts Staffelsheim, wohnh. hier, und Antonie Marie Adolfine Auguste Seylmann aus Bosen, bisher hier wohnh. — Rechtsanwaltsgehilfe Moys Moritz Joseph Weirich aus Anspach, Kreis Ufingen, wohnh. hier, und Anna Christiane Bertha Franziska Christfreund aus Dillenburg, bisher hier wohnh. **Gestorben:** 28. März: Marie, L. des Tünchers Karl Weber, 1 T. — Charlotte Louise, geb. Rahmann, Wittve des Königl. Appellations-gerichts-raths Dr. jur. Adolf Möhler, 65 J. 5 M. 26 T. — Tagelöhner Gustav Lacroix aus Friedrictshthal, Bezirksamts Karlsruhe, 48 J. 2 M. 23 T. — Flüßler der 11. Compagnie des Flüßler-Regiments von Gersdorff (Weißes) No. 80 Friedrich Berner Scholz aus Grudtbrück, Kreis Wittgenstein in Westphalen, 22 J. 3 M. 21 T. — 29. März: Rentnerin Elisabeth Heidenhaus aus Ems an der Lahn, 75 J. 1 M. 11 T.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 77.

Dienstag, den 1. April

1890.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag, den 1. April, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend: Fortsetzung der Versteigerung sämtlicher Waarenvorräthe in dem Ladenlocal Langgasse 25, bestehend in:

Kamm- und Bürstenwaaren, Parfümerien und Toilette-Artikel aller Art in solidester und feinsten Qualität, sowie der gesammten fast neuen Laden-Einrichtung.

Wiesbaden, den 30. März 1890.

Salm, 193
Gerichtsvollzieher.

Heute Dienstag,

Vormittags um 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags um 2 Uhr anfangend, Beginn der bereits annuncirten

großen Möbel-Versteigerung,

bestehend aus

6 Zimmern, Dienerschafts-Möbel etc., in der Wohnung

Marktstraße 14, Bel-Etage

(Eingang Ellenbogengasse).

Mache ein verehrl. Publikum auf diese Auction ganz besonders aufmerksam, indem ich bemerke, daß sämtliche Möbel etc. noch in gutem Zustande und erst kaum 1 Jahr im Gebrauch sind.


Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator, 364

Büreau: Nur Kirchgasse 2b.

Fischhandlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und

 7 Mauergasse 7.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang in Eispackung:

Prima Sgmonder Schellfische in allen Größen, bis 6 Pfd. schwere Fische.

Feinster Cablian im Ausschnitt billigst, sowie in Fischen, 4-6 Pfd. schwere, pro Pfd. 40 Pf.

Schollen, Merlan, Soles, Turbot.

Lebende Rhein- u. Holsteiner Aarpfen,

Sechte, Schleie, Zander zum billigsten Preis.

Prima rothfleischiger Wintersalm pro Pfd. 2 Mk. 50 Pf.

Frische Bratbücklinge pro Dsd. 80 Pf.

Bestellungen für Charfreitag nehme schon jetzt Vormittags auf dem Markt, Nachmittags im Laden Mauergasse 7 an und werden dieselben billigst und prompt ausgeführt. 392

J. J. Höss.

Bedrucktes Zeitungspapier

vorräthig im Tagblatt-Verlag Langgasse 27. *

Wein-, Cigarren- und Tabak-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. April c., Morgens 10 und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zu Folge Auftrags im

„Rheinischer Hof“, Neugasse hier:

200 Flaschen Weiß- und Rothwein (ältere Jahrgänge, von einem Privatmann), 3 Mille Cigarren (feinere und geringere Marken), eine Parthie deutsche und französische abgelagerte Tabake

zu jedem annehmbaren Gebot.

Auf diese günstige Kaufgelegenheit für die Osterfeiertage mache ich verehrliches Publikum ganz besonders ergebenst aufmerksam.

Jean Arnold, Auctionator,

Büreau: Westrißstraße 10, Parterre. 396

Wein- und Liqueur-Auction.

Donnerstag, den 3. April c., Morgens 10 und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in Folge Auftrags im Saale des

„Rheinischer Hof“,

Neugasse dahier,

200 Fl. Rothwein (Ingelheimer), 200 Fl. Weißwein (Niersteiner), 500 Fl. diverse Liqueure (Düsseldorfer Fabrikat), als: Cognac, Rum, Hamburger Tropfen, Boonecamp, Aniset, Pfefferminz, Getreidekummel, Ingwer, Wachholder u. s. w.,

zu jedem annehmbaren Gebot.

Günstige Kaufgelegenheit für Wirthe und Private für die Feiertage.

Jean Arnold, Auctionator,

Büreau: Westrißstraße 10, Part. 396

Unter Garantie absoluter Reinheit

In Gebirgs-Himbeersyrup . per Pfd. 50 Pfg.

„ Brombeersyrup „ 50 „

„ Erdbeersyrup „ 60 „

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse. 6268

Baugegenstände:

I eiserne Träger, L-, T- und U-Eisen, Säulen, alle Canalisations-Gegenstände, Closet- und schottische Röhren, Canal-Rahmen, Balkonplatten, Dach- und Stallfenster, Gasrohr, Bleirohr, Zinkblech u. s. w. hält in Auswahl vorräthig und liefert zu den billigsten Preisen

G. Schöller in Wiesbaden,
Dohheimerstraße 25. 4175

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
 empfiehlt sich zur Herstellung von
Trauer-Drucksachen
 aller Art
 in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Rascheste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Widmungen auf
Kranzschleifen
 in
Schwarz- und Silberdruck.

TRAUER-FORMULARE

Trauer-Briefe.
Trauer-Meldungen
 in Kartenform.

Nachrufe und Grabreden.

Todes-Anzeigen
 als
 Beilagen zu Zeitungen.
 Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.
 Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen und Formaten.
 Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.



*****:*****

F. v. Müller,
Thonwerk Sonnenberg,
 Eisenberg (Rheinpfalz),
 empfiehlt unter Garantie grösster Wetterbeständigkeit seine als Specialität gefertigten
Ranten- und Doppelfalzziegel,
 naturroth und glasirt,
 ausserdem:
Drainageröhren
 in den verschiedensten Weiten,
 Rothe Flurplättchen, Hohlbacksteine,
 Gartenbeetziegel etc.
 Muster stehen gratis und franco zu Diensten.
 Alleiniger Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend:
Herr W. A. Schmidt,
 Wiesbaden.
 Comptoir und Lager Moritzstrasse 18,
 verlängerte Nicolassstrasse.

6274

*****:*****

Frühkartoffeln zum Sehen,
 die ertragreichste englische Sorte, „Early Calicot“, verkaufe ich in jedem Quantum.
Emil Neugebauer, Hochstätte 19.

6276

Special-Heilanstalt für Morphemkranke
 von Dr. Constantin Schmidt, 6201
Sonnenbergerstrasse 43.

Ia Lyoner Stahlspäne,
Parquetbodenwachs, weiss und gelb,
Leinöl, roh und gekocht,
Lacke, Oelfarben und Pinsel

empfehl

W. Hammer, Droguerie,
Kirchgasse 2a. 5481

Grosses Sarg-Magazin

47 Friedrichstrasse 47.



47 Friedrichstrasse 47. 4061

von **M. Blumer,**
 47 Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserno.

Verschiedenes

Meine Wohnung befindet sich von heute

6 Goldgasse 6,
erste Etage. 6302
A. Schott.

Von heute ab befindet sich mein
Geschäftslocal

Ellenbogengasse 7.
Wiesbaden, den 31. März 1890. 6301

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die
ergebene Anzeige, daß ich meine Schreinerei und Wohnung
von Mauergasse 8 nach

Dohheimerstraße 23

verlegt habe und bitte ich das mir geschenkte Vertrauen auch
dorthin folgen zu lassen. 6280

Achtungsvoll **Carl Koch.**

Anzeige.

Meine Wohnung habe ich von Mauergasse 14 nach

Mengasse 4
verlegt. 6272

H. C. Müller,
Rechtsconsulent und Agent.

Ich wohne jetzt

Große Burgstraße 8. 6310
Stolley, Hof-Dentist.

Die von mir seit 20 Jahren unter der
Höheren Bürgerschule, Oranienstraße, inne-
gehabte Weinfellerei habe ich jetzt nach
meinem Hause

Adelheidstraße 33

verlegt, in dessen Hofe sich auch mein neues
Comptoir befindet. 6115

E. Brunn, Weinhandlung.

Leihhaus-Larator H. Reininger

wohnt jetzt Kleine Schwalbacherstraße 2, 1 Tr., nächst
der Kirchgasse. 6316

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich
meine Glaserei von Louisenstraße 16 nach **Rheinstraße 16**
verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch
dahin folgen zu lassen. Achtungsvoll 6278

Fritz Saueressig.

Kupf. Kochgeschirre w. täglich verzinst. Die, w. auf
Wunsch abgeholt und nach Fertigstell. wieder zugef. Bestell. erb.
gef. p. Postkarte.

Hch. Nass, Spengler, Schwalbacherstraße 77.

Goldenes Roß.

Mineral-Bäder eigener Quelle à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger. 6212
W. Kälpp.

Aufarbeiten von Polstermöbeln, das Anfertigen und Aufmachen
von Marquisen, Mouleaux und Gardinen, sowie das Tapezieren
wird billig besorgt. **Baumann, Webergasse 37, 1 Tr.**

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu
50 und 75 Pfg. garnirt 6224

Schulberg 6, 1 St.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit Lang-
gasse 19, 2. Etage.

Ein Stück Bleiche ist an eine Wäscherei im Wellristhal
abzugeben. Dasselbst kann Wäsche
getrocknet und gebleicht werden. Zu erfragen Helenen-
straße 5, 2 Treppen.

Zur gefl. Nachricht,

daß Herr **Hermann H. Engel** bei
dem Unterzeichneten nicht mehr beschäftigt ist.

Richard Ad. Meyer,

New-York. Lebensversicherungs-Gesellschaft,
General-Agentur Wiesbaden.

Die Beleidigung gegen den Ladrer **Danhard** nehme ich
als unwahr zurück.

K. M.

Offene Anfrage.

Wie verhalten sich die hiesigen Schneidermeister gegenüber dem
Treiben und den Forderungen ihrer Wochen-Gesellen?

Wirklich reelles Heiraths-Gesuch!

Ein fein gebildeter junger hiesiger Mann, 30 Jahre alt, aus
guter und achtbarer Familie, ein gutes Einkommen an Hand,
wünscht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege ein **braves**
anständiges, lebenswürdiges junges und gebildetes
Mädchen, am liebsten eine **Blondine**, von statlicher Erschein-
ung, behufs späterer Verheirathung kennen zu lernen. Referenzen
können geliefert werden. Auf Offerten, die keine ernstlichen Absichten
bezeichnen, möchte ich keinesfalls reagieren. Photographie erwünscht
Bitte unter Chiffre **R. O. 15** Tagbl.-Exp. zu antworten.

Wer leiht einem Mädchen **50 Mk.** bis September gegen 6 Mk.
Zinsen? Offerten unter **S. D. 120** postlagernd.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige, die schmerzliche Nachricht, daß unsere gute Mutter, Frau

Caroline Brandscheid, geb. Kopp,
Revisionsrath Wwe.,

am 29. März, Abends 8½ Uhr, nach kurzem Krankenlager sanft im Herrn entschlafen ist.

Die feierlichen Exequien finden heute, am 1. April, Vormittags um 9¼ Uhr, in der kath. Pfarrkirche zu Wiesbaden statt. In Wiesbaden auch die Beerdigung auf dem alten Friedhofe vom Sterbehause aus, Parkweg 2 (Nakamm), am demselben 1. April, Nachmittags 4 Uhr. Zu beidem laden herzlich ein und bitten um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Brandscheid, Conrector a. D.

Wilhelm Brandscheid, Fabrikant.

Adolf Brandscheid, Kaufmann.

Ludwig Brandscheid, Schriftfeger.

Anna Rister, geb. Brandscheid.

Helene Schaf, geb. Brandscheid.

Lina Brandscheid.

Kathinka Brandscheid.

Emilie Weiser, geb. Brandscheid.

6293

Für Patrioten!!!

Deutscher Blumengeist.

vortheilhafter als Eau de Cologne (größeres Quantum — bessere Qualität) zum Waschen und Parfümiren, wirkt wohlthueud und angenehm selbst auf die empfindlichsten Nerven.

Per Fl. Mk. 1.50 bei

Wilh. Sulzbach, Coiffeur — Parfümeur,
12 Kleine Burgstraße 12. 6273

Geschäfts-Üebnahme.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen das Spezerei-Geschäft von **M. Mais**, im Hause Adlerstraße 55, käuflich übernommen habe. Durch eifriges Bestreben nur beste Waaren zum billigsten Tagespreis zu liefern und durch aufmerksame und reelle Bedienung, hoffe ich die Zufriedenheit Aller zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Christian Müller, Adlerstraße 55.

A. L. Ernst, Nerostraße 1,

Ecke der Saalgasse.

empfiehlt Amerikanische Esch- und Korn-Orgel-Harmoniums zur Miete monatlich zu 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12 und 15 Mk. (Bei späterem Ankauf eines gemieteten Instrumentes wird der größte Theil der gezahlten Miete in Anrechnung gebracht.

Pianoforte-Leihanstalt. (Billigste Preise.) 6253

Zur

Sommer-Saison

empfehle

6314

garnirte und ungarnirte

Damen- u. Kinder-Hüte.

Federn, Blumen,
Spitzen, Bänder, Tulle,

sowie

6314

alle in das Putzfach einschlagende Artikel
zu den billigsten Preisen.

Joseph Ullmann

Kirchgasse 14, vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Nerostraße
16.

Sarg-Magazin

Nerostraße
16. 6314

Viotor'sche Kunst-Anstalt Wiesbaden,

verbunden mit der
Viotor'schen Kunst-
gewerbe- u. Frauen-
Arbeits-Schule.

Ausstellungs- und Verkauflocal jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“.

6309

P. P.

Durch Gegenwärtiges beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage meine **seit 60 Jahren** am hiesigen Platz bestehende

Eisen-, Stahl- und Messingwaaren-Handlung,

verbunden mit

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

an Herrn **Adolph Hesse** (bisheriger Mitinhaber der Firma **Hesse & Hupfeld** hier) käuflich überlassen habe, mit Ausschluss der Activa und Passiva, deren Regulirung ich mir selbst vorbehalte.

Ich verfehle dabei nicht, für das mir seither in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen und bitte, dasselbe in gleicher Weise meinem Nachfolger schenken zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Willms, Königlicher Hoflieferant.

Wiesbaden, den 1. April 1890.

P. P.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Annonce erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich die unter der Firma

A. Willms, Königl. Hoflieferant,

dahier bestehende

Eisen-, Stahl- und Messingwaaren-Handlung,

verbunden mit

Magazin für Küchen- und Hausgeräthe,

am heutigen Tage käuflich übernommen habe und dieselbe unter der Firma

A. Hesse, vormals **A. Willms**,

weiterführen werde.

Ich bitte, meinem Unternehmen geschätzte Unterstützung angedeihen zu lassen und werde stets eifrig bemüht sein, dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

A. Hesse,

bisher Mitinhaber der Firma **Hesse & Hupfeld**.

6297

Wiesbaden, den 1. April 1890.

Blinden-Anstalt.

Zu der am **Mittwoch, den 2. April, Nachmittags 3 Uhr**, in den Räumen der Blinden-Anstalt stattfindenden **Prüfung** der Böglinge lade ich hierdurch alle Freunde der Anstalt ergebenst ein. Im Anschluß an die Prüfung findet die statutenmäßige **General-Versammlung** der Vereinsmitglieder statt.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorsitzenden; 2. Vorlage der Rechnung pro 1889 und des Budgets pro 1890; 3. Wahl von drei Vorstands-Mitgliedern. 187

Der Vorsitzende des Vorstandes:

G. Steinhauser.

Eier, frische, 5 Pfg., 100 St. 4 Mk. 90 Pfg.,
Schwalbacherstraße 71.

Katholischer Lehrlings-Verein.

Heute Dienstag, den 1. April, Abends von 8 bis 10 Uhr, findet im Vereins Hause, Schwalbacherstraße 49, die

Schlußprüfung

statt, zu welcher die Eltern und Meister der Lehrlinge, sowie alle Freunde des Vereins geziemend einlabet 217

Der Präses.

Bittere Orangen

empfehl

6289

C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8.

Rosenpfähle, grün angestrichen und unangestrichen, in verschied. Größen,
empfehl. billigt 6270

Julius Praetorius, Samenhandlung,
26 Kirchgasse 26.

Verpachtungen

Bäckerei mit **Wirtschaft** (Stadt) sofort günstig zu verpachten. **Fink**, Friedrichstraße 9.
Bäckerei, nachweislich rentables Geschäft, in einer guten Stadt auf 10 Jahre billigt zu verpachten.
A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Kaufgesuche

Ein **Milchgeschäft** (25 bis 30 Maas täglich) zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6317

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ich bezahle ausnahmsweise gut abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefeln. Auf Bestellung komme ich pünktlich in's Haus. **Simon Landau**, Neckergasse 31.

Für ein 8-jähr. Kind wird ein noch gutes **Bettstüchchen** mit Matratze zu kaufen gesucht **Moritzstraße 4, Parterre.**

Einige Tausend $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ **Wein-**flaschen zu kaufen gesucht. Offerten unter **K. 17** Hauptpostamt. 4252

Verkäufe

G. Sch. Confirmandenkleid b. z. v. Schachtstraße 14.

Schulbücher der Töchterchule, Klasse VI, und der **Vorbereitungsschule**, Klasse I, zu verkaufen **Bouisenplatz 2, Parterre.** Zu sprechen **Vormittags.**

Beräume es Niemand.

Zu jedem Preis müssen nur noch heute und morgen die Möbel und Betten aus 6 Zimmern und Küche verkauft werden: Zwei prachtvolle **Ruß.-Schlafzimmer-Einrichtungen**, 1 vollständiges **Eichenholz-Schlzimmer**, 1 schwarze **Salon-Einrichtung**, mehrere gute **Plüschgarnituren**, 1 **Kameltaschen-Garnitur** und 2 **Sessel**, 5 **Fremdenbetten**, **Washkommoden** und **Nachtisch** mit **Marmor**, 1 **Divan** und 2 **Sessel** mit **Plüschbezug**, 1 einzelnes **Eichen-Büffet**, 1 **Garnitur** mit **Frieselplüschbezug**, bestehend in **Sopha** und 4 **Sesseln**, 2 **Spiegelschränke**, 1 **Ruß.-Diplomaten-Schreibtisch**, ovale, runde und eckige **Tische**, 1 **Klapptisch**, **Auszugstisch**, 3 **Ruß.-Kleiderschränke**, 1 großer **Tannen-Schrank**, **Canape**, 1 **Ruhebett**, 3 **Damen-Schreibtische**, **Spiegel**, **Console**, 2 schöne **Salontische**, **Verticows**, **Stühle**, **Sessel**, **Klappsessel** mit **Stidereien**, 1 **Ofenschirm** mit alten **Stidereien**, **Vorplatzmöbel**, **Del-** und **Glasbilder**, 2 **Tagelären**, 1 guter **Ruß.-Schreibsecretär**, innen ganz **Eichen**, 2 prachtvolle **Bettstellen** mit **Sprungfederrahmen**, die **Kücheneinrichtung**, **Porzellan**, **Krystall-** und **Silberfachen**, sowie noch einige prachtvolle **Salontepiche**, **Smirna** und **Arminster** verschiedener **Größen** und **Farben**, **Bett-** und **Sopha-Vorlagen**, **Tischdecken**, 8 **Fenster Vorhänge** mit **Portiären**, **Gallerien** und **Haltern**, 1 **Aquarium** mit **Fischen**, **prachtvolle Gemälde** und noch **Verschiedenes.**

Der Verkauf muß bis **Mittwoch Abend** beendet sein und bietet sich für Käufer günstige Gelegenheit. 6298

33 Albrechtstraße 33, Beletage.

Ein **franz. Bettstelle**, sowie eine große **Vogelheide** sehr billig zu verkaufen
Sehrstraße 12, Seitenb. 2 St.

Karlstraße 2, 2. Stock, **Begzugs halber** billig zu verkaufen:
1 **Schreibtisch**, 1 **Washkommode** mit weißer **Marmorplatte**, 1 großer 2-thüriger **Kleiderschrank**, Alles in **Nußbaum**, fast neu.

Ein nur wenig gebrauchter 2-thüriger **Nußbaum-Kleiderschrank** und 1 completer guter **Elektrisir-Apparat** billig abzugeben **Taunusstraße 47** bei **Fr. Kuhl.**

Umzugs halber sind **Nerothal 5** ein **Sopha** u. zwei **Sessel**, **Chaise-longue**, **Klapptisch**, **Washkommode** u. **Tischservice** zu verkaufen.

Schönes Chaise-longue billig z. v. **Webergasse 37, 1 Tr.**

Ein gebrauchter **Küchenschrank** billig abzugeben **Nerostraße 22, Hinterhaus.**

Für Schuhmacher!

Eine fast noch neue **Singer-Cylinder-Nähmaschine** ist billig zu verkaufen **Goldgasse 8, Hths. 2 St.**, bei **Frau Preuss.**

Ein **Wirtschafts-Inventar**, sowie ein transportabler **Herd** billig zu verkaufen. Näh. **Kl. Webergasse 7, Parterre.**

Zwei fast neue **Marquisen à 6 Mart** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6265

Ein gebr. **Kinderwagen** bill. z. verk. Näh. **Adlerstr. 47, Dachl.**

Bicyclette,

engl. Fabrikat, fast neu, complet für **Mt. 250** zu verkaufen (**Einkaufspreis Mt. 400**) **Göthestraße 30, Parterre.**

Rosenstöcke, feine Sorten, **Oleander** und **Möbel** zu verkaufen **Jahnstraße 12, 2 St.** 6268

Zimmerpöme

sind **karrenweise** zu haben **Hellmundstraße 25, Parterre.** 6215

Ein hochfeiner **wachsender Spitzhund**, sowie zwei junge **Spize**, zwei reine **Affenpinscher** und schöne **Portieriere** zu verkaufen **Lahnstraße 3, 1 St.**, bei **Fr. Schuck.**

Verloren. Gefunden

Verloren

von der **Taunusbahn** durch die **Rheinstraße** und die **Kirchgasse** eine **Korallen-Kette** (zweireihig). Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Abzug. **Kirchgasse 40, Tapeten-Geschäft.** 6246

Verloren am **Samstag** eine **goldene Broche** (mit **Türken** und **Perlen**) **Große Burgstraße**, **Wilhelmstraße** oder **Frankfurterstraße**. Gegen gute Belohnung abzugeben **Frankfurterstraße 12.**

Verloren

wurde am **29. d. M. Mittags** auf dem Wege **Abolpshaller, Abolpshstraße**, **Rheinstraße**, **Wilhelmstraße**, **Kochbrunnen** und zurück durch die **Langgasse** ein **Pettisch** von **Stein**, enthaltend auf einem **Blut-Jaspis** ein **Wappen** und auf der andern Seite auf einem **Topas** ein **Monogramm** mit **Krone**. Abzugeben gegen gute Belohnung **Abolpshaller 9, Part.** 6284

Vier Schlüssel an einem **Band** verloren. Der Finder wird ersucht, dieselben **Kirchgasse 2b** abzugeben.

Weste durch die **Markt** und **Burgstraße** verloren. Abzugeben **Färber Bischoff, Burgstraße.** 6307

Verloren auf dem Wege nach der **Leichtweilshöhle** und **Beaufste** ein **Gallerie-Billet** für die **Aufführung der Matthäus-Passion**. Der rechl. Finder wird gebeten, es abzug. **Hellmundstr. 20, P.**
Ein **goldenes Ketten-Armband** gefunden. Abzuholen **Moritzstraße 11, Parterre.**

Entlaufen

ein **graubrauner Hund** (Hündin). Dem Wiederbringer eine Belohnung **Michelsberg 7.** Vor **Anlauf** wird gewarnt. 6288

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

J. Rosenthal, Wwe.,

in ihrem 77sten Lebensjahre nach langem Leiden zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 30. März 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 1. April, Nachmittags 2 Uhr**, vom Trauerhause, **Morigstraße 14**, aus statt. 6231

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern lieben unvergeßlichen einzigen, 21 Jahre alten Sohn,

Carl Mandt,

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden heute Mittag 2 1/2 Uhr in ein besseres Leben abzurufen, was wir Freunden und Bekannten mittheilen.

Wiesbaden, den 29. März 1890.

Die trauernden Eltern.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 1. April, Mittags 2 1/2 Uhr**, vom Sterbehause, **Schulberg 8**, aus statt. 6241

Todes- + Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsern lieben unvergeßlichen Gatten, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn,

Wilhelm Hafenecker,

nach kurzen, schweren Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittags 3 1/2 Uhr** von **Helenenstraße 2** aus statt. 6315

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß am Sonntag Morgen 7 1/2 Uhr unser einziges innigstgeliebtes Töchterchen,

Franziska,

verstorben ist.

Familie Julius Fleinert. 6281

Quartalwechsel.

Zur Erneuerung:

Nouveau-Fransen,

Vorhang-

Gallerie-

Vorhanghalter, Quasten u. s. w.

empfiehlt die

Posamenten-Fabrik

6305

von

F. E. Hübottter, Mühlgasse 1.

Zur bevorstehenden Saatzeit

empfehle in frischer, bester Waare **Gemüse-, landwirthschaftliche und Blumenamen**, liefere nur hochkeimende, **seidefreie Klee- und Grassamen-Mischungen** für **Nasen- und Wiesenanlagen** in bewährt zweckentsprechender Zusammensetzung. Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis. 6271

Julius Praetorius,

Samenhandlung, 26 Kirchgasse 26.

(Nachdruck verboten.)

Schwiegermama.

Eine April-Geschichte von A. Gisl.

Sie war sehr eitel, die kleine Frau. Nicht allein, daß sie für's Leben gern ihre äußeren und inneren Vorzüge preisen hörte, — auch für das, was man bei den Frauen gemeinlich „den Staat“ nennt, hatte sie eine große Schwäche. Schöne Kleider, „hüte“ Hüte, kostbarer Schmuck und elegante Stiefelchen übten eine Anziehungskraft auf sie aus, der sie sich absolut nicht zu entziehen vermochte. —

Aber derartige Säckelchen sind kostspielig und die Herren Ehegatten wollten daher gewöhnlich nichts von ihnen hören, geschweige denn, sie bezahlen. Auch der Gemahl der kleinen Frau — wir wollen sie Paula nennen — war ein solcher Barbar. — Das lödliche Goldköpfchen seiner Gattin gefiel ihm viel besser ohne eines jener Pariser Hütechen, die so klein und niedlich sind und mit so vielen, großen Zahlen geschrieben werden. Ihre schlankste Figur nahm sich, seiner Ansicht nach, im einfachen Hauskleid gerade so grazios und zierlich aus, wie im neuesten Modell-Costüm aus dem Atelier einer berühmten Kleider-Künstlerin. — Viel schöner aber, als alle Diamanten, Perlen und Korallen fand der Gatte das lustige Gefunkel von Paula's bunten Augen und die blendenden Zähnechen, die so fröhlich zwischen den rothen Lippen hervorschiimmerten. Kurzum — wäre es allein auf Paula's Mann angekommen, so hätte sie sicherlich nicht im Entferntesten so reich gekleidet gehen können, als dies thatsächlich der Fall war. —

Aber Paula hatte eine Schwiegermutter. — Fräulein Reuter sagt sehr treffend: dem Einen seine Gule ist dem Andern seine Nachtigall. — Bei Paula war dieses Mal ausnahmsweise die Schwiegermutter die Nachtigall und die Tonart, in welcher dieselbe sang, war nicht n-r moll, sondern sie knisterte sogar in Sammt und Seide, klapperte in Gold und Silber. — Paula wurde von der Mutter ihres Gatten mit den herrlichsten Geschenken überhäuft und jeder Wunsch des capriciösen Schwiegersohnchens wurde erfüllt. — Kein Wunder, daß dieses ihr dafür innig dankbar und in aufrichtiger Weise zugethan war. Das Verhältniß der Weiden zu einander verdiente überhaupt als ein in jeder Beziehung einzig dastehendes, ja g-z-bezu ideales genannt zu werden.

Es war in den letzten Tagen des März, als sich Frau Berger, so hieß das liebenswürdige Gegenheil von Madame Bonnard, genötigt sah, in Erbschafts-Angelegenheiten eine mehrwöchentliche Reise anzutreten. Paula half der Schwiegermama bei den Reise-Vorbereitungen. Sie packte die Koffer, sorgte für alle Bequemlichkeiten und versprach heilig und fest, Mama's Hündchen und den Papagei unter ihren ganz besonderen mütterlichen Schutz zu nehmen. Bis auf den Bahnhof hinaus war die junge Frau liebevoll um die Schwiegermutter besorgt und diese versprach ihr, zum Danke dafür ein schönes Geschenk mitbringen zu wollen.

"Schade," meinte sie, als sie schon im Coupée saß und der Schaffner bereits die Waggonthüren bröhnend zuwarf, — "schade, Kind, daß Du keine Ohrringe tragen kannst. Ich hätte Dir sonst ein Paar Brillantbouts mitgebracht." — Brillantbouts! — wie ein Blitzstrahl fielen diese Worte in Paula's Seele. — Nachdenklich sah sie dem Zuge nach, bis er entchwunden war, — nachdenklich ging sie nach Hause. Das verhängnißvolle Wort begleitete sie und wollte auch in dem Frieden ihrer behaglichen Häuslichkeit nicht von ihr weichen. Paula ward verstimmt, ärgerlich. Sie holte ihr Schmuckkästchen herbei und kramte darin. Früher hatte dieses funkelnde Spiel immer eine besondere Beruhigungskraft für sie besessen, wenn sie sich nervös und aufgereggt fühlte. Heute trat gerade das Gegenheil ein. —

"Was nützt es mich, wenn ich diese herrlichen Ringe mein Eigen nennen kann!" flüsterte sie vor sich hin — "man sieht sie so wenig. Wenn ich ausgehe, auf Bällen, im Theater, immer deckt der Handschuh sie zu. Auch Armabänder und Brochen kommen wenig zur Geltung — aber Ohrringe — Ohrringe, ja mit diesen allein läßt sich Staat machen. Und wie kleidsam sind sie, zumal wenn man so kleine rosige Ohren hat, wie ich. Wahrhaftig! meine Ohren sind bis jetzt noch garnicht nach Verdienst gewürdigt worden. Aber, wenn ich Brillanten darin trüge — dann — dann —"

Dieses dann beschäftigte das eile Frauchen den ganzen Tag. Und selbst im Traum schwebten ihr glitzernde Steine vor, die sich mit nie irrender Sicherheit in ihre Ohrläppchen bohren wollten. —

Am anderen Morgen war ein großer Entschluß in ihr gereift. Frühzeitig verließ sie das Haus, den Laden eines bekannten Juweliers aufsuchend. —

"Ich möchte — Ohrringe tragen können," sagte sie lächelnd zu dem ihr dienstfertig Entgegengehenden — "bin aber leider in der Kindheit nicht dafür präparirt worden. Schmerzt es sehr, wenn ich das Versäumte jetzt nachzuholen versuche?"

"Durchaus nicht, gnädige Frau," erwiderte der höfliche Beschäftigte und bevor Paula noch recht wußte, wie ihr geschah, waren ihr die Ohrläppchen durchlöchert.

Es hatte freilich doch recht weh gethan, aber was machte das? Der Aussicht, bald glückliche Besitzerin von Brillant-Bouts zu werden, stand nun Nichts mehr im Wege.

Der Gemahl zwar schimpfte weiblich über die bodenlose Eitelkeit und leider muß auch die traurige Thatsache constatirt werden, daß er eine ganz abscheuliche Schadenfreude empfand, als Paula's Oehrschen infolge der kleinen Operation anschwellen und erkrankten. Die Gattin aber ertrug alle diese Leiden mit dem Hellemuthen eines Mucius Scävola. War doch der Brief, welcher der Schwiegermama die frohe Kunde von dem stattgehabten Ereigniß brachte, bereits am 31. März abgegangen und schon am 2. April traf die prompte Antwort ein: Werde Dir nächstens Brillant-Bouts zuschicken. — — Nächstens ist, seit Puttkamer, ein weitgehender Begriff. — Paula wartete, wartete, wartete! —

Sie stand am Fenster, nach dem gelben Postwägelchen ausspähend. So oft fuhr es vorbei; aber auch immer nur "vorbei!" Es erging Paula, wie dem verliebten Jüngling, den Seine seufzen läßt:

"Morgens steh' ich auf und frage:
"Kommt Feinsliebchen heut?"
"Abends fin' ich hin und klage:
"Ausblieb sie auch heut!"

Nur daß es sich bei ihr nicht um ein Liebchen, sondern um etwas viel Aeelleres handelte. — — — Endlich riß ihr die Geduld.

"Wann kommen denn die versprochenen Brillanten?" schrieb sie an die Schwiegermutter und mit Herzklopfen nahm sie zwei Tage brauf dem Briefträger das ersehnte Antwortschreiben ab. — Aber was ist denn das? Warum läßt Paula entsetzt die Hand mit dem erbrochenen Briefe sinken? Warum starren ihre Augen wie geistesabwesend auf das Wort, — das eine Wort, das er enthält? — — "Aprilsnärrchen!" — — Oh! Paula drohten die Sinne zu schwinden. — —

So also sollte es kommen. Das Erwachen des Verlangens, die abgestandenen Schmerzen, das Vorgefühl der Freude, die langen Tage der Erwartung — — alle diese aufregenden Gefühle waren umsonst vergeudet worden. Es war zu viel! — Aber welche Lehre war es auch für Paula. Zeigte es ihr doch nun recht deutlich, daß selbst die beste Schwiegermutter sich immer wieder nur als "Schwiegermutter!" entpuppt. — — Paula war außer sich; sie weinte bitterlich. —

So fand sie der heimkehrende Gatte. Obwohl er im ersten Moment laut auslachen mußte, als er hörte, welche Strafe Paula's Eitelkeit erlitten, that ihm die arme Kleine doch recht leid. Er tröstete sie, so gut er konnte, und da Paula eine von den Naturen war, die nicht lange dem Trübsinn nachhingen, so war bald wieder der Sonnenschein in ihr Gesichtchen zurückgekehrt. Die Gatten kamen überein, die Mutter nicht merken zu lassen, daß ihr unangebrachter Scherz gelungen sei. Paula nahm, zur Freude Berger's, die unscheinbaren Ringe, die sie seither in den Ohren getragen, heraus. In wenigen Tagen waren die kleinen Wunden wieder zugeheilt und vollständig vernarbt, und beruhigt, wenn auch noch immer ein wenig erregt auf die Schwiegermutter, konnte Paula deren Rückkehr entgegensehen. Endlich kam sie. Dieses Mal ging Paula nicht auf den Bahnhof, sondern sie überließ es dem Gatten, die Mutter in Empfang zu nehmen.

Frau Berger fuhr direct nach ihrer Wohnung, ruhte dort ein wenig aus, um dann frisch und munter Paula begrüßen zu können. — Vorher aber mußte noch ein Einkauf besorgt werden. —

Frau Berger hatte auf der Reise nicht Gelegenheit gehabt, für die Schwiegertochter ein passendes Geschenk zu finden. Sie suchte daher den uns bereits bekannten Juwelier auf und trug diesem ihre Wünsche um etwas Geeignetes für Paula vor.

"Das trifft sich prächtig, Gnädigste," — sagte der Geschäftsmann. "Die Frau Schwiegertochter können ja nunmehr Ohrring tragen; ich selbst durste ihr die zarten Oehrschen durchbohren und rathe Ihnen, als etwas ganz Neues, Brillantbouts für die junge Dame anzuschaffen." —

Frau Berger bekam einen nicht gelinden Schrecken. Paula's Mittheilung, die Ohrringe betreffend, hatte sie gerade am 1. April erhalten und geglaubt, Paula, die sie doch nicht für so gewaltig eitel hielt, wolle sich einen Aprilscherz machen. Auf diesen war sie, ihn erwidern, eingegangen. Und nun war die Sache Wahrheit gewesen und ihr armer Liebling durch ihren dummen Brief sicherlich gekränkt und beleidigt.

Das mußte gut gemacht werden. Ohne nur nach dem Preise zu fragen, suchte Frau Berger die größten und schönsten Steine aus und beilegte sie, sie ihrer Schwiegertochter zu bringen.

Aber welcher neuer Schrecken harrte ihrer da! Paula, die den Schmuck doch nun nicht mehr tragen konnte, nahm an, die böse Schwiegermutter wolle sich neuerdings über sie lustig machen und that ernstlich beleidigt. Frau Berger wußte gar nicht, was sie sagen sollte und des Sohnes homerisches Gelächter trug durchaus nicht dazu bei, die Situation angenehmer zu machen.

Schließlich aber fand Berger denn doch einen Ausweg.

"Aus den »Bouts« —" sagte er, noch immer lachend, lasse ich mir »Knöpfe« machen. Das Geld aber, das ich der guten Mama dafür zurückbezahle, muß sie zu einer gemeinschaftlichen Reise nach der Riviera stiften. Die Nerven meiner kleinen Frau bedürfen nach den mancherlei Aufregungen entschieden einer Anregung. Luftveränderung wird uns Allen gut thun."

Dieser Vorschlag muß den beiden Damen gefallen haben. Vor einigen Tagen wenigstens, — so versichern glaubwürdige Zeugen — soll die ganze Familie auf dem Bahnhof gesehen worden sein, wo sie unendlich große Reisekoffer beförderten und sich Billets nach Nizza lösten.

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 77.

Dienstag, den 1. April

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg.

in der 2. Beilage: **Die Wildbeest-Farm.** Eine Geschichte aus den Diamantenfeldern. Von Friedrich Meißner. (2. Fortsetzung.)

in der 3. Beilage: **Wir müssen eine Gesellschaft geben.** Novellette von D. Herwi. (Schluß.)

in der 5. Beilage: **Der Schlaf.**

in der 6. Beilage: **Schwiegermama.** Eine Aprilgeschichte von A. Hill.

Locales und Provinzielles.

* **Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Erzherzogin Valerie von Oesterreich** macht täglich in Begleitung einer Hofdame Spaziergänge in den Wäldern des Neroberges. Die hohe Dame ist einfach gekleidet, sie trägt gewöhnlich ein helles Sommerkleid mit Ledergürtel und einen großen grauen Hut. Die langen Flechten ihres Haars pflegt die Erzherzogin um das Haupt gelegt zu tragen; diese Haarkrone zieht sie sehr. Gegen die Spaziergänge ist die hohe Dame ausnahmslos lebenswürdig; sie dankt auf jeden Gruß. Erzherzogin Marie Valerie ist geboren am 22. April 1868 und bekanntlich Braut des — gegenwärtig ebenfalls hier weilenden — Erzherzogs Franz Salvator, geboren am 21. August 1866.

— **Central-Bahnhof.** Auf die i. J. nach Berlin gesandte Petition, die Verlegung des Bahnhofes betreffend, ist bei Herrn G. Rosen hier folgende Antwort eingegangen: „Berlin, den 2. März 1890. Auf die an Seine Excellenz den Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtete Vorstellung vom 13. d. M. werden Ew. Wohlgeboren vorläufig hierdurch ergebend benachrichtigt, daß eine nähere Prüfung des Sachverhalts veranlaßt worden ist. Geheime Kanzlei des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten.“

— **Kurhaus.** Infolge Mitwirkung der Kur-Capelle in dem Concerte des „Cäcilien-Vereins“ fällt heute Dienstag das Abend-Concert im Kurhause aus.

— **Der Vorstand-Verein, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung** hielt seine diesjährige ordentliche Generalversammlung Samstag Abend in der „Kaiser-Halle“ ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr Justizrath Scholz, begrüßte die spärlich erschienenen Mitglieder und ertheilte zunächst dem Director Herrn Brück zu Punkt 1 der Tagesordnung: Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1889“ des Wort. Da sich der Bericht gedruckt in den Händen der Mitglieder befand, so beschränkte sich die Berichterstattung auf die Hervorhebung einzelner wesentlicher Punkte und Eigentümlichkeiten im Geschäftsverlaufe während des verfloßenen Jahres. Ein näheres Eingehen auf die einzelnen Geschäftszweige würde hier zu weit führen und sei deshalb nur hervorgehoben, daß der gesammte Umsatz in 1889 eine ganz erhebliche Erweiterung erfahren, indem er sich von 80 Millionen auf 110 Millionen erhöht hat. Der Stand der Mitglieder ist von 5886 zu 1888 auf 5556 zu Ende 1889 gestiegen. Herr Juweller Wilhelm Schellenberg empfiehlt, den Bericht durch ein näheres Eingehen auf die einzelnen Contingente in Anspruch nehmen würde. Punkt 2 der Tagesordnung: „Neuwahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der nach § 26 des Statuts ausscheidenden Herren Buchhändler Chr. Limbarth, Fabrikant C. W. Roths, Kaufmann Hermann Mühl und Rentner Georg Stritter“ erledigte sich durch die Wiederwahl dieser Herren. Der 3. Punkt der Tagesordnung: „Neuwahl eines Aufsichtsraths-Mitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn Lederfabrikanten Fr. Käßberger für den Rest seiner Wahlperiode (2 Jahre)“ hatte die Wahl des Herrn Juweliers Wilhelm Schellenberg zur Folge. Das Andenken des verstorbenen Herrn Käßberger ehrte die Versammlung durch Erheben von den Egen. Herr Kaufmann E. D. Jung erbat: hierauf den Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung für 1889. Danach hat sich der Aufsichtsrath von der Richtigkeit und Sorgfältigkeit der Geschäftsführung in allen Zweigen überzeugt. Zu Punkt 5 der Tagesordnung: „Beschlufsfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlassung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1889“ empfiehlt Herr Hermann Weidmann mit warmen Worten die Gewährung eines bescheidenen Betrages aus dem Reingewinn als Beitrag für das „Kaiser-Friedrich-Denkmal bei Borth“. Es wird zunächst die Bilanz genehmigt und beschlossen,

dem Vorstand für das Rechnungsjahr 1889 Entlastung zu gewähren. Ueber den Reingewinn aus 1889 von 164,822 M. 78 Pf. verfügte die General-Versammlung wie folgt: 1) Den Vereinsmitgliedern wird von dem für 1889 dividendenberechtigten Betrag der Geschäftsguthaben von 1,730,160 M. sieben Procent Dividende vergütet mit 121,111 M. 20 Pf., dem Stellvertreter des 2. Directors, M. Gabel, wird für Ausübung der Vorstandsfunktionen in 1889 der Betrag der Lantime des 1. Directors vergütet mit 2500 M., von den für den Reservefonds vorgeschlagenen 31,000 M. werden auf Antrag des Herrn Limbarth im Einverständnis mit den übrigen Aufsichtsraths-Mitgliedern 1000 M. als Beitrag für das „Kaiser-Friedrich-Denkmal bei Borth“ bewilligt, dem Ruhegehaltsreservefonds werden 10,000 M. zugeschrieben und der Rest mit 211 M. 58 Pf. dem Mobilienkonto abgeschrieben. Zu Punkt 6 der Tagesordnung: „Festsetzung a. des Gesamtbetrages, welchen Anleihen des Vereins und Spareinlagen nicht überschreiten sollen; b. der Grenzen, welche bei Creditgewährungen an Mitglieder eingehalten werden sollen“, bemerkt der Vorsitzende, daß das neue Genossenschaftsgesetz den Vereinen Einschränkungen auferlege, welche man feither nicht gekannt hätte, die aber für den hiesigen Verein bei dessen überblühender Verwaltung nicht die Bedeutung hätten, wie sie solche für kleine Vereine habe. Es genüge eben nur, dem Gesetz nicht zuwider zu handeln. Auf Vorschlag des Vorstandes beschließt die Generalversammlung, im Hinblick auf den jetzigen Geschäftsverkehr ad a. 150 Millionen als Maximalsumme der fremden Gelder festzusetzen und ad b. an Crediten bis zu 150,000 M. gegen Hinterlegung börsengängiger Werthpapiere und bis zu 100,000 M. gegen andere gemächte Sicherheit zu gewähren. Zu Punkt 7 der Tagesordnung erstattet Herr Rechtsanwalt A. von C. den Bericht der in der vorigjährigen General-Versammlung dem Vorstand und Aufsichtsrath beigesetzten Commission zur Verathung der „Bestimmungen über Gewährung von Ruhegehalten an die Beamten des Vereins, deren Wittwen und Kinder“. Diese Bestimmungen lagen in der von der Commission festgestellten Fassung der Versammlung im Druck vor und erhielten widerspruchlos die Genehmigung derselben. Ueber die in 1889 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Vereinstages der Deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Königsberg und des Unterverbandstages der Genossenschaften am Mittelrhein in Oßhofen machte Herr Director Brück nähere Mittheilungen, womit die Tagesordnung ihre Erledigung gefunden hatte.

— **„Fritz Reuter und seine Zeit“** war das Thema, welches Herr Rector Herber in der Monats-Versammlung des „Wiesbadener Lehrers-Vereins“ am letzten Samstag meistlich behandelte und dafür von der Versammlung mit lebhaftem Beifall belohnt wurde. In der Einleitung warf Redner eine kurzen Blick auf die Folgen der französischen Revolution, die Zeit der Erniedrigung und die Erhebung Deutschlands, den deutschen Bundestag, die Entstehung der Demagogie und die Folgen des sogenannten Hambacher Festes. Es wurde unterbunden eine allgemeine Verbrüderung und Republik gefordert. Von da ab fielen unter den Begriff der Demagogen alle Vurschenschaften. Tausende deutscher Studirenden, viele der ausgezeichnetsten Professoren wurden unter Anklage gestellt, viele wurden zum Tode und langjährigen Freiheitsstrafen verurtheilt. Ein Theil suchte Rettung in Amerika und von den für ihr Deutschland begeisterten Jünglingen und Männern haben nur wenige die Sehnsucht nach der Heimath jenseits des Oceans überwinden können. Fritz Reuter wurde zum Tode verurtheilt, jedoch zu dreijähriger Festungshaft begnadigt; er hat von dieser Zeit ungefähr acht Jahre auf den Festungen Magdeburg, Stettin und Brandenburg verbracht und war endlich in die allgemeine Begnadigung einbezogen, die den Regierungsantritt Friedrich Wilhelm IV. begleitete. — Aus den vorangeschickten Ausführungen fasste Redner folgende Punkte zusammen: 1) Fritz Reuter gehörte der deutschen Vurschenschaft an. 2) Er schwärmte, nebst den anderen Vurschenschaftlern für Deutschlands Einheit, die durch die Bundesverfassung nicht erreicht schien. 3) Die Richtung der Vurschenschaftler, ihr Streben und ihre Verbindung verfiel gegen die damals geltenden Vereinsgesetze. 4) Staatsgefährlich wurde die ganze Bewegung erst durch die ausschweifenden Forderungen, welche von Aufwieglern ausgingen, die über die Ziele der Vurschenschaft hinausgingen und nicht Deutschlands Größe im Auge behielten. Aus diesem politischen Standpunkte wollen Reuter's Dichtungen betrachtet sein; das zeigt vor allen „U mine Festungstid“ u. s. w. Herr Herber zog nun noch eine Parallele zwischen der Zeit der dreißiger Jahre und heute und schloß seinen Vortrag mit der Verlesung der Reuter'schen Gedichte „De Breitbod“, „De junge Weifru“ und einiger Abschnitte aus „Dorchläuchting“.

— **Die Prüfung in der gewerblichen Fortbildungs-Schule** fand am letzten Mittwoch und Freitag Abend und diejenige der Gewerbeschule am Sonntag von 8–12 Uhr durch den Referenten des Central-Vorstandes, Herrn Oberlehrer Lang, statt. Das Resultat war ein wohlbefriedigendes, so daß sich Herr Lang wiederholt anerkennend aussprechen konnte. Das neue Semester beginnt nach Ostern.

* **Die Arbeiten am Hochbrunnen** schreiten sehr langsam voran. Die neulich von anderer Seite an dieser Stelle ausgesprochene Ansicht, daß zu wenig Leute an dem Bau beschäftigt seien, wird von den allermeisten Einheimischen und Fremden getheilt. Nun das schöne Wetter beginnt, sollte man darauf bedacht sein, die Arbeiten zu beschleunigen, be-

sonders da die Charwoche doch nur eine halbe Woche ist, in welcher nicht viel gearbeitet werden kann. Die Badwirthe in der Nähe des Kochbrunnens sind übel daran für die nächsten Wochen der Saison. Kein Fremder will das Gellapper und Gellammer an dem Neubau hören und der hohe und ausgedehnte Verschlag wirkt gewissermaßen beengend. Von mancher Seite wurde auch die Möglichkeit in Betracht gezogen, es könnte den Verleuten einfallen, zu streiken — was dann? Das sind so Stimmen aus dem Publikum, auf die man doch ein wenig Rücksicht nehmen dürfte.

— **Die allerhöchsten Verordnungen über die Ehrengerichts** enthalten, so wird uns im Anschluß an die gestrige Mittheilung über neue Bestimmungen zum Duellwesen in der Armee geschrieben, als Ergebnis einer Jahrhunderte langen Entwicklung alles das, was sich über Ehre sagen läßt, dieses theuerste Kleinod jedes Standes, insonderheit des Officiersstandes, mit so einfacher Klarheit und Richtigkeit, daß weder etwas dazu zugehen oder abzunehmen ist. Der Einzelne muß die Freiheit des Handelns voll und ganz auf seine Verantwortung nehmen. Wird er zu sehr eingeengt, so geht das wichtigste erziehlige Moment verloren: die Erziehung des Charakters. Auf Charaktere kommt es namentlich im Officiersstande an. Diese ehrengerichtlichen Bestimmungen haben die Quelle der Zahl nach sehr beschränkt. Daß einzelne Duelle den Beweis liefern, daß auch im Officiersstande Glieder vorhanden sind, welche ideell demselben nicht angehören, wie dies der Trauersfall in Mainz beweist, der sich durch Selbstmord selbst ausgiebt; das kann nicht gegen die ehrengerichtlichen Bestimmungen sprechen.

— **Aus unseren Schulen.** In den letzten Tagen der vorigen und zu Anfang dieser Woche werden in unseren städtischen Volksschulen (Elementar- und Mittelschulen) die üblichen Frühjahrsprüfungen abgehalten. Dieselben sind öffentlich und sollen namentlich die Eltern zu zeigen, welche Fortschritte ihre Kinder in dem abgelaufenen Schuljahr gemacht haben. Leider wird dieser Zweck nicht allgemein erreicht, denn verhältnismäßig nur wenige Eltern können die nötige Zeit erübrigen. Doch sollten sie sich nicht entgehen lassen, wenigstens von einem Zweige der Schularbeit näher Kenntnis zu nehmen. Das sind die Zeichnungen und die weiblichen Handarbeiten, welche fast in allen Schulen in einem besonderen Zimmer ausgelegt sind. Es ist erstaunlich, was in diesen beiden jüngsten Unterrichts-Disziplinen Schönes und Nützliches geleistet wird. Die Anordnung der Zeichnungen läßt erkennen, daß auf den unteren Stufen Massenunterricht erteilt wird, während sich auf den oberen das Talent des Schülers frei entfalten kann. Hier eilt der Begabte dem auf diesem Gebiet nicht Belegten weit voraus, er kann das Massenziel weit überschreiten, und in der That findet sich eine große Menge von Zeichnungen, die einer Ausstellung auch der vorzüglichsten Fachschule zur Ehre gereichen würde. Aber auch die nicht hervorragenden Arbeiten geben durch saubere, correcte Ausführung Zeugnis von dem Fleiße der Schüler. Dasselbe läßt sich von den weiblichen Handarbeiten sagen. Durch diese wird in erster Linie dem Nützlichen gebient, und das ist ein Vortheil, der gar nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Jedes Mädchen lernt nicht allein das Stricken der Strümpfe, sondern auch das Stopfen derselben und wenn das Ausrüsten neuer Hemden seine volle Berechtigung hat, so erfüllt es uns ganz besonders mit Befriedigung, daß das Fädeln in den mannigfaltigsten Formen so sorgfältige Pflege findet; weiß doch jede gute Hausfrau, daß auf das Erhalten dieser täglichen Gebrauchsartikel so unendlich viel ankommt. Lehrer und Lernende muß der Besuch dieser Ausstellungen mit hoher Befriedigung erfüllen; der städtischen Behörde aber liefern sie den Beweis, daß die Opfer, die von ihr in so hochherziger Weise zur Förderung der Volkserziehung gebracht werden, nicht umsonst sind, sondern ganz unberechenbare Zinsen bringen. — Den Eltern, welche an Wochentagen keine Zeit haben, würde wohl ein großer Gefallen geschehen, wenn die Ausstellungen auch an dem Sonntag, der zwischen den Prüfungen liegt, geöffnet wären.

— **Die öffentliche Schreiner-Versammlung,** welche am Samstag Abend in dem Saale zur „Stadt Frankfurt“ tagte und gut besucht war, nahm zunächst den Bericht der Lohn-Kommission über die Ausführung und den Erfolg der von einer früheren Versammlung gefassten Beschlüsse entgegen. Die darnach gestellten Forderungen: zehnstündiger Arbeitstag, vor hohen Feiertagen Schluß der Arbeit um 4 Uhr ohne Lohnabzug, wöchentliche Lohnauszahlung und 33 1/2 pCt. Lohnerhöhung für Ueberstunden, sind von einem geringen Procent der Arbeitgeber widerspruchlos bewilligt worden, andere haben sich völlig ablehnend verhalten und die größere Zahl derselben haben in einer Versammlung Beratungen darüber gepflogen und ihre Beschlüsse der Kommission mittheilen lassen. Dieselben gehen auf Genehmigung des zehnstündigen Arbeitstages, überlassen die Festsetzung der Zeit desselben, den Schluß der Arbeit vor hohen Feiertagen um 4 Uhr, Regelung des Zahlungsmodus den einzelnen Arbeitgebern und lehnen die Lohnerhöhung von 33 1/2 pCt. für Ueberstunden ab. In allen Fällen soll bei Lohnauszahlung ein Tagelohn zurückbehalten werden. Die Kommission bemerkt hierzu, daß die Ablehnung der Lohnerhöhung von 33 1/2 pCt. und die Einhaltung eines Tagelohnes völlig unbegründet erschienen, auch gesetzlich nicht begründet werden könnten. In der darauf folgenden Discussion wurde namentlich darauf hingewiesen, daß der zehnstündige Arbeitstag für den Arbeiter erst dann einen Werth habe, wenn der Schluß der Arbeit im Sommer um 6 Uhr erfolge. Im Winter solle die Arbeitszeit von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends dauern. Die Versammlung wählte schließlich eine Commission von 21 Mitgliedern, welche die Ausführung der Beschlüsse, insbesondere die allgemeine Durchführung des zehnstündigen Arbeitstages zu überwachen hat.

— **Zum 1. April.** Die Wetterheiligen des April sind ein sonderbares Bößchen, voller Launen und Tüden. Die alte Bauernweisheit beschäftigt sich mit ihnen in ausgiebiger Weise. Vom Charfreitag regnet es: „Regnet's dem Herrn Christus in's Grab, giebt's einen trocknen Sommer ab.“ Ein schöner freundlicher Osterjonnitag ist dem

Dauern gar nicht recht, da dies auf wenig Regen im Jahre schließen läßt. Da lautet das Sprüchlein: Wenn auf Oftertag die Sonne hell scheint, der Bauer auf dem leeren Felde weint. Ist Oftertag finster, wie die Nacht, er sich in die Hände laßt.“ Der 15. April, der Tag des heiligen Anastasius, soll den Kuckuck bringen, der in Wetterprophetieungen bekanntlich eine große Rolle spielt. St. Georg und St. Marius sind bekannt dafür, daß sie übles Wetter zu bringen pflegen. „St. Georg und St. Marius drohen viel Arg's.“ Eine andere Regel lautet: „So lang' die Frösche quaken vor Martinstag, so lange schweigen sie hernach.“ Oder: „Sieht St. Georg die Kräh' in der Saat, so wird die Ernte schlecht und hat.“ Schlimmer ist es noch mit dem 22. April, St. Vitalis, da heißt es: „Frieret es auf St. Vital, so geschieht es noch fünfzehn Mal.“ Voriges Jahr traf diese Prophezei allerdings so ziemlich ein; da bekamen wir nach St. Vitalis noch einen sehr heißen Nachwinter, von dem wir diesmal aber hoffentlich verschont bleiben werden.

— **Ein Unfall** ereilt am Samstag Abend der in einer in der Meinen Schwabacherstraße gelegenen Druckeri beschäftigte 19 Jahre alte Drucker Rudolf Zimmermann aus Würzburg dadurch, daß er mit dem rechten Knie in das Kammrad einer Tegelbedruckpresse gerieth. Die dadurch herbeigeführten Verletzungen machten die Aufnahme des Zimmermann in das städtische Krankenhaus erforderlich und wird deren Heilung einige Wochen in Anspruch nehmen.

— **Bei der gestrigen Versteigerung von Immobilien** der Peter Trant Geleute Erben blieben Lebende auf: 1) Das einstöckige Wohnhaus Röderstraße 19, taxirt 18,000 Mk., Herr Peter Trant mit 29,050 Mk. 2) Ader „Vor dem Haingraben“, 7r Gew., taxirt 4070 Mk., Herr Landwirth Chr. Cramer mit 6400 Mk. 3) Ader „Landgraben“, 1r Gew., taxirt 700 Mk., Herr Fuhrmann Frh. Jahn mit 1155 Mk. 4) Ader „Weinreb“, 4r Gew., taxirt 2600 Mk., Herren A. Weber & Co. mit 3200 Mk. 5) Ader „Barte“, 2r Gew., taxirt 1110 Mk., Herr Fuhrmann Phil. Trant mit 1500 Mk. 6) Ader „Königsstuhl“, 1r Gew., taxirt 2880 Mk., Herr Schreinermeister Carl Philipp mit 3300 Mk. 7) Ader „Schöne Aussicht“, 4r Gew., taxirt 1260 Mk., Herr Feldgerichtschoffe Jonas Kimmel mit 3550 Mk. 8) Ader „Wolfsgraben“, taxirt 19,740 Mk., Herr Oscar Eise mit 23,000 Mk. 9) Ader „Neuberg“, 2r Gew., taxirt 1860 Mk., Herr Fabrikant C. B. Roths mit 2060 Mk. 10) Ader „Kleinbainer“, 2r Gew., taxirt 250 Mk., Herr Fuhrmann Phil. Trant mit 610 Mk. 11) Ader „Röbern“, 2r Gew., taxirt 5490 Mk., derselbe mit 6000 Mk. 12) Ader „Königsstuhl“, 4r Gew., taxirt 1680 Mk., Herr Baumunternehmer Wih. Bind mit 3510 Mk. 13) Ader „Am Bürgsweg“, 3r Gew., taxirt 460 Mk., Herr Gärtner W. Henneemann mit 1220 Mk. und 14) Ader „Blaster“, 2r Gew., taxirt 800 Mk., Herr Häfner Jul. Mollath mit 600 Mk.

— **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verfloffenen Woche laut des täglichen Riste des „Bade-Blatt“ 294 Personen.

— **Vereins-Nachrichten.** Die Mitglieder des „Wiesbadener Militär-Vereins“ versammelten sich am vergangenen Donnerstag Abend, um den scheidenden Ehrenmitgliedern Herren Hauptmann v. D. v. Golberg, Lieutenant D. H. Walter einen würdigen Abschied zu bereiten. Zahlreich waren die Kameraden erschienen. Die Festlichkeit wurde eingeleitet mit einem von Herrn Lieutenant Bojanowski auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. ausgebrachten Hoch, worauf der Vorsitzende des Vereins, Kamerad Cron, das Wort ergriff, um in kurzer, markiger Ansprache das Verdienst der Scheidenden hervorzuheben. Er stattete denselben sodann im Namen des Vereins den gebührenden Dank ab für das jederzeit bereitwillige Entgegenkommen, wünschte beiden Herren alles Gute und Beste für die Zukunft, und bat sie, dem „Wiesbadener Militär-Verein“ ein treues Andenken bewahren zu wollen. Herr Hauptmann v. Golberg dankte für die ihm gesollte Ehrerbietung, bedauerte die Trennung von den Kameraden, in deren Kreise er so viele frohe und angenehme Stunden verbracht habe. Er verabschiedete sich mit dem festen Versprechen, im Geiste stets bei den Wiesbadener Kameraden zu sein, und mit lebhaftem Interesse die Weiterentwicklung des Vereins zu verfolgen. — In demselben Sinne und zwar hauptsächlich noch für die Erinnerung zum Ehrenmitglied statete Herr Lieutenant Walter seinen Dank ab. Nach dem Herr Lieutenant Bojanowski nochmals die Verdienste des Herrn Hauptmann v. Golberg würdigte und Herr Lieutenant Hehner mit einem Hoch der noch anwesenden Ehrenmitglieder gedacht, begann die gesellige Unterhaltung. Zunächst dankte Herr Stenerrath Wenn Namen der Ehrenmitglieder für die leister dargebrachte Huldigung und toastten am Schluß seiner Rede auf eine glänzende Zukunft des Vereins. Als dann folgten Reden und Vorträge ersten und heiteren Inhalts, von denen keiner seine Wirkung verfehlte. Auch die Gesang-Abtheilung des Vereins unter bewährter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Lehrer Klein, trug bei. Ihrige dazu bei, den Abend zu einem jedem Teilnehmer in angenehmer Erinnerung bleibenden zu gestalten. — Die „Turn-Gesellschaft“ veranstaltete wie alljährlich am Charfreitag eine Turnfahrt nach Biersbach, Kloppenheim, Auringen, Nauvö, Rambach, Sonnenberg. Der Abmarsch fand Punkt 1 Uhr vom Sammelplatz „Borm Kurhaus“ statt. Als Haltpunkte werden Auringen und Rambach bezeichnet.

— **Glebrich, 30. März.** Das prächtige Frühlingsernter des Heumais Sonntag führte zahlreiche Fremde hierher. Besonders besucht war der Herzogliche Schlossgarten, dessen jung sprossendes Grün zu einem Spaziergang in demselben einladet. Auch die Wirtschaftsgärten am Rhein hatten schon zahlreiche Gäste. Es werden diese bei Besuchern Viebruchs beliebtesten Aufenthaltsorte in diesem Sommer zum Theil ein wesentlich verändertes Bild gegen früher zeigen. Im Garten „Zur Krone“ ist eine neue geschmackvolle Halle errichtet worden. Herr C. Nadenheimer, der das „Zur Nassau“ im vorigen Jahre erworben hat, führt im Garten umfassende Veränderungen resp. Verbesserungen aus; er läßt u. A. längs der Rhein-

seite eine große zweifelhafte, ganz in Eisen gebaute Halle herrichten. Auch der „Rheinische Hof“ wird wieder durch Herrn Conditor Steyer, der denselben für 40,000 Mk. erworben hat, in Betrieb gesetzt werden.

* **Siebrich, 31. März.** Se. Hoheit der Herzog von Nassau ernannte den Herrn Reinhard Gräb, Lehrer an der höheren Mädchenschule, vom 1. April d. J. ab zum Organisten der hiesigen herzoglichen Schlosskirche.

— **Siebrich, 31. März.** Gestern Nachmittag sollen hier die ersten Schwalben, drei Stück, gesehen worden sein. (P. D. Red.)

B. **Siebrich, 31. März.** Die letzte Immobilien-Versteigerung zeigte wieder, wie enorm die Preise der Güter in hiesiger Gemarkung gestiegen sind. Ein Weinberg in der Nähe der Salzquelle wurde mit 32 Mark der Rente bezahlt, während man vor einigen Jahren dasselbe Grundstück für 3 Mark per Rente kaufen konnte. — Die General-Versammlung des St. Valentins-Hauses, die am 26. d. M. bewies, wie der Vorstand desselben eifrig bemüht ist, die Anstalt in jeder Beziehung zu heben und zu fördern.

— **Eltvile, 30. März.** Wir erhalten folgende Zuschrift: „In No. 72 des Wiesbadener Tagblatt“ war ein Bericht über die am 24. März d. J. vor dem königlichen Amtsgericht Eltvile stattgehabte Verhandlung meiner Privatklage gegen Herrn Pfarrer Dehmann zu Erbach enthalten, den ich in der Hauptsache als durchaus zutreffend bezeichnen muß. Da jedoch die Richtigkeit dieses Berichts in einer in No. 75 Ihres Blattes enthaltenen Correspondenz aus Eltvile bestritten wird, so überlasse ich Ihnen anbei eine Abschrift des vor dem königlichen Amtsgericht zwischen Herrn Pfarrer Dehmann und mir an dem genannten Tage abgeschlossenen Vergleichs, bitte um dessen Abdruck und bemerke dabei, daß andere Erklärungen als die in diesem Vergleich enthaltenen von mir nicht abgegeben worden sind. Die beiden Behauptungen, welche ich auf die bestimmte Erklärung des Herrn Pfarrers Dehmann hin modificiren zu müssen geglaubt habe, betreffen Nebenpunkte. Auch hat eine Zurücknahme der von mir der fraglichen Sebenspredigt gemachten Vorwürfe mit Ausnahme der ausdrücklich genannten Aeußerungen nicht stattgefunden. Die Reihenfolge der Erklärungen kann natürlich keine Bedeutung für deren materiellen Inhalt haben. Hochachtungsvoll Joh. Budde, Hauslehrer.“

— Der Vergleich hat nachstehenden Wortlaut: Der Privatkläger und Widerbeklagte erklärt, daß er durch die Versicherungen des Angeklagten die Ueberzeugung erlangt habe, daß derselbe in der von ihm am 1. September v. J. in der evangelischen Pfarrkirche zu Erbach gehaltenen Festpredigt nicht wie er (Privatkläger) in dem von ihm in No. 1573 der „Elsässischen Blätter“ vom 18. September 1889 veröffentlichten Referat angegeben, die Zuhörer vor der katholischen Geistlichkeit, als vor der konfessierten Schaar Fremdlinge, deren Vaterland jenseits der Berge sei und die von einem Sebenswindel sprächen, gewarnt, sondern, daß der Angeklagte nur von einer konfessierten Schaar gesprochen habe, die von einem Sebenswindel sprächen und deren Vaterland jenseits der Berge sei, daß der Angeklagte ferner nicht gesagt habe: „Der Kaiser habe auf seiner Romfahrt den Papst, den Vorgesetzten der Vorgesetzten, durch seine List überlistet“, sondern, „der Kaiser habe auf seiner Romfahrt den Papst, den Vorgesetzten der Vorgesetzten überlistet“. Der Privatkläger nimmt ferner die in dem gedachten Artikel in den „Elsässischen Blättern“ in Bezug auf den Angeklagten gemachten Aeußerungen „Satanpredigt“ und „frommer Reichthum“, der aus dem Tempel hinausgepeitscht werden müsse“, zurück und erklärt weiter, daß er den in No. 117 des „Nassauer Boten“ vom 25. September 1889 über die gedachte Festpredigt veröffentlichten Artikel in dieser Fassung nicht eingesandt habe. Der Angeklagte dagegen erkennt an, daß das in No. 1573 der „Elsässischen Blätter“ über seine Festpredigt von dem Privatkläger veröffentlichte Referat von demselben in gutem Glauben verfaßt worden sei, nimmt deshalb den dem Privatkläger in dem Briefe vom 26. September 1889 und in No. 78 des „Rheinischen Beobachters“ No. 78 des „Rheinischen Bürgerfreunds“, in der „Wiesbadener Presse“ und in No. 270 des „Rheinischen Couriers“ von 1889 gemachten Vorwurf, daß derselbe die in seinem, in den „Elsässischen Blättern“ veröffentlichten Referat citirten Stellen der Predigt theils verdreht, theils erfunden und unwahre Verläumdungen ausgesprochen habe, zurück und widerruft die von ihm in der Erregung gemachte Aeußerung, daß der Privatkläger zum Hypochonten gelehrt der Kanzelwipfel gehöre. Die Gerichtskosten trägt jeder Theil zur Hälfte; die außergerichtlichen Kosten werden verfallen. Es bleibt jedem Theile überlassen, diesen Vergleich durch die Presse zu veröffentlichen. Vorgelesen, genehmigt. Zur Beglaubigung: (gez.) Hellbach, Amtsgerichtsrath, (gez.) Michels, Actuar. Ausgefertigt: Eltvile, 28. März 1890. (L. S.) gez. Schaub, Secretär, Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts. Die Abschrift beglaubigt: Dr. Wesener, Rechtsanwalt.

— **Adeln, 31. März.** Das Wintersemester an unserer Bau- und Gewerkschule wird in diesen Tagen geschlossen werden. Gestern wurden die Schülerarbeiten, besonders Zeichnungen, welche im Laufe des Winters angefertigt worden waren, im Schullocale zur Ansicht ausgestellt. Dieselben waren recht gut gearbeitet. Wir sahen da im Ausstellungssaale nicht bloß Einheimische, sondern auch viele Fremde, welche gekommen waren, um die Arbeiten zu sehen. Es sind dies zunächst die Eltern und Freunde unserer Schüler, dann auch frühere Schüler, namentlich aber Handwerksmeister aus den nahen Städten Wiesbaden, Mainz, Frankfurt, Limburg. Alle wollen sehen, prüfen und lernen. In unserer Stadt herrscht deswegen gestern ein lebhaftes Treiben; bei dem herrlichen Frühlingswetter war die Zahl der Fremden eine sehr große; unsere Wirthe machten gute Geschäfte. — Das neue Schuljahr an unserer Bau- und Gewerkschule beginnt Montag, den 28. April.

— **Vom Tannus, 30. März.** In landwirthschaftlichen Kreisen wird es sehr bedauert, daß manche Jagdpächter die Füchse, diese „treuen Freunde der Landwirthschaft“ vollständig vertilgen. Die Füchse haben

bekanntlich keine Schonzeit und werden das ganze Jahr geschossen, gehangen (in Fallen) und vergiftet. In der letzten Zeit hat man in den Wäldern der hiesigen Gegend eine große Anzahl tochter Füchse gefunden, die alle vergiftet worden waren. Vor einiger Zeit kam eine Frau in dem Dorfe U. in den Keller, um Kartoffeln zu holen; dieselbe erschrad nicht wenig, als sie auf ihrem Kartoffelbrette einen todtten Fuchs liegen sah. Das vergiftete Thier hatte sich hierhin gestürzt. Wenn nun demnächst sich die Mäuse wieder zahlreich vermehren werden, so wird es an den natürlichen Mäusevertilgern, den Füchsen, fehlen.

— **Vom Schwarzbach, 30. März.** Unsere Obstbäume haben in diesem Jahre außerordentlich viele Blüthenknospen angelegt. Wenn dieselben zu Entwicklung kommen und nicht durch Insekten oder Frost zerstört werden, haben wir dieses Jahr einen reichen Obstertrag zu erwarten. — Die Bienen haben hier gut überwintert. Verluste sind nur wenige vorgekommen. Eben liefert die Sahlweide den Bienen reichlich Honig und Stollen.

* **Limburg, 29. März.** Eine leichtsinnige Wette, die unter Umständen recht gefährlich werden konnte, ging gestern Nachmittag ein hiesiger junger Mann ein. Legterer wettete gegen den Einsatz von zehn Schoppen Bier, über die Lahn schwimmen zu wollen, und führte sein Vorhaben auch thatsächlich aus.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Königliche Schauspiele.** „Carmen“, große Oper in 4 Acten von Georges Bizet; Fr. Kellly Brodmann von Wien in der Rolle der Carmen als Gast. Wir haben uns bereits nach der ersten Gastdarstellung (Hides im „Propheten“) überwiegend günstig über Fr. Brodmann aussprechen können; die Parthie des Ursino in „Aurelia“, trotzdem sie dem Gaste viel ungünstiger lag, konnte unter Gesamturtheil über dessen Leistungsfähigkeit nicht ändern, ebenso wenig aber find wir in der Lage, nach der Darstellung der Carmen etwas zurückzunehmen, was wir früher schon zum Lobe der jungen Dame bemerkt haben, im Gegentheil möchten wir behaupten, daß gerade in der Wiedergabe dieser überaus schwierigen Rolle das Talent des Fr. Brodmann sich größer und vielseitiger gezeigt hat, als in den vorangegangenen Gastdarstellungen. Die Schule der Sängerei hat sich auch hier wieder als eine vortheilhafte gezeigt, der Vortrag war temperamentvoll und wo es angebracht war, von dramatischer Leidenschaft erfüllt, dabei aber immer maßvoll und frei von aller Uebertreibung. In schauspielerischer Hinsicht hat uns Fr. Brodmann, soweit es den ersten und letzten Act anbelangt, überrascht, denn von einer Anfängerin haben wir solche Leistung nicht erwarten können; es gab hier Momente, in welchen von einstudirtem Wesen bereits nichts mehr zu bemerken war, in welchen das bedeutende Talent der jungen Künstlerin für dramatische Darstellung sich unwillkürlich durch die angelernten conventionellen Bewegungen Bahn brach. Im zweiten und dritten Act zeigte sie sich allerdings bedeutend schwächer, auch in musikalischer Hinsicht. Was diesen letzteren Punkt anbelangt, so wird Fr. Brodmann gut thun, sich noch recht eingehend mit der Parthie zu beschäftigen; zu ihrer Entschuldigendung kann allerdings der Umstand dienen, daß in dieser schwierigen Rolle die Aufmerksamkeit der Darstellerin durch das Spiel in einem sehr hohen Grade in Anspruch genommen wird; auch zeigte sich Fr. Brodmann keineswegs frei von Erregung. Daß das Organ der Dame keine Mithrasstimme ist, sondern ein Mezzo-Sopran, haben wir schon früher bemerkt, ebenso, daß in dramatischen Parthien die Tiefe vorläufig noch der nöthigen Kraft und Tragfähigkeit entbehrt. Diese Uebelstände scheinen uns aber nur gering ins Gewicht zu fallen gegenüber den sonstigen Vorzügen, welche die Sängerei bis jetzt gezeigt hat. Fr. Brodmann's Talent ist sehr vielseitig, sie ist eine sehr verwendbare Sängerei für die verschiedensten Parthien und wird bei ihrem nicht zu verkennenden großen Talente für Darstellung die Anfängerschaft bald abgestreift haben. Sollte daher das Fach, in welchem sie hier gastirt, zum Herbst vacant werden und dieserhalb eine andere Vertreterin desselben nöthig werden, so können wir das Engagement des Fr. Brodmann nur entschieden befürworten.

* **Concert des „Evangelischen Kirchengesang-Vereins“** am vergangenen Samstag, unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Carl Hofheins, in der Hauptkirche. Mitwirkende waren Fr. Nachtigall, Königl. Hofopernsängerin (Sopran), Fr. v. Hadeln, Opersängerin aus Aachen (Alt), Herr W. Geis von hier (Tenor) und Herr A. Ruffert, Königl. Hofopernsänger (Bass), sowie die Capelle des Hess. Füsilier-Regiments Nr. 80 (v. Gersdorff). Zur Aufführung gelangte Haydn's Oratorium „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz“. Ueber die Entstehung des Werks haben vorher veröffentlichte Notizen bereits in genügender Weise informiert: Ein Oratorium im strengen Sinne des Wortes ist dies Werk nun eigentlich nicht, dazu fehlt ihm der dramatische Aufbau, ebenso wie charakteristisch sich von einander abhebende Personen, denn die vier Solisten beschäftigen entweder nur, was der Chor gesagt hat, oder sie geben umgekehrt den Ton an, in welchen dann der Chor einzustimmen hat. Der Text besteht aus entsprechenden religiösen Betrachtungen, welche den einzelnen Aussprüchen des Heilands angefügt sind; die Worte des Erlösers werden durch kurze Chor-Recitative musikalisch wiedergegeben, mit Ausnahme des vierten Wortes „Ich, mich dürstet“, welches der Solo-

tenor zu singen hat, in den Betrachtungen, welche jedem Worte des Herrn folgen, alterniren entweder Chor und Solo-Quartett, oder vereinigen sich miteinander. Eine polyphone Gestaltung der Chöre tritt nur sehr vorübergehend ein, die Musik ist durchweg sehr melodisch, von lieblichem Charakter und dem kindlich frommen Sinne des Meisters entsprechend. Die Kirchlichkeit Palestrina's darf man hier ebenso wenig suchen, wie die Mystik, welche uns aus der Hohen Messe oder der Matthäus-Passion Sebastian Bachs entgegentritt. Das Haydn'sche Werk macht aber, trotzdem es nur mit einfachen Mitteln in Scene gesetzt ist, einen ruhenden, nachhaltigen Eindruck, und erscheint daher gerade in der Passionszeit wie nur wenige andere geeignet, auf die Leidenswoche aufmerksam zu machen, und den Hörer zur religiösen Einsicht aufzufordern. Wir können es daher Herrn Hofheinz, sowie seiner wackeren und fleißigen Sängerschaft zum großen Verdienst anrechnen, dieses Werk, welchem dadurch schon ein dauerndes Interesse anhaftet, weil es mit dem Namen eines unserer größten Meister verknüpft ist, unserer Stadt zu Gehör gebracht zu haben. Allerdings zeigten sich einige Male vorübergehende Schwankungen, auch in der Intonation; bedenken wir aber die Schwierigkeiten, welche dieses größere Werk einem kleinen Vereine bietet, so müssen wir dem Fleiße und der Hingebung, mit welchem die Aufführung desselben wieder vorbereitet worden war, wie schon öfter unsere volle Achtung und Anerkennung zollen. Möge das Interesse des Publikums dem Vereine in immer reichem Maße zu Theil werden. Die Solostimmen traten vereinzelt nur in ganz kurzen Momenten auf, fanden aber dann auch eine ganz vorzügliche Wiedergabe durch die Damen Fräulein Nichtigall und Fräulein v. Gabeln, sowie durch die Herren Kuffert und Geis; ganz prachtvoll war der Effect, wenn die vier Solostimmen sich zum Quartett vereinigten. Das Concert war erfreulicher Weise sehr stark besucht.

(B) Die Prüfungen der Elementar-, Mittel- und Oberklassen, sowie der Kunstlerschule des unter Leitung des Herrn Musikdirectors H. Becker stehenden Conservatoriums der Musik fanden am 29. März im kleinen Casino-Saale statt. Die vorgeführten Leistungen der Schüler und Schülerinnen — Anfänger und weiter vorgeschrittene — erwiesen wiederum, daß diese jetzt seit 17 Jahren bestehende Musikbildungs-Anstalt zu den begabtesten unserer Stadt gehört. Gründlichkeit, Geschmack und echter Musikgeist, solide Grundlegung in allen technischen und ästhetischen Punkten von Anfang an der Studien und ein wohlgeordneter Stufengang, der die sichersten Fortschritte erzielt, das sind die wesentlichsten Eigenschaften der dortigen Lehrmethode, welche durch die uns gebotenen Vorträge bezeugt wurde. Bei den Klavier-Schülern zeigte sich ein edler, markiger, nuancierungsreicher Anschlag, die höchste Sauberkeit des Spieles und Gewissenhaftigkeit in der Ausarbeitung und Wiedergabe der Nuancen. Die Schüler und Schülerinnen der ersten und zweiten Prüfung erledigten sich ihrer Aufgabe im Solo- und Ensemble-Klavier, Violin- und Violoncell-Spiel in vorzüglicher Weise. Von Aengstlichkeit war wenig zu bemerken, denn jeder Schüler fühlte sich seiner Aufgabe gewachsen. Sehr befriedigt konnte man sich mit der Auswahl der vorgeführten Stücke erklären, die jämmtlich dem kindlichen Verstande und Gemüthe entsprachen. Was die zum öffentlichen Spiel zugelassenen Schüler vortrugen, entsprach ihrer Auffassungskraft und ihrer technischen Fertigkeit.

— **Vortrag.** Herr Fischbach ist von seiner Vortragsreise, auf der er überall großen Beifall gefunden hat, zurückgekehrt und hält am 2. April im Museumsaal den schon angekündigten Vortrag mit Ausstellung.

* **Oper und Musik.** Herr Capellmeister Bernhard Lufer schied mit dem geistigen Tage aus dem hiesigen Musik-Pädagogium aus, um sich nur noch dem Privat-Unterrichte zu widmen. Einer besonderen Empfehlung der vorzüglichen Lehrmethode des Herrn Lufer bedarf es jedenfalls nicht mehr, da ja die Leistungen seiner zahlreichen Schüler das beste Zeugnis dafür ablegen, was auch bei der letzten Prüfung der Schüler des Musik-Pädagogiums am vergangenen Donnerstag wieder allseitig anerkannt wurde.

* **Spiel-Gewinn der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 1. April: „Tell.“ Arnold: Herr Giebel. Donnerstag, den 3.: „Die Jüdin.“ Samstag, den 5.: „Waterland.“ Sonntag, den 6., Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Der Wittabo.“ Abends 7 Uhr: „Don Juan.“ Montag, den 7., Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Dorfbarbier.“ Hierauf: „Die Puppenfee.“ Abends 7 Uhr: „Der Prophet.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 1. April: „Maria Stuart.“ Mittwoch, den 2.: Zum ersten Male wiederholt: „In eiserner Zeit.“ Donnerstag, den 3.: „Ehre.“ Samstag, den 5.: Zum ersten Male: „Renaissance.“ Lustspiel in 4 Acten von Joh. Proelß. Sonntag, den 6.: Zum ersten Male wiederholt: „Renaissance.“ Montag, den 7.: „Ehre.“

b. **Frankfurter Stadttheater,** den 29. März. Die letzten drei Abende in unseren städtischen Theatern verlangen eine kurze Berichterstattung für den gewissenhaften Referenten. Zuerst war es ein Auftreten der berühmten Sängerin Marcella Sembrich, als „Suzanne“ in Figaro's Hochzeit, welches die weiten Räume unseres Opernhauses fast bis auf den letzten Platz füllte. Bei den Darbietungen dieser gottbegnadeten Künstlerin hat es die Kritik leicht, sie kann in den höchsten Superlativen das Lob der Sängerin preisen und im Uebrigen sich darauf beschränken, dem Publikum, das etwa noch nicht den großen Genuß gehabt hat, Frau Sembrich zu hören, zuzurufen: kommt und hört, so werdet Ihr bewundern. So möge denn heute unsererseits auch nur darauf aufmerksam gemacht sein, daß Frau Sembrich am nächsten Montag ein zweites Mal, und zwar als „Regimentstochter“, dahier gastiren wird. — Der zweite Theaterabend galt dem Festen der Pensionskasse der Bühnengenossenschaft. „Krieg im Frieden“ mit Herrn Georg Engels aus Berlin als „Reis-Reislingen“ wurde gegeben und der Erfolg des Abends war ebenso für den Gast, wie für die genannte Pensionskasse ein äußerst guter. — Gestern nun brachte uns das Schauspiel eine interessante Novität: „In eiserner Zeit“, Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich Spielhagen. Das Drama, welches in

Hamburg so großen Beifall und viele Wiederholungen gefunden hat, wurde auch hier im Allgemeinen freundlich aufgenommen; doch will es uns bedünken, als ob die außergewöhnlich freundliche Aufnahme der Novität in Hamburg fast auf den Umstand zurückgeführt werden dürfte, daß die Handlung des Trauerspiels gerade in Hamburg und zwar im Jahre 1813 zur Zeit der mit grausamer Härte durchgeführten Invasion durch den Marschall Davoust spielt, das Stück also damit in Hamburg überall an die im Volke lebenden Erzählungen der Vorkämpfer anknüpft, während wir die freundliche Aufnahme des Dramas in Frankfurt, wo diese locale Voreingenommenheit für die Handlung des Stückes nicht mitspricht, in allererster Linie auf Rechnung der guten Darstellung, namentlich durch Fräulein Gündel, schieben müssen. Es steht außer Zweifel, daß Friedrich Spielhagen, ein so außergewöhnlich glücklicher und fruchtbarer Romandichter er auch ist, zum dramatischen Schriftsteller sich entschieden weniger befähigt zeigt; wenigstens beweist er dies mit seinem Trauerspiel „In eiserner Zeit“, andere Bühnenwerke aber kennen wir nicht von ihm. Was wir in Spielhagen's Romanen so sehr bewundern, die seine Beobachtungsgabe geistlicher Zustände, und das Talent, uns Personen und Verhältnisse vorzuführen, die wir im Geiste vor uns aufleben sehen, diese Gabe hat den Dichter im Stück gelassen, da es galt, Figuren von Fleisch und Bein, und Handlungen von wahrem Leben vor uns auf die Bühne zu bannen. So starke dramatische Effekte auch von Spielhagen in seinem Drama auf die Bühne gebracht wurden, sie sind nicht im Stande, den Zuschauer zu packen, zu erschüttern, ihm den Glauben an wirklich Lebendes beizubringen, sie sind eben nicht mit dem Genius des echten Dramatikers empfunden und wiedergegeben. Somit hat uns der Schöpfer der „Problematischen Naturen“ und so vieler anderer bedeutenden Romane getrennt, aber auch für seine Person bewiesen, daß man ein sehr guter Romandichter sein kann und darum doch für die Bühne ein tüchtiges Werk nicht unbedingt zu schreiben verstehen muß, eine Erfahrung, die auch schon Andere, wie Spielhagen, gemacht haben. — Was die Darstellung betrifft, so war dieselbe, wie schon angedeutet, eine sorgfältige und gute. Eigentlich aber tritt nur eine Figur in den Vordergrund, und dies ist die Hamburger Senatorenstochter Charlotte Wilhelme, welche in Fräulein Gündel eine Verkörperung mit den Vorzügen einer blendend schönen äußeren Erscheinung und eines vortheilhaften darstellerischen Könnens erfährt. Die mit Recht so beliebte Künstlerin wurde denn auch nach jedem Actschlusse ein und mehrere Male gerufen.

* **Schauspiel.** Gunnar Heiberg's Schauspiel „König Midas“ das dieser Tage am deutschen Theater in Berlin aufgeführt wurde, hat mit den Dramen der berühmtenen Scandinavier, namentlich auch mit denen des Ibsens, das gemein, daß es in der Darstellung auf der Bühne eine viel stärkere Wirkung hervorruft, als man beim Lesen hat voraussetzen können. Das Stück, dessen Titel den Inhalt wenig deckt, ist fesselnd von Anfang bis zum Schluß, mitunter sehr ergötzlich in seinen scherzhaften Wendungen und tief erschütternd in der grauenhaften Tragik des Schlußes. So war denn auch die Aufnahme glänzend.

* **Aus dem Nachener Kunstleben.** Das Nachener Stadttheater ist ein von acht jonischen Säulen getragener Prachtbau mit einer unglaublich langen lateinischen Inschrift. Dort giebt's große Oper mit Ballet, wie sich das für eine Stadt mit über 100,000 Einwohnern schickt. Nun verderben aber, wie alle Welt weiß, junge, leichtgeschürzte Ballettusen selbst alte, feistgegründete Tugenden. Aus dieser Erkenntnis ergloß, wie dem „Berl. Tageblatt“ geschrieben wird, der Stadtrathsbeschluss, das Ballet als unnützlich abzuschaffen. Dieweil es aber doch Opern giebt, wo das Ballet beinahe unentbehrlich, so wurde dem Director gestattet, ältere Choristinnen in verführungslos langen Gewändern Ballettacten zu lassen, und so trümmen sich jetzt beispielsweise im „Robert der Teufel“ acht angejahrte Choristinnen in züchtigen langen Röcken auf der Bühne herum, bis die Ballett-Illusion eine vollständige ist. So gehen dort Kunst und Tugend Hand in Hand. Abgegeben von solchen Eigenthümlichkeiten, an denen der von der Stadtverwaltung abhängige Theaterleiter schuldlos, verdient Theaterdirector M. Ernst volle Anerkennung seines Strebens und seiner Leistungen. Man kann wohl sagen, daß das Nachener Repertoire einen Zug in's Edlere, Klassische zeigt und daran ist, ob bewußt oder unbewußt, die ultramontane Controle des Stadtraths schuld, die der leichtfertigen französischen wie der stark realistischen norddeutschen Richtung den Eingang wehrt. Director Ernst weiß aus der Noth eine Tugend zu machen und durch kräftige Pflege klassischer Stücke, die des Samstags der Arbeiter-Bevölkerung zu halben Preisen zugänglich gemacht werden, das Deficit an moderner Production geschickt zu verdecken. Auch die Musik wird dort mit confessioneller Strenge censurirt, und Dichter, wie Heinrich Heine, mit seiner „Wallfahrt nach Rebeca“ finden selbst dann keine Gnade, wenn ein zweifelloser katholischer Componist wie Humperdinck den schismatischen Text in Noten gesetzt hat. War das seiner Zeit eine Aufregung wegen der „Wallfahrt nach Rebeca“! Der Vorstand der Abonnements-Concerte hatte sich erdreistet, die Heine'sche Wallade mit Humperdinck's feinsinniger Musik auf's Programm zu setzen, und alsbald ging das Wettern und Intrigüiren los. Um kurz zu sein, die Vernunft siegte — merkwürdiger Weise. Zwar verließen auf der Hauptprobe verschiedene Damen bei Beginn der Heine'schen Wallade demonstrativ den Saal, aber der Ausfall wurde gedeckt, und das reizvolle Tonwerk erzielte bei seiner Aufführung einen, wenn auch nicht unbeträchtlichen, doch immerhin rauschenden Erfolg.

* **Personalien.** Professor Andreas Müller, Historienmaler, geboren am 9. Februar 1811, ist nach längerem Leiden in Düsseldorf gestorben.

* **Literarisches.** Aus Berlin, 28. März, schreibt man: Das heute zur Ausgabe gekommene Bismarck-Album des Kladders „dattch“ wird in allen Buchhandlungen so stürmisch verlangt, daß die

große Auflage bereits fast vergriffen ist. Die stündlich noch eingehenden Buchhändler-Bestellungen müssen jetzt schon mit der Verdrängung auf eine neue Auflage zurückgewiesen werden, bis zu deren Erscheinen man sich aber noch fünf bis sechs Wochen wird gedulden müssen.

Die Abreise des Fürsten Bismarck von Berlin.

Schon von 2 Uhr Mittags ab begannen sich am Samstag, obgleich die Abfahrt des Fürsten Bismarck erst um 5^{1/2} Uhr erfolgen sollte, zahlreiche Menschen in der Wilhelmstraße vor dem Palais des Reichskanzlers zu versammeln. Immer dichter stauten sich die Massen; Droschken und herrschaftliche Wagen, zumeist von Blumen tragenden Damen besetzt, hielten zu beiden Seiten der Straße; hohe Beamte und Arbeiter, Deutsche und Ausländer, vornehme Damen und Dienstmädchen, selbst Japaner und Chinesen blühten gleich eifrig durch die Gitter des Vorhofes und zu den Fenstern empor, und nur mit Mühe hielten die zahlreichen, zu Fuß und zu Pferde eingetroffenen Schulleute den Verkehr auf dem Straßenraum aufrecht. Ein Flügel des Gitterhofes war geöffnet und hier fuhr unausgesetzt Wagen in den Hof. Eiligen Schrittes entstiegen ihnen Herren, andere — anscheinend Bismarck'sche Beamte — entfernten sich ebenso rasch, ein geschäftiges Gassen herrschte hier unausgesetzt. Hin und wieder zeigte sich an den Fenstern des Palais ein Kopf, sonst war Alles im Innern anscheinend still und verlassen, und Viele fürchteten schon, der Fürst sei bereits abgereist. Da er schien er selbst plötzlich an einem Fenster, und sofort erhob sich ein betäubendes Hurrarufen. Hüte und Fächer wurden geschwenkt, immer lauter erklang der Jubel, und dankend verneigte sich der Fürst, um sich rasch wieder zurückzuziehen. Unter schmetternden Fanfaren zog eine Schwadron der Garde-Kürassiere mit der Standarte vom Wilhelmplatz her am Palais vorbei nach dem Bahnhof hin, um dort dem scheidenden Kanzler die militärischen Ehren zu erweisen. — Zehn Minuten nach fünf Uhr erschienen in offenen Zweifelharnern der Fürst (in Kürassier-Uniform) mit Graf Herbert Bismarck und Iodann die Fürstin, um die Fahrt zum Bahnhof anzutreten. Der Sturm der Begeisterung, der nun in der vieltausendköpfigen Menge sich erhob, war unbeschreiblich. Die Luft erzitterte von den Hock- und Hurrarufen und von allen Seiten fiel ein wahrer Regen von Blumen und Sträußen nach dem Wagen, aus welchem der Fürst in erschütternd tief gerührter Stimmung beständig grüßte. So ging es die ganze Abfahrtsstraße entlang unter betäubendem Rufen, Lärmschwenken und Blumenwerfen ungezählter Menschenmassen. Zum Bahnhof waren die General- und Flügel-Adjutanten vom Kaiser zur Verabschiedung entsandt. Der Reichskanzler v. Caprivi, die sämtlichen Minister, ein Theil der Botschafter und Gesandten hatten sich an der Bahn eingefunden. Es herrschte ein immenser Andrang des Publikums, Berge von Bouquets wurden dem Scheidenden dargeboten. In den Wartesälen, die festlich geschmückt waren, nahmen der Fürst und die Fürstin herzlichen Abschied. Es gab rührende Scenen des Abschiedes; einzelne Damen weinten. Ein Herr versuchte dem Fürsten einen Vorbeerkrantz auf die Mütze zu setzen. Bismarck nahm den Kranz aber mit den Worten: „Das wollen wir doch nicht!“ in die Hand und schritt langsam zu seinem Salomwagen. Der Moment-Photograph vermochte infolge des starken Gedränges keine Aufnahme zu machen, dahingegen soll es einem Amateur, dem Sohn des Kriegsministers von Verd, gelungen sein, die denkwürdige Scene zu fixiren. Bevor der Fürst einstieg, küßte er die ihm nächststehenden Minister und einzelne Beamte des auswärtigen Amtes, reichte Allen noch einmal die Hand und bestieg unter den brausenden Hurrarufen der auf dem Perron Versammelten das Coupé des Salomwagens, als gerade die Abfahrtsglocke das zweite Signal gab. Jedemal, wenn der Fürst, dem seine Gemahlin und seine beiden Söhne in den Wagen gefolgt waren, den Kopf aus dem Coupéfenster neigte, erklangen Rufe „Auf Wiedersehen“, „Wiederkommen“ und mehrfach von einzelnen Herren ausgebrachte Hochs u. A. auf den „deutschen Reichsbanner“. Kurz bevor das dritte Abfahrtsignal ertönte, stimmte das Publikum den mit „Lieb Vaterland, magst ruhig sein“ beginnenden Refrain der „Wacht am Rhein“ an. Da ertönte die Glocke zum dritten Male, der Commandirende der Ehrenwache winkte mit dem Degen, noch einmal spielte die Musik eine Fanfare — und der Zug setzte sich in Bewegung, in ganz langsamem Tempo, denn nun drängten die so lange durch Schulleute zurückgehaltenen Massen dicht an das Fenster des Salomwagens heran und, soweit es ihm möglich war, reichte Fürst Bismarck noch jedem Einzelnen die Hand. Langsam verließ die Ehrenwache den Perron. Wie verlautet, haben dem scheidenden Fürsten, der noch eine ganze Weile am Coupéfenster stand, Viele, die an der Invalidenstrasse Posten gefaßt hatten, schon während der Zug in voller Fahrgewindigkeit dahinbraute, ihre Abschiedsgrüße, die von demselben mit der Hand erwidert wurden, nachgeschickt. Fürst Bismarck traf am Samstag Abend um 9 Uhr in Friedrichsruh ein, wo er von einer Deputation des Hamburger Senats, sowie von höheren Officiern begrüßt wurde. Eine Ehren-Compagnie salutierte.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser gewährte am Freitag dem Porträtmaler Rouer eine Sitzung. — Der Ober-Hof- und Hausmarschall von Liebenau hat sich von Berlin zunächst nach Somburg zur Besichtigung des dortigen Schlosses begeben und wird alsdann bis einige Tage nach Osnabrück in Wiesbaden Aufenthalt nehmen. — Bestätigt wird, daß der Schwiegerjohn des Fürsten Bismarck, Graf Kagan, zur Zeit preussischer Gesandter in München, seine Entlassung aus dem Staatsdienste beantragt hat. Auch der Rücktritt des Regierungs-Präsidenten in Hannover, Grafen Wilhelm Bismarck, soll in kurzer Zeit bevorstehen, obgleich diese Nachricht mit Recht für jetzt demotiviert worden ist. — Prinz Leopold von Schwarzburg-Sondershausen,

des regierenden Fürsten einziger Bruder, der, wie wir berichteten, vor einigen Tagen in auffälliger Weise seine Wohnung im fürstlichen Residenzschloß zu Sondershausen verließ und sammt seinen Marischall in einen Gasthof übersiedelte, ist auf einige Zeit verreist. (Da der Fürst, [geb. 1830] kinderlos ist, so ist Prinz Leopold [geb. 1832] der muthmaßliche Thronerbe.)

* **Fürst Bismarck** hat sich bei allen königlichen Prinzen in Berlin verabschiedet und Freitag Nachmittag auch an der Gruft Kaiser Wilhelm I. einen Abschiedsbesuch dargebracht. Ueber diesen Besuch im Mausoleum berichtet die „Post“: Während des Abschieds nahm der scheidende Kanzler Fürst Bismarck von der Ruhestätte des großen Kaisers, unter dessen Regide er mehr als ein Vierteljahrhundert am Aufbau und an der ersten Einrichtung des neuen Reiches unermüdet und mit beispiellosem Erfolg gearbeitet hat. Schon ging der Tag zur Neige, da hielt am Seitenportal des Charlottenburger Schlosses dicht neben der Schloßwache ein leichtes Cabriolet, und bevor die zahlreichen Spaziergänger, die in der Umgebung weilten, noch ihrem Entkommen darüber Ausdruck geben konnten, wer denn wohl zu so vorgerückter Stunde noch dem Schloß einen Besuch abstatten möchte, entstieg Fürst Bismarck in der Uniform der Sendl-Kürassiere dem Wagen und dankte lebhaft für die ehrerbietigen Grüße, die ihm alsbald von allen Seiten dargebracht wurden. Vom Hofgärtner erbat er sich drei Rosen. Diese in der Hand haltend, schritt er langsam durch die einsamen Gänge des Parkes dem Mausoleum zu. Zentfing grüßte er die Aufseher, aber ein tiefer Ernst bemächtigte sich seiner, als er die Stufen zu der geweihten Stätte emporstieg, um die Vorhalle zu durchschreiten und zunächst einige Augenblicke an den Grabdenkmälern König Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise zu verweilen. Dann stieg der große Kanzler hinab zur Gruft des großen Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta. Mehr als 10 Minuten lang verweilte er dort und legte die Augen an den Särgen der hohen Todten nieder. Tiefe Ergriffenheit sprach aus seinen Zügen, als er die Gruft verließ; kaum vermochte der Mann, den seine Zeitgenossen den Eisernen nennen, seiner inneren Bewegung Herr zu werden. Langsam wandelte er zum Schloßportale zurück. Hier hatte sich unterdessen eine große Menschenmenge angesammelt. Mit enthusiastischen Kundgebungen empfing sie den Scheidenden, der tief gerührt wiederholt seinen Dank zu erkennen gab und noch vom Wagen aus den Abschiedsgruß erwiderte. — Fürst Bismarck hat vor seiner Abreise alle Diener empfangen, welche zum 1. Mai, oder richtiger, schon jetzt ihre Stellung verlassen. Alle, bis hinunter zum letzten Pferdeknecht, erhielten außer dem vollen Jahresgehalt noch reiche Geschenke. Nur drei Personen von der großen Dienerschaft werden den Fürsten nach dem freundlichen Landstich im Sachsenwalde begleiten und dort auch ferner in seinem Dienste verbleiben. Es war eine ergreifende Scene, als der Fürst, sichlich bewegt, für immer von den Treuen sich verabschiedete. Wie versichert wird, erhalten einige Mitglieder des Hauspersonals vom Fürsten nicht unbeträchtliche Pensionen, so daß sie in beschaulicher Ruhe ihre Tage beschließen können. — Die „Post“ bezeichnet die Meldung, daß Fürst Bismarck den Herzogstitel abgelehnt habe, als unrichtig.

* **Berlin, 31. März.** Der „Reichs-Anzeiger“ enthält im Inseratentheile folgende Bekanntmachung: „Seine Durchlaucht der regierende Fürst zu Waldeck und Pyrmont haben kraft der ihm nach dem Fürstlichen Hausgesetze vom 22. April 1857 (Fürstl. Waldeck. Reg.-Blatt Seite 68 ff.) über die Mitglieder des Fürstlichen Hauses zustehenden Gewalt durch Erlass vom 22. Februar d. J. höchsten Befehl, den Prinzen Albrecht zu Waldeck und Pyrmont, Durchlaucht, Königlich Preussischen Major à la suite der Armee, zur Zeit in Blauville bei Metz wohnhaft, in Rückzicht auf seine verschwenderische Lebensweise entmündigt und gleichzeitig den königlichen Rechtsanwalt Martin aus Kassel zum Curator des Prinzen ernannt. Der genannte Curator ist in dieser seiner Eigenschaft von mir eidlich verpflichtet. Krollen, den 24. April 1890. Der königliche Landes-Director der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont. v. Salbern.“ — Die Abschieds-Audienz, die der Kaiser dem Staatsminister Graf Herbert Bismarck-Schönhausen erteilt hat, hatte der „A. Z.“ zufolge einen überaus herzlichen Charakter; der Kaiser hängte dem Fürsten die Kette des Hohenzollern'schen Haus-Ordens persönlich um, küßte und umarmte ihn dabei wiederholt und sagte ihm, er habe gerade diesen Orden, den er nur sehr selten verleihe, gewählt, weil die Kette das Symbol der Vereinigung und Befestigung und nicht der Trennung sei. Er hoffe, daß der Graf seine Gesundheit, die unter der langjährigen Last der Amtsgeschäfte schwer gelitten, bald völlig wieder hergestellt haben werde, und er hoffe dann seine bewährten Kräfte, wie er das schon in der Entlassungsurkunde betont habe, wieder im Reichsdienste verwenden zu können. Der Kaiser wollte aber diese Abschieds-Audienz noch nicht zu einem förmlichen Abschied werden lassen, er lud sich vielmehr auf einen der ersten Tage nach der Charwoche zu Tisch beim Grafen Bismarck ein. Dieser wird daher von Friedrichsruh nach dem Geburtstage des Fürsten hierher zurückkehren und bis etwa zum 10. oder 11. April hier bleiben, um dann wieder nach Friedrichsruh zurückzufahren, wo am 11. der 66. Geburtstag der Frau Fürstin gefeiert werden wird. — Der preussische Handelsminister v. Berlepsch hat, wie dem „A. Z.“ mitgetheilt wird, auf eine von dem kölner Verein gegen Unwesen in Handel und Gewerbe an das Ministerium gerichtete Eingabe wegen des „Baarenhauses für Beamte“ geantwortet, daselbe werde fortgesetzt Gegenstand seiner Aufmerksamkeit sein. Der Verein hat darauf beschlossen, sich mit einer Immediateneingabe an den Kaiser zu wenden. — Das vielbeachtete Telegramm, welches, wie wir berichteten, der Kaiser nach Weimar geschickt hat, soll nicht an den Großherzog von Sachsen, sondern, wie dem „A. Z.“ von „zuverlässiger Seite“ gemeldet wird, an den Kunstschul-Director Grafen Görz gerichtet gewesen sein.

* **Kundschau im Reich.** Bei einem Etat von nahezu dreihundert Millionen Mark fällt für die Kunst, die Bayerns vornehmsten Ruhm

in aller Herren Ländern ausmacht, dort, wie die letzten Kammerverhandlungen erwiesen haben, nur der 600. Theil ab — d. h. von je 12 Mark Staatsausgaben je 2 Pfennige. Wahrlich splendide! — Daß sich die Münchener eine Vertheuerung des Bieres nicht gefallen lassen würden, war annehmlich. Aber eine Zeitungsnachricht, daß die Arbeiter wegen der Bierpreiserhöhung dort einen allgemeinen Bierstreik veranstalten und daß für Ersatzgetränke gesorgt werde, ist unrichtig. Dagegen wird beabsichtigt, zunächst das Spatenbier, als das Bier des Bierkönigs, zu boycottiren. — Der Vorstand des bergbäuerlichen Vereins beschloß in seiner Sitzung am Samstag zu Essen, den Jochen zu empfehlen, diejenigen Bergarbeiter, welche die Arbeit auf den anderen Jochen unter Contractbruch niedergelegt haben, nicht anzunehmen. — Ein Eldorado für mißgestimmte Steuergahler dürfte das im Kreise Solbin gelegene Schädchen Lippheine sein. Dort haben nämlich die Stadtverordneten beschloffen, für das Jahr 1890/91 die Communalsteuer fallen zu lassen. Bisher betrug dieselbe 150 pCt. Zuschlag zur Klassen- und Einkommensteuer und 50 pCt. zur Grund- und Gebäudesteuer. Auf nach Lippheine! — Ein Theil der Münchener Kürassiere und der Infanterie ist marischbereit. Man befürchtet neue Unruhen im Kohlenrevier. — Ein ausgebeutetes Braunkohlenlager wurde beim Chausseebau unweit Rudgen (Dithmarschen) entdeckt.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Wie bedenklich oft die Arbeiterbewegungen für die Ordnung und Ruhe und für die Sicherheit der Besitzer werden können, zeigt wiederum der Ausstand böhmischer Glasarbeiter, die in roher, unruhiger Verdrüssung selbst die Stätte ihrer Arbeit nicht schonten. Aus Gablonz wird darüber unterm 29. März gemeldet: Strikende Glasarbeiter zündeten in vergangener Nacht die Breit'sche Schleifmühle in Oberwiesenthal an. Gensdarmrie war anwesend. Die Lage ist wegen der heranziehenden Pfaffen drohend und es werden weitere Unruhen befürchtet.

* **Italien.** Der Chef des Generalstabes, Graf Walbersee und Gemahlin, sind in San Remo aus Berlin eingetroffen und im Hotel Quisisana abgestiegen. — Ein neuer Kasse ist dem Papst von der Gräfin Maria Pecci-Moroni geboren worden. Der Knabe ward dieser Tage nach dem Vatican gefahren und dort vom Papste segnet. Die Taufe seines Vaters, der den Namen Giacchino erhalten soll, wird Leo XIII., der zugleich der Pathe des Kindes ist, selbst vollziehen. — Das Triest'sche Organ, „Capitan Fracassa“, bestätigt, daß demnächst eine Zusammenkunft zwischen dem Reichsfürst v. Caprivi, dem Grafen Kalnoky und Crispi stattfinden soll.

* **Großbritannien.** Der kürzlich verstorbene Leibarzt der Königin von England, Sir William Gull, hat, wie die „Voss'sche Zeitung“ mittheilt, ein baares Vermögen von 344,000 Pfund Sterling, also 6,880,000 M. in deutschem Gelde, hinterlassen, abgesehen von ziemlich bedeutendem Grundbesitz in Schottland und England. Gull hatte mit gar nichts angefangen und war eine Zeit lang Aufseher in einer Knabenschule gewesen.

* **Serbien.** Ein Better des kleinen Königs von Serbien, Konstantin Ventura, hat sich, wie aus Butaref gemeldet wird, 24 Jahre alt, den Tod gegeben. Der an einer Monomanie leidende Unglückliche hatte schon zweimal einen Selbstmordversuch gemacht. — Die Verhältnisse, geordnete Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien herzustellen, sollen eine günstige Wendung genommen haben.

* **Türkei.** Ueber die Zustände auf Kreta wird dem „Daily News“ unterm 26. v. M. aus Athen gemeldet: „Im District Amari begegneten vor einigen Tagen fünf christliche Flüchtlinge zwei albanesischen Gensdarmen unweit des Dorfes Furfura und sie wechselten Schüsse mit denselben. Die Folge war, daß die Gensdarmen getödtet wurden. Am nächsten Tage rückten 400 reguläre Truppen und 60 Gensdarmen unter dem Befehl eines Gensdarmrie-Majors in die Dörfer Furfura und Arutres ein, unter dem Vorwand, daß die christlichen Flüchtlinge diesen Dörfern angehörten. Zwei ganze Tage und Nächte hindurch plünderten sie jedes Haus beim Suchen nach Waffen und den Mördern. Sie verübten alle Arten von Grausamkeiten gegen die Dorfbewohner, sperrten eine Anzahl derselben in Kellern ein und drohten ihnen mit Bajonettschüssen, wenn sie Neigung zum Schlafen befanden. Der türkische Commandeur ließ die Aeltesten der Dörfer vor sich beiseiden und sagte ihnen, daß, wenn sie die Mörder nicht auslieferten, er selber den Tod der 2 Gensdarmen rächen würde und er erklärte, er würde 150 Einwohner in Ketten nach Constantinopel schicken. Die ersten Notabilitäten der Dörfer sandten eine Petition an sämtliche Vertreter der christlichen Mächte, worin sie die Leiden, die sie zu erdulden haben, schildern.“ Nach einer Meldung aus Kanea vom 27. v. M. ereignete sich auch ein blutiger Zusammenstoß zwischen den Insurgenten und den Soldaten des Districtes Ephasia, der mehrere Tödtete zur Folge hatte. Die Frauen und Kinder von Christen flüchteten mehrfach auf die nach Griechenland fahrenden Schiffe. — Die Streitigkeit, welche zwischen England und der Türkei zu entstehen drohte, weil die Garnison der Festung Gao an der Mündung des Euphrat auf ein englisches Schiff geschossen hatte, ist beigelegt. Die Pforte hat ihr Bedauern über den Vorfall ausgedrückt und eine Untersuchung zur Befragung der Schuldigen angeordnet.

* **Japan.** Ein von Hongkong in San Francisco angekommener Dampfer bringt die Nachricht, daß es am 6. Januar auf Sumatra zu blutigen Kämpfen zwischen Chinesen und Holländern gekommen ist. Die Hauptleute Müller und van Heust wurden getödtet und mehrere andere Officiere verwundet.

* **Amerika.** Die Garnison der Hauptstadt Brasiliens ist nach einer Meldung des „Bureau Reuter“ unzufrieden. Kürzlich erhielten einige Truppen Befehl, nach den südlichen Provinzen abzugeben, allein dieselben weigerten sich, dies zu thun, und die provisorische Regierung sah sich schließlich genöthigt, den Befehl zurückzunehmen. Es herrscht viel Unzufriedenheit in der Stadt. — Aus Rio wird gemeldet, die provisorische Regierung von Brasilien habe alle ihre diplomatischen Vertreter in Europa abgesetzt.

* **Australien.** In Melbourne ist die Dienstboten-Noth so groß, daß die angesehensten Hausfrauen der Stadt eine Versammlung hielten und einen ansehnlichen Geldfonds zusammenbrachten, um sich Dienstmädchen aus England kommen zu lassen. Ein Dienstmädchen in Melbourne wird besser besoldet, als ein Commis oder Lehrer in Europa.

Handel, Industrie, Statistik.

-m- **Conversationsbericht der Frankfurter Börse vom 31. März.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 261 1/2, Disconto-Commanbit 226, Staatsbahn 186 1/2, Galizier 163, Lombarden 102 1/2, Ägypter 94 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 85 1/2, Gotthard 158 1/2, Schweizer Nordost 129 1/2, Schweizer Union 116 1/2, Laura 138 1/2, Gelsenkirchen 162, Dresdener Bank 151 1/2. — In schwacher Haltung eröffnend, befestigte sich die heutige Börse ausgehend vom Montanmarkt. Schluß erheblich höher.

Astronomische Mittheilungen

für das „Wiesbadener Tagblatt“.

1. April.

(Nachdruck verboten.)

Der Sternstag beginnt heute 11 Uhr 21 Minuten 33 Sekunden Vormittags. Zu Anfang der 9. Sternstunde, nach 8 1/2 Uhr Abends, stehen vom Tierkreis die Sternbilder vom Widder bis zur Jungfrau über dem Horizonte. Im Meridian stehen im Süden die Waßerschlange, nach am Zenith der Luchs und der große Bär, im Norden Cepheus.

Venus steht mitten zwischen den Fischen, erreicht in rechtläufiger Bewegung im Laufe des Monats das Sternbild des Stieres und kommt am 30. 4 Grad südlich von Alcyone, dem hellsten Sterne der Pleiaden, zu stehen. Sie culminirt heute Mittags 12 Uhr 44 Minuten und geht Abends 7 Uhr 25 Minuten unter.

Saturn im Löwen, dicht bei Regulus, culminirt 9 Uhr 24 Minuten Abends und geht 4 Uhr 34 Minuten unter. Er schreitet rückfälligen halben Grad fort, und kommt am 29. wieder in rechtläufige Bewegung.

Uranus in der Jungfrau, 5 Grad 26 Minuten ostwärts von Spica geht 6 Uhr 10 Minuten auf und culminirt 1 Uhr Nachts. Er kommt am 14. in Opposition mit der Sonne, also der Erde am nächsten und ist von gutem Auge als Stern 6. Größe leicht zu sehen.

Mars, rechtläufig in der Mitte des Scorpion, geht 11 Uhr 49 Minuten auf, und culminirt 8 Uhr 55 Minuten. Er wird am 22. rückfälliger und steht am Ende des Monats zwischen den Füßen des Ophiuchos. Gleich der Venus nimmt er an Helligkeit zu.

Jupiter steht im Steinbock, geht 3 Uhr 30 Minuten auf und culminirt 8 Uhr 2 Minuten früh.

Mercur steht nur 6 Grade westwärts von der Sonne, trifft mit dieser in rechtläufiger Bewegung in oberer Conjunction zusammen, geht am 26. 1 1/2 Grad nördlich bei Venus vorbei, steht zu Ende des Monats 36 Grad 20 Minuten ostwärts von der Sonne und wird in den letzten Tagen des Monats als Abendstern im Stier zu sehen sein.

Ein neuer Planetoid, der 288. der Gruppe zwischen Mars und Jupiter, ist am 20. Februar von Professor Luther in Düsseldorf entdeckt worden. Es ist dies der 24. Planetoid, den Luther seit dem Jahre 1852 entdeckt hat; er steht gegenwärtig als Stern 11. Größe im großen Löwen 5 Grad östlich von Regulus.

Der Mond, (am 4. 10 Uhr Abends Vollmond, am 11. 5 Uhr Abends letztes Viertel, am 18. 9 Uhr Abends Neumond, am 26. gegen Mitternacht erstes Viertel) steht am 13. in Erdnähe, am 26. in Erderne. Er kreuzt am 5. den Aequator, erreicht am 11. seine südlichste Stelle, kreuzt den Aequator am 18. nordwärts und steht am 25. etwa einen Grad nördlich vom Wendekreis des Krebses. Er geht am 1. bei Saturn, am 6. bei Uranus am 9. bei Mars, am 13. bei Jupiter, am 18. 9 1/2 Grad südlich bei der Sonne, am 20. bei Mercur und Venus, am 28. noch einmal bei Saturn vorbei.

Die Sonne zieht 4 Grad 36 Minuten nördlich vom Aequator und erhebt sich im Laufe des Monats bis zu 14 Grad 49 Minuten nördlicher Breite. Ihr scheinbarer Durchmesser beträgt heute 32 Minuten 3 Sekunden, am 15. 31 Minuten 55 Sekunden, sie culminirt heute 12 Uhr 8 Minuten 55 Sekunden, am 11. 12 Uhr 1 Minute 1,8 Sekunden, am 21. 11 Uhr 58 Minuten 38,7 Sekunden.

Ein ungeheures Meteor, mit blendend weißem Lichte strahlend, ist am 2. Februar mit heftigem Knall gegen den kleineren Gipfel der Gomache, Berge in Texas gelassen, hat eine Menge Felsblöcke vom Gipfel abgeschlagen und ist dann unter lebhaftem Funkensprühen am Fuß des Berges in die Erde gesunken. Ein Farmer, der in einer Entfernung von 2000 Schritt den Niedergang des Meteors beobachtete, wurde vom Aufbruch zu Boden geworfen. Das Meteor bezieht aus gelbem Metall, man schätzt sein Gewicht auf 4000 bis 5000 Kilogramm. — Ein aus ähnlicher Masse bestehendes Meteor, 6 Kilogramm schwer, ist Mitte Februar bei Terni in Italien unter ordentlichen Geräusch, einen halben Meter tief in felsigen Boden eingedrungen.

G. T.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Am Samstag Vormittag 11 Uhr ist in Redlingshausen Feuer ausgebrochen; bis zum Abend waren 10 Häuser und 6 Scheunen eingeeigert. Die Gymnasialkirche war vom Feuer ergriffen, ist aber gerettet. Die Feuerwehr der Stadt und der benachbarten Ortschaften war Abends noch in voller Thätigkeit. — Endlich ist es der Polizei gelungen, des verächtlichen Zopfabsteigers in Worms habhaft zu werden. Derselbe wurde auf der That ertappt, wie er mit einer kleinen, noch ziemlich neuen Schere einem Mädchen den Kopf abschneiden wollte. Es ist ein dem Anschein nach nicht dem Arbeiterstande angehöriger junger Mann und zwar ein Fremder. Beim Verhöre verweigerte er jegliche Angabe über seine Personallien. Als er festgenommen wurde, sammelte sich eine große Menschenmenge an, die auf dem Wege bis zum Polizeiamte immer mehr wuchs und den Sträppler zu lynchen drohte. — Vom prächtigen Frühlingswetter begünstigt fand am Samstag Festfahrt zur Eröffnung der Heilberger Bergbahn, welche bekanntlich den Schloßberg verzinkt, unter Vetheiligung der staatlichen und städtischen Behörden und zahlreicher Gäste statt. Die Fahrt dauerte vom Kornmarkt zur Mollentur 4 Minuten. Nach der Mittagsruhe war Festtafel im Hotel „Prinz Karl“, die sehr animirt verlief. Die Betriebsübergabe erfolgte Sonntag. — In einem Hause der Neuhofstraße zu Wien spielte sich am 27. März eine furchtbare Scene ab. Der 28-jährige Tapezierergeselle Heinrich Petter feuerte nach einem heftigen Wortwechsel drei Schüsse aus einem Revolver auf seinen eigenen Vater ab und verwundete ihn schwer; dann schoß er eine vierte Kugel gegen sich selbst ab, die ihm den Oberarm durchbohrte. Der Streit soll entstanden sein, weil der junge Petter seine Mutter gegen die Mißhandlungen des betrunkenen Vaters in Schutz nehmen wollte. — Ueber die verunglückte Landung eines Luftballons der Berliner Luftschiffer-Abtheilung bringt das „Vossener Tageblatt“ folgende Meldung: Am Freitag Nachmittag blieb in der Umgegend von Schrimm, zwei Kilometer von dieser Stadt entfernt, ein Ballon der Luftschiffer-Abtheilung beim Landungsversuch an Bäumen hängen. Die Insassen der Gondel, ein Hauptmann, ein Lieutenant und ein Gefreiter stürzten aus beträchtlicher Höhe herab. Der Hauptmann brach hierbei beide Beine, der Gefreite erlitt so schwere innere und äußere Verletzungen, daß er auf der Stelle verstarb, nur der Lieutenant kam ohne jegliche Verletzung davon. — Hermann Zeitung, der Mann, welcher, wie wir i. St. berichteten, in der Kiste nach Paris reiste, läßt sich gegenwärtig in Berlin sammt seiner Kiste für Geld sehen. Der Julian ist aber kein sonderlich harter, weshalb das industrielle Männlein wahrscheinlich in Wien sein Glück versuchen wird. Man wird ihm auch ungewissheit die Lizenz ertheilen (solche „Zeitung“-Lizenzen werden dort ja noch gewährt), aber es ist zu befürchten, daß Herr Zeitung auch in Wien keine große Zugkraft ausüben werde. Es möchte doch vortheilhafter für ihn sein, wieder zu Nadel und Schere zu greifen. Ein Barnum'sches Weltwunder aus sich zu machen, das wird ihm denn doch nicht gelingen.

*** Das große Sturm-Ünglück in Nord-Amerika.** Das Unglück in Louisville scheint noch viel größer zu sein, als man zuerst meldete. Ein ganzer Stadttheil wurde vollständig zerstört. Die Zahl der eingestürzten Gebäude übersteigt 2500. Wie groß die Zahl der Todten ist, läßt sich vorläufig nicht angeben, doch zählt man, laut „M. J.“ schon über 1000 Todte. Zahlreiche Leichen liegen in den Straßen umher; auch meldet man, daß viele Leute infolge des Schreckens den Verstand verloren hätten. In Metropolis (Illinois) zerstörte der Cyclon auch eine große Anzahl von Häusern und es wird befürchtet, daß eine erhebliche Zahl von Personen dort umgekommen ist. In Louisville wurden in einem Augenblick massige Baarenhäuser, Bahnhofsgebäude und Privathäuser dem Erdboden gleichgemacht und auf einem Flächenraum von einer englischen Quadratmeile in Trümmerhaufen verwandelt. Viele eingeführte Häuser gerieten in Brand. Aus den brennenden Trümmern eines Hauses stredten ein Mann und eine Frau mit ihrem Kinde die Hände empor und stiehn um Hilfe, aber Niemand konnte sie retten. Nach der „Voss. Ztg.“ sind 3000 Personen verletzt und 500 getödtet. In Metropolis wurden alle Kirchen und Schulen, das Gerichtsgebäude und das Gefängniß zerstört, mit mehr oder weniger erheblichem Lebensverlust. In Racine (Wisconsin) entführte der Orkan das Dach des Theaters, wo „Maria Stuart“ mit der Tausend in der Titelrolle gegeben wurde. Alle Lichter erloschen, im Publikum entstand eine wilde Panik, und im Gedränge an den Ausgängen wurden viele Personen verletzt. Das Wetteramt hatte Cyclon vorhergesagt, aber es waren nirgends Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

*** Ein gewalthätiger Alchimist.** Aus Paris schreibt man der „Edin. Volksztg.“: An einem der letzten Abende verließ ein junger portugiesischer Gelehrter die National-Bibliothek in Gesellschaft eines graubärtigen Mannes, welchen die ständigen Besucher unter dem Namen Père Nicolas kannten; derselbe verlangte vom Bibliothek-Diener nämlich stets die Werke des Alchimisten Nicolas Flamel. Im Laufe der Unterhaltung erklärte der Alte dem Portugiesen, er habe ein Mittel, alle Metalle in Gold zu verwandeln und wolle ihm das, da er ihm Vertrauen schenke, zu Hause beweisen. Der Portugiese, neugierig, die Einrichtung und Gepllogenheiten eines nicht gerade häufig anzutreffenden Sonderlings zu erfahren, begleitete ihn auf das fünfte Stockwerk eines alten Hauses in der Rue S. Jacques. Zunächst wurde gekostet, dann zeigte der Alte dem Gast seine Bibliothek, welche kostbare Bände und auch eine reichhaltige Sammlung von Mineralien und Fossilien aufwies. Endlich traten sie in das Laboratorium ein, welches mit allerlei Apparaten angefüllt war. Der Alte legte nun in eine Retorte

ein Stück Eisen und begoß es mit verschiedenen Flüssigkeiten. Nach einer halben Stunde entnahm er der Retorte einige ganz rothe Krystalle und reichte sie dem Portugiesen mit den Worten hin: „Hier ist Gold!“ Dieses Gold hatte aber gar keine Ähnlichkeit mit dem Edelmetall, weshalb der Portugiese unglaublich lächelte. Damit kam er aber an den Unrechten. Der Alchimist gerieth sofort in großen Zorn und schlug seinem Gast gewaltig mit einem Hammer auf den Kopf; der Portugiese floh, der Alchimist rannte ihm nach und drohte Leben zu erschlagen, der ihm in den Weg trat. Auf der Straße wurde er von einigen Polizisten festgenommen und zum Irrenhause gebracht. Die Verwundung des Portugiesen ist eine sehr erhebliche.

*** Etwas für nervöse Leute.** Die Krieger aus dem indischen Stamm des Sikkis sind berühmt wegen ihrer außerordentlichen Geschicklichkeit in der Führung des Säbels. Ein beliebtes Experiment, um diese zu beweisen, besteht darin, daß ein auf der Handfläche eines Mannes ruhender Apfel von einem Sikk durchgehauen wird, so daß die beiden Hälften der Frucht zu Boden fallen, ohne daß die Haut des Haltenden im Mindesten beschädigt wird. Hierzu gehört große Stätigkeit von Seiten des Letzteren, da ein leises Zucken der Hand natürlich schlimme Folgen haben kann. Der verstorbene Lord Napier von Magbala wollte lange nicht glauben, daß dies möglich sei; ein Sikk erklärte sich bereit, es ihm zu zeigen, wenn der Lord den Apfel halten wolle, und Napier willigte sofort ein, da er glaubte, der Krieger würde es doch nicht auf die Probe ankommen lassen. Indessen darin irrte er sich. Der Sikk bemerzte jedoch in der rechten Handfläche des Generals eine kleine Unregelmäßigkeit und bat ihn, den Apfel in die ausgestreckte linke Hand zu nehmen. Napier hat nachmals erzählt, er habe jetzt zum ersten Mal in seinem Leben ein an Furcht grenzendes Gefühl gehabt, als er sah, daß der Sikk nicht daran dachte, zurückzutreten. Aber trotzdem zitterte die linke Hand nicht, der Stahl bligte durch die Luft und die Frucht fiel in zwei Hälften zur Erde. Die Hand wurde nicht gerührt, obgleich die scharfe Klinge sie so berührte, als wenn ein Haar darüber gerissen worden wäre. Der General hatte sich nun allerdings überzeugt, daß die gerühmte Geschicklichkeit der Sikkis nicht übertrieben worden sei, verbot aber dennoch, derartige Versuche in Zukunft anzustellen.

*** Verwerthung alter Schuhe.** Eine französische Zeitung giebt Auskunft über die industrielle Verwerthung alter Schuhe, welche in einem zum directen Gebrauch absolut unbrauchbaren Zustande auf der Gasse aufgefunden werden. Man zertrennt sie zunächst; das alte Leder wird einer umständlichen Bearbeitung unterworfen, wodurch es in eine schmierige Masse umgewandelt wird, aus der man eine Art künstlichen Leders gewinnt, welches, dem Aussehen nach, dem schönsten Korduanleder gleicht. Auf diesen Stoff drückt man in Amerika die besten Muster auf. Die französische Industrie, in dieser Richtung weniger vollkommen als die amerikanische, begnügt sich damit, dieses Leder als Ueberzug auf Koffer und Reisetaschen zu verwenden. Die alten Schuhe werden auch auf eine andere Art verwendet, indem sie zu neuen Schuhen umgearbeitet werden. Damit beschäftigen sich die Gefangenen in den Strafbäusern Mittelfrankreichs, welchen die alten Schuhe zumeist aus Spanien geliefert werden. Man trennt sie auf, nimmt alle Nägel heraus, dann läßt man sie im Wasser weichen, um sie geschmeidiger zu machen, und schneidet daraus Oberleder für Kinderschuhe zu. Auch die Sohlen werden verworther, indem man aus den kleineren Stücken sogenannte Louis XV.-Abfälle macht, die größeren und dünneren Stücke aber zu Sohlen für Kinderschuhe verwendet. Was die Nägel betrifft, so scheidet man vermittels eines Magneten die Eisennägel von den Ledernägeln und kann die letzteren zu einem guten Preis anbringen. Der Uebernehmer des Militärgesängnisses in Montpellier behauptet, daß der Preis, den er dabei herauskriegt, allein schon die Einkaufskosten der alten Schuhe vollständig deckt. Es bleiben dann noch die letzten Abfälle, welche man hinausführt. Auch diese finden ihre Verwerthung; sie bilden nämlich ein gutes — Mastfutter. (V)

*** Humoristisches. Gerechte Entrüstung.** „Herrgott! jetzt glanz' ich gar, ich wach' mich heut' in der Berühmtheit zum zweiten Mal!“ — Bildlich. Gast: „Kellner, tragen Sie diesen Käse fort, er ist mir — zu unruhig!“ — Heimgegeben. Frau (bösaartig): „Karl, du wirst uns mit deiner Verschwendung noch in's Unglück stürzen.“ Mann (gefasst): „Verdiene ich denn nicht mehr als wir brauchen?“ Frau: „Ach, was verdienst Du denn?“ Mann: „Eine bessere Frau.“ — Ein Redner auf dem preussischen Landtage zu Berlin benutzte eine Ferientzeit von einigen Tagen zu einem kurzen Ausflug nach seiner Heimath und wurde dort befragt, warum er noch nicht Reden gehalten habe. „Alle können doch nicht mit einem Male reden“, antwortete er, und habt Ihr nicht in den Zeitungen in Klammern gelesen: „Allgemeines Gemurmel?“ — „Ja.“ „Na, jetzt Ihr, dabei war ich jedes Mal, ich murmelte mit.“ — In der Verlegenheit. Tänzerin (welche bemerkt, daß ihr Tänzer die Handschuhe ausgezogen hat und fürchtet, daß er ihr das Kleid befeuchten wird): „Möchten Sie nicht die Handschuhe anziehen, Sie werden sich erkälten.“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Dortmund, 31. März.** Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ zufolge beschloß die gestrige Versammlung der Beche „Unser Fröh“ gegen den Stride Front zu machen und jede Vetheiligung zu unterlassen. Die Bechen „Dalsbusch“ und „Zollverein“ arbeiten vollständig.

* **Kaiserslantern**, 30. März. Bei der heutigen Bismarck-Feier, an welcher sich die Pfälzischen Abgeordneten und ein überaus zahlreiches Publikum beteiligten, hielt Herr Oberbürgermeister Miquel die Festrede und gedachte in längerer begeisterter Rede der unergleichlichen Verdienste des Fürsten Bismarck um Kaiser und Reich. Die Feier verlief auf's Glänzendste.

* **Gelsenkirchen**, 31. März. Zu der heutigen Morgensicht sind eingefahren in Beche Rheinelsbe 260, in Beche Consolidation 270, Hibernia 171, Wilhelmine Victoria 497 Mann. Die angekündigten Versammlungen der Belegschaften von Rheinelsbe, Alma und Bismarck haben nicht stattgefunden.

* **Bildstock**, 31. März. Eine gestern abgehaltene Vertrauensmänner-Versammlung von Bergarbeitern beschloß, den Arbeiter-Comité in Brüssel nicht zu beschicken, da sie mit den herausfordernden Tendenzen der belgischen Arbeiter nicht einverstanden seien. Bergmann Schlegel wies auf die Erlasse des Kaisers und die Berliner Konferenz hin, welche sich eingehend mit dem Wohle der Arbeiter beschäftigten.

* **Rom**, 31. März. Ein gestern nach dem Norden abgegangener Eisenbahnzug ist bei Chiusi eingeleist. Acht Personen sind verwundet.

* **London**, 31. März. Die meisten Morgenblätter besprechen das Ergebnis der Arbeiter-Conferenz auf das sympathischste und versprechen sich von derselben heilsame Folgen. Die „Morningpost“, die „Times“ und der „Dailytelegraph“ beglückwünschen den deutschen Kaiser auf die würdevollste Weise, die Initiative zu dem humanitären Werke ergriffen zu haben.

* **London**, 31. März. Der „Times“ wird aus Sansibar, 30. März, gemeldet: Der deutsche Generalconsul wird dem Sultan von Bitu demnächst mit großer bewaffneter Eskorte einen amtlichen Besuch abstatten. Die vom Sultan von Sansibar in persönlicher Mission nach den Südhäfen entsandten Commisars kehren unverrichteter Dinge zurück.

* **Kopenhagen**, 31. März. In Hoffreisen sind beunruhigende Gerüchte über eine neue Verschwörung gegen das Leben des Zaren verbreitet.

* **Lissabon**, 31. März. Die bisherigen Meldungen über die gestrigen Deputierten-Wahlen lassen eine große Regierungs-Majorität erwarten. Die Regierung rechnet auf etwa hundert Anhänger von den 134 auf dem Festlande und auf Madeira zu wählenden Deputierten. Nirgends kamen Aufstürzungen vor.

* **Rio de Janeiro**, 31. März. Ein Regierungs-Decret unterlag die Veröffentlichung falscher Nachrichten und alarmirender Gerüchte, sowie die Verbreitung derartiger Depeschen. Zuwiderhandelnde werden vor das Kriegsgericht gestellt.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Stg.“) Angekommen in Liverpool D. „Britannic“ und „Nevada“ von New-York; in Colon der Royal M. D. „Orinoco“ von Southampton; in Madeira D. „Garth Castle“ von Capthart; in Adelaide D. „Austral“ von London; in Philadelphia D. „Switzerland“ der Red Star Line von Antwerpen; in Amsterdam D. „Boorwaarts“ von Batavia; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Trave“ von Bremen und D. „Teutonic“ von Liverpool. Der D. „Cith of Paris“ von New-York passierte Coothoven.

* **Meeresschiffahrt und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 30. März bis 5. April 1890 (mitgeteilt von Brack & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 30.: „Eber“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Gellert“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Bavaria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; Montag, den 31.: „Hohenstaufen“ (Nordd. Lloyd), Genua-Australien; Dienstag, den 1. April: „Gellert“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Sidney“ (Comp. messag. marit.), Marseille-Australien; „Colombie“ (Comp. général. transatl.), Havre-Havanna-Vera Cruz; Mittwoch, den 2.: „Aler“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Braunschweig“ (Nordd. Lloyd), Bremen-China-Japan; „Bohemia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Australia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „City of Chicago“ (Zman Line), Liverpool-New-York; „Majestic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „Lord Gough“ (American Line), Liverpool-New-York; „Dunrobin Castle“ (Castle Line), London-Südafrika; „La Plata“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Rio de Janeiro-Santos; Donnerstag, den 3.: „Aler“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Dresden“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Samarina“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Dunrobin Castle“ (Castle Line), Bissingen-Südafrika; „Tagus“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Westindien; „Itaparica“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Montevideo-Buenos-Aires; Freitag, den 4.: „Ohio“ (Nordd. Lloyd), Lissabon-Rio de Janeiro-Santos; „Colombie“ (Comp. général. transatl.), Bordeaux-Havanna-Vera Cruz; „Uruguay“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro-Santos; Samstag, den 5.: „Berra“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Braunschweig“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-China-Japan; „Australia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „B. Galand“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Friesland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Servia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Brasil“ (Comp. messag. marit.), Bordeaux-Montevideo-Buenos-Aires; „La Gascogne“ (Comp. général. transatl.), Havre-New-York.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu übersenden. Adr.: **J. H. Nicholson**, Wien IX., Kolingasse 4.

Athemnoth und Luftmangel durch veraltete Verschleimung hervorgerufen, machen Tausenden von Menschen das Leben zu einer fast unerträglichen Last. In diesen Fällen werden **Fay's sichte Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVII., mit besonderem Erfolge angewandt, weil sie durch ihre intensive Schleimabsonderung, durch ihren wohlthätigen Einfluss auf die afficirten Organe der Brust die nachhaltigste Wirkung verschaffen. Zu beziehen durch alle Apotheken und Droguen à 85 Pfg. die Schachtel. (Man.-No. 400 A) 2

Jedem Leidenden kann **Völlner's Rheumatismus-Watte** als sehr gut empfohlen werden. Das Packet à 50 Pfg. und 1 Mark zu haben bei **Carl Claes**, 5 Bahnhofstraße 5.

Gegen Motten.

Um Kleider, Möbel u. gegen Motten zu schützen, wende man nur **Antisetin** an. Es ist das beste existirende Mittel und hat sich seit Jahren als vorzüglich bewährt. 1 Packet kostet nur 10 Pfg., 12 Packete 90 Pfg.

Allein-Verkauf: **E. Moebus**, Lannstraße 25.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 1. April, 78. Vorst. (118. Vorst. im Abonnement.)

Joseph und seine Brüder.

Oper in 3 Akten, frei nach dem Französischen des Alex. Duval, von F. J. Hasenreud. Musik von Meyer.

Personen:

Jacob, ein alter Hirte aus dem Thale Hebron	Herr Ruffeni.
Joseph, unter dem Namen Cleophas, f. Statthalter in Egypten	Herr Schmidt.
Simon	Herr Müller.
Benjamin	Herr Weil.
Ruben	Herr Rudolph.
Naphthali	Herr Barbed.
Levi	Herr Roscher.
Juda	Herr Diller.
Dan	Herr Börner.
Gad	Herr Spieß.
Isser	Herr Baumann.
Isachar	Herr Althoff.
Sebulon	Herr Wink.
Utobal, Joseph's Vertrauter	Herr Marsano.
Ein Officier von Joseph's Leibwache	Herr Brünig.
Erste Jungfrau	Herr Nachtigall.
Zweite von	Herr Baumgartner.
Dritte Memphis	Herr Baumann.

Chor der Jungfrauen von Memphis. Israeliten. Egyptier. Leibwache Joseph's. Volk.

Schauplatz: Im 1. und 3. Akt zu Memphis in Joseph's Palast, im 2. Akt in einer freien Gegend außer Memphis.

Aufgang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Mittwoch, 2. April, 74. Vorst. (119. Vorst. im Abonnement.)

Ouverture. — 3. e. M. wiederh.: **König Oedipus.**

Donnerstag, den 3., Freitag, den 4., und Samstag, den 5. April, bleibt das königliche Theater geschlossen.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 1. April:

Opernhaus:
Tell.

Schauspielhaus
Maria Stuart.

Die heutige Nummer enthält 64 Seiten.